Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B 65 Pfennig monatlich, 1.95 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pfg., von ausw. 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Fernsprecher für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199: für Verlag 819. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Schöneberger Str. 30. Berlin S. W.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 42. Samstag, den 18. Februar 1911. **26. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Keine neue Kaiserjacht.

Berlin, 18. Febr. Die Mitteilung, nach der demnächst oder im Jahre 1912 die Bewilligung einer neuen Kaiserjacht bei dem Reichstag beantragt werden soll, wird als völlig erfunden bezeichnet.

Dementi.

Berlin, 18. Febr. Die Nachricht von einer schweren Erkrankung der Frau Cosima Wagner ist, wie von zuständiger Seite berichtet wird, völlig grundlos.

v. Daller erkrankt.

München, 18. Febr. Der Zentrumsabgeordnete v. Daller wurde von Herzschwäche befallen und auf seinen Wunsch mit den Sterbesakramenten versehen. Das Befinden des Erkrankten hat sich inzwischen gebessert, ist aber immerhin ernst.

Eingestelltes Verfahren.

Königsberg, 18. Febr. Das Verfahren gegen die Königsberger Studenten, die sich an der Wahl in Labiau-Wehlau beteiligt haben, ist eingestellt worden, weil die Beschwerden gegen die Studierenden sich als übertrieben herausgestellt haben.

Ungarische Delegation.

Budapest, 18. Febr. Die Ungarische Delegation nahm das Budget des Aeußern mit dem Vertrauensvotum für den Minister des Aeußern Grafen Aehrenthal an.

Passive Resistenz.

Triest, 18. Febr. Die passive Resistenz wurde vermindert aufrechterhalten. Die Frühzüge wurden erheblich verspätet abgelassen. Der Telegraphen- und Telephonverkehr ist bedeutend verzögert.

Lawinenunglück.

Innsbruck, 18. Febr. Eine Skipatrouille der Kaiserjäger wurde von einer Schneelawine überrascht. Der Leutnant und zwei Unteroffiziere retteten sich, die beiden anderen wurden als Leichen aufgefunden.

Die holländische Küstenverteidigung.

Haag, 18. Febr. Die mit der Prüfung des Küstenverteidigungs-Gesetzentwurfes beauftragten Kommissionen beendeten ihre Arbeiten. Der Regierung wird empfohlen, die Ansichten der interessierten Staaten aufmerksam zu verfolgen.

König Nikita.

Wien, 18. Febr. König Nikolaus von Montenegro wurde von einem heftigen, andauernden Nasenbluten befallen, weshalb ihm die Aerzte mehrtägige Ruhe und größte Schonung auferlegten. Der König befindet sich jetzt auf dem Wege voller Genesung.

Das Befinden des Papstes.

Rom, 18. Febr. Der Papst hat eine gute Nacht verbracht. Die Besserung in seinem Befinden hält an, die Heiserkeit läßt nach. Fieber ist nicht vorhanden. Auf den Rat der Aerzte legt sich der Papst diese Woche noch Schonung auf.

Kämpfe im Wadai.

Paris, 18. Febr. Das Kolonialministerium veröffentlicht ein Kommunique über Wadai. Eine Meldung vom 17. November bestätigt, daß Hauptmann Faure am 13. November bei Sagone mit einer Kompagnie 7000 Rebellen geschlagen hat. Ein Bericht vom 1. Dezember meldet, daß im Bezirk Bebai alles ruhig ist.

Internationaler Pestkongreß.

Wien, 18. Febr. Nach Mitteilungen der chinesischen Gesandtschaft findet am 1. April ein Internationaler Pest-Kongreß statt, wozu an alle Staaten Einladungen ergangen sind.

Panislamitische Umtriebe.

Petersburg, 18. Febr. Im Gouvernement Sjatka fanden wegen Verbreitung panislamitischer Ideen Haussuchungen bei Mohammedanern, sowie im tartarischen Seminar statt, wo viele Geistliche und Lehrer verhaftet wurden.

Die Union und Kanada.

Washington, 18. Febr. Die Resolution des Republikaners Bennet, die die Eröffnung von Verhandlungen zur Annexion Kanadas befürwortet, ist von dem Ausschuß des Repräsentantenhauses für auswärtige Angelegenheiten mit 9 gegen 1 Stimme abgelehnt worden.

Schluß und Anfang.

Die verschiedenartigsten Vermutungen sind in der Oeffentlichkeit über den wahrscheinlichen Termin des Schlusses des jetzigen und der Neuwahlen für den nächsten Reichstag geäußert worden. Die „Schles. Ztg." macht sich nun zum Sprachrohr eines Gerüchtes, das schon seit längerer Zeit in parlamentarischen Kreisen umgeht. Danach sollen die Reichstagswahlen erst im nächsten Jahre, also im Januar, stattfinden. Wenn bisher andere Blätter von diesem Gerücht noch keine Notiz genommen haben, so geschah es lediglich deshalb, weil es bis jetzt nichts weniger als beglaubigt ist. Ueber die Absichten der Regierung ist nur soviel sicher, daß sie den jetzigen Reichstag noch bis auf die Neige auskosten will. Damit ist aber keineswegs gesagt, daß sie ihn bis zu dem letzten zulässigen Termin zusammen lassen wird. Es kommt ihr vielmehr nur darauf an, daß dieser Reichstag noch gewisse Vorlagen erledigt, die im nächsten Reichstag voraussichtlich noch größeren Schwierigkeiten begegnen würden. Sind diese Vorlagen im Sinne der Regierung angenommen, oder ist ihre Erledigung durch diesen Reichstag unmöglich geworden — etwa, weil die Regierung die Reichstagsbeschlüsse für unannehmbar erklärt —, so hat die Regierung kein Interesse mehr daran, den Reichstag länger zusammenzuhalten, und es käme dann für sie lediglich darauf an, einen möglichst günstigen Zeitpunkt für die Neuwahlen zu wählen.

Als günstiger Zeitpunkt ist der Januar aber keinesfalls anzusehen. Selbst wenn die Regierung dem nächsten Reichstag nur ein ganz geringes Arbeitspensum zumuten würde, so müßte doch die Erledigung der gesetzgeberischen Arbeiten, insbesondere die rechtzeitige Fertigstellung des Etats, nahezu unmöglich werden, wenn der Reichstag erst im Februar zusammentreten kann. Eine derartige Hinausschiebung des Wahltermins hätte daher nur dann einen Sinn, wenn der jetzige Reichstag sein Arbeitsprogramm nicht mehr bis zum Sommer erledigen kann und eine Vertagung bis zum Herbst eintreten müßte. Dieser Fall ist aber nicht gerade sehr wahrscheinlich. Man kann vielmehr damit rechnen, daß die Vorlagen, auf die die Regierung besonderen Wert legt, entweder bis zum Sommer erledigt sind, oder von diesem Reichstag überhaupt nicht mehr erledigt werden. Denn nicht Mangel an Zeit, sondern unüberbrückbare Gegensätze zwischen Reichstag und Regierung sind die Klippen, an denen gerade die wichtigsten Vorlagen zu scheitern drohen.

Da ist zunächst die elsaß-lothringische Verfassungsreform, bei der eine Einigung ausgeschlossen erscheint, selbst wenn dieser Reichstag bis zum 24. Januar nächsten Jahres 12 Uhr nachts zusammenbliebe. Das Ersuchen des Reichskanzlers an die Kommission, sich zu vertagen, läßt denn auch bereits darauf schließen, daß die Regierung auf die Weiterberatung keinen Wert mehr legt und sie kurzerhand zurückziehen will. Auch das Schicksal der Strafprozeßreform muß sich binnen kurzem entscheiden. Entweder scheitert das Gesetz an der Frage der Mitwirkung von Laien in den Berufungsstrafkammern oder es kommt zustande, indem einer von beiden Teilen nachgibt. In jedem Fall muß die Entscheidung vor dem Sommer fallen. Das Gleiche gilt von der Reichsversicherungsordnung, bei der auch nur ungewiß ist, ob die Regierung den Reichstagsbeschlüssen beitreten wird. Die Erledigung des Kurpfuschergesetzes und einiger anderer kleineren Vorlagen dürfte auf keinerlei Schwierigkeiten stoßen.

So blieben denn nur drei Vorlagen, bei denen die Möglichkeit besteht, daß sie bis zum Sommer nicht mehr zur Entscheidung kommen: Die Schiffahrtsabgaben, die Fernsprechgebühren und die Privatbeamtenversicherung. Was diese letztere anbetrifft, so hat die Regierung die Vorlage nur auf Drängen des Zentrums eingebracht. Sie wird daher auf ihre Erledigung kein so großes Gewicht legen. Zudem dürfte auch gerade bei dieser Vorlage der nächste Reichstag keine besonderen Schwierigkeiten machen. Bei den Fernsprechgebühren liegt die Sache so, daß der Reichstag sie gern in die Versenkung verschwinden lassen möchte, und die Regierung hat auch kein besonderes Interesse daran, da Mehreinnahmen nicht zu erwarten sind. Ob aber schließlich die Schiffahrtsabgaben im Herbst mehr Aussicht hätten, in einem der Regierung günstigen Sinne erledigt zu werden, ist mehr als ungewiß.

Wenn es sonach für die Regierung zwecklos erscheinen muß, den Reichstag im Herbst noch einmal tagen zu lassen, so muß man sich doch fragen, was sie unter diesen Umständen für ein Interesse daran hat, die Wahlen erst im Januar stattfinden zu lassen. Selbst der loyalste Reichstag hat für die Regierung keinen Wert, wenn er nicht tagt. Man wird daher doch damit rechnen müssen, daß die Wahlen schon im Oktober oder November stattfinden werden, so daß der neue Reichstag noch vor Weihnachten zusammentreten kann.

Rundschau.

Schiedsgericht für das Baugewerbe.

Das Zentral-Schiedsgericht für das deutsche Baugewerbe trat am Donnerstag im Reichstagsgebäude zusammen, um in mehrtägiger Sitzung zu den vielen vorliegenden Anträgen Stellung zu nehmen. Auf der Tagesordnung stehen 106 Beschwerdeschriften, die zusammen 145 Streitpunkte umfassen. Von den Verbänden bis jetzt vorgelegten 67 Beschwerdeschriften sind 42 vom Arbeitgeberbund für das Baugewerbe eingebracht, 8 von dem Deutschen Bauarbeiterverband und Zimmererverband gemeinsam, 6 vom Deutschen Bauarbeiterverband allein, 8 vom Zimmererverband allein, 2 vom christlichen Bauarbeiterverband allein und 1 vom Deutschen Bauarbeiterverband und vom christlichen Bauarbeiterverband gemeinsam. In den überwiegenden Fällen (42 von 67) sind also Arbeitgeberverbände Beschwerdeführer.

Industrie und Landwirtschaft.

Auf der gegenwärtig in Berlin stattfindenden Tagung des Deutschen Landwirtschaftsrates war ein Referat über die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der deutschen Industrie und Landwirtschaft von besonderem Interesse. Der Referent Steinmann-Bucher (Berlin) kam zu folgendem Schlusse: Eine hoch entwickelte Gütererzeugung für den eigenen Markt sei die beste Gewähr für die Ausdehnung der auswärtigen Handelsbeziehungen. Bei dem fortschreitenden Ausbau der inneren Wirtschaft der Kulturvölker werde sich der Güteraustausch immer mehr den hochwertigen Industrieerzeugnissen zuwenden, während der internationale Austausch landwirtschaftlicher Erzeugnisse infolge der zunehmenden Bevölkerung, der hiermit verbundenen Steigerung des Bedarfs und der natürlichen Begrenztheit der landwirtschaftlich benutzbaren Bodenflächen sich immer mehr einschränken wird. Diese Entwickelung führe mit Notwendigkeit zu einer immer engeren Interessengemeinschaft zwischen Industrie und Landwirtschaft. Ein harmonisch entwickelter Industrie- und Ackerkultur-Staat müsse daher das gemeinsame Ziel von Industrie und Landwirtschaft sein.

Wasserstraßen-Beirat.

Wie aus zuverlässiger Quelle gemeldet wird, soll am 4. März auf Einladung des Ministers der öffentlichen Arbeiten der Gesamtwasserstraßen-Beirat zu einer Tagung zusammentreten. In erster Linie wird über den Fortgang der Bauarbeiten am Rhein-Weser-Kanal Bericht erstattet werden.

Die Bagdadbahn-Verhandlungen.

In der ausländischen Presse tauchen täglich neue Versionen über den Stand der Verhandlungen zwischen England und der Türkei wegen der Bagdadbahn auf. Bei allen diesen Meldungen handelt es sich, wie von unterrichteter Seite versichert wird, ausnahmslos um Versuchsballons, deren Absicht sehr durchsichtig ist. Richtig ist an allen diesen Meldungen nur das eine, daß gegenwärtig zwischen der Türkei und der Deutschen Bank Verhandlungen über die Strecke bis Bagdad schweben. Erst wenn diese Verhandlungen ein positives Ergebnis gezeitigt haben werden, wird die Türkei an den Verhandlungen mit England wegen der Fortsetzung der Bahn denken können. Bis dahin ist es ganz ausgeschlossen, daß die Pforte irgendwelche Schritte in dieser Richtung tut, so daß sich alle gegenteiligen Meldungen als grundlose Kombinationen charakterisieren.

Homerule.

In der Homerulefrage ist nunmehr im Unterhause das erste Vorpostengefecht geliefert worden. Zwar soll die Homerulevorlage erst im nächsten Jahre, nach Erledigung der Vetobill, dem Hause vorgelegt werden. Die Unionisten ergriffen jedoch die erste Gelegenheit, um in dieser Frage einen Vorstoß gegen diese Regierung zu unternehmen, wenn sie sich auch über seine Zwecklosigkeit klar sein mußten. Tatsächlich hatte denn auch der Antrag des unionistischen Abgeordneten Malcolm, der Adresse auf die Thronrede einen auf Homerule bezugnehmenden Zusatz anzufügen, nur den Erfolg, daß sich die Regierungsmehrheit nur um so fester zusammenschloß. Das zeigte sich deutlich in dem tosenden Beifall, den die Rede des Nationalistenführers Redmond bei den Liberalen, Iren und Arbeiterparteilern fand. Wenn bisher noch etwa Zweifel bestanden, ob die Regierungsmehrheit in der Homerulefrage zusammenhalten würde, so sind diese jetzt beseitigt. Redmond bekundete seine volle Uebereinstimmung mit dem Programm des Ministerpräsidenten, wonach ein irisches Parlament geschaffen werden soll, das sich mit den irischen Lokalfragen beschäftigt und einem britischen Reichsparlament untersteht. Die Voraussetzung zur Durchführung der Homerule ist natürlich die Erledigung der Homerule ist natürlich die Erledigung der Vetobill, denn solange nicht das Oberhaus kaltgestellt ist, würde jede Homerule-Vorlage das Schicksal der Gladstoneschen teilen: sie würde vom Oberhaus zu Fall gebracht werden. In dieser Erkenntnis haben sich die Iren auch in die Hinausschiebung der Angelegenheit bis zum nächsten Jahre hineingefunden.

Ein Rundschreiben San Giulianos.

Der italienische Minister des Auswärtigen, di San Giuliano, hat an die diplomatischen und Konsularvertretungen Italiens im Auslande ein Rundschreiben erlassen. In diesem lenkt er deren Aufmerksamkeit auf die unter dem Vorwand der Choleraepidemie gegen Italien gerichtete Hetze. Diese Cholera-Epidemie habe einen nur leichten Charakter gehabt und sei auf einen kleinen Bezirk beschränkt geblieben, aber ihre Ausdehnung und ihre Gefährlichkeit sei in einer Weise übertrieben worden, daß man den beabsichtigten Zweck leicht einsehe. Diese Hetze habe noch nicht aufgehört, obgleich die Epidemie seit geraumer Zeit im ganzen Königreiche erloschen sei. Rom selbst sei das Ziel der unwürdigen Angriffe gewesen, obgleich dort die gesundheitlichen Verhältnisse mit zu den besten der Welt gehörten. Das Rundschreiben fordert die Vertreter Italiens auf, dafür zu sorgen, daß der Jahrestag der Einigung Italiens, der bald in Rom gefeiert werde, hierunter nicht leidet, und gibt Anweisungen, erforderlichenfalls den Versuch dazu durch jede für die Verbreitung der Wahrheit geeignete Mittel zu machen.

Türkische Truppenbewegungen.

Auf Verfügung des türkischen Kriegsministeriums wurden beim 4., 5. und 6. Armee-Korps gemäß der neuen Armee-Einteilung, also bei den Korps von Adrianopel, Saloniki und Monastir die Redifs einberufen, um die durch die Truppensendungen nach dem Yemen dort entstandenen Lücken zu füllen. Die Einberufung dieser Reserven gilt der Grenzdeckung. Ferner wurde im Prinzip beschlossen, alle Vorbereitungen dafür zu treffen, 40 weitere Bataillone zur Entsendung nach dem Yemen im Bedarfsfalle auf Kriegsfuß zu stellen.

Die Tariffrage in der Union.

Zufolge der vorherrschenden Ansichten in den verschiedenen nordamerikanischen Staats-Legislaturen, Handelskammern und Staatsräten brachte der Demokrat Harrison im Repräsentantenhause eine Resolution ein, in der Präsident Taft aufgefordert wird, unmittelbar nach dem 4. März eine außerordentliche Session des Kongresses zur Herabsetzung des Tarifes einzuberufen.

Deutscher Reichstag.

139. Sitzung vom 17. Februar.

Auf der Tagesordnung steht der Etat für Kiautschou.

Abg. Racken (Ztr.): Das Schutzgebiet hat eine erfreuliche Entwickelung genommen. Die Kolonie kann, abgesehen vom Militär, beinahe ihre ständigen Ausgaben selbst aufbringen. Sie ist daher reif für eine ausgedehnte Selbstverwaltung. Erfreulich ist die Einführung von kaufmännischer Buchführung beim Werftbetrieb in Tsingtau. Redner tritt dann für ein Kolonialrecht ein, fragt an, ob für das Schutzgebiet eine

Pestgefahr

besteht.

Abg. Eickhoff (f. Vp.): Auch wir freuen uns der günstigen Entwickelung. Die Reichsmittel sind gut angewendet worden. Die Bevölkerung ist jetzt für die Selbstverwaltung reif. Redner empfiehlt einen Lehrstuhl für Kolonial-Wissenschaften.

Staatssekretär Tirpitz dankt für die anerkennenden Worte. Der Höhepunkt sei allerdings in Kiautschous Entwickelung noch nicht erreicht. Für die

Errichtung von Kolonial-Lehrstühlen

werden wir auch weiterhin eintreten. Das Schutzgebiet ist pestfrei. Wir haben Quarantäne-Lazarette eingerichtet und eine Absperrung durchgeführt.

Abg. Freiherr von Richthofen (kons.): Wir hoffen, daß es gelingen wird, die Pest

von unserem Schutzgebiete fern zu halten. Kosten dürfen nicht gescheut werden.

Abg. Roske (Soz.): Man will aus Kiautschou eine Musterwaren-Ausstellung machen, um die Chinesen zum Bezug deutscher Produkte anzuregen. Dieses Land ist aber ein ganz unsicherer Besitz. Wir lehnen den Etat ab.

Abg. Dr. Gehrke (Rtl.): Die Stellungnahme der Sozialdemokraten wundert uns nicht. Sie haben nie etwas für die Kolonien übrig gehabt. Am meisten stöhnt man in Kiautschou über die empfindliche Rechnungslegung. Der

Gedanke der Selbstverwaltung

ist überhaupt entstanden aus der Furcht vor neuen Steuern.

Marine-Intendanturrat Stemming antwortet auf eine Anfrage über die Beamtenbezüge. Die Kolonialzulagen sind herabgesetzt worden.

Abg. Ledebour (Soz.): Das Reich hat an Kiautschou gar kein Interesse. Wir sollten versuchen, Kiautschou sobald wie möglich los zu werden.

Abg. Erzberger (Ztr.): Auch der Sozialdemokrat Eduard Bernstein hat die Beschaffung des Warenods Kolot D. ü o ,s is ,t setzung Kiautschous als einen geschickten

Staatssekretär von Tirpitz: Von einer Selbstverwaltung Tsingtaus kann vor der Hand nicht die Rede sein. Die Bevölkerung selber will sie nicht. Wir wollen

Zweckverbände

gründen. Die Einwohner Tsingtaus waren aber dagegen. Die Stimmung der Chinesen hat sich vollständig gewandelt. Sie haben eingesehen, daß sie für die deutsche Kultur viel aufnahmefähiger sind als jedes andere Volk.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Glücklicherweise steht die Sozialdemokratie mit ihrer Auffassung völlig allein. In Kiautschou ist Großes geleistet worden.

Abg. Dr. Gehrke (Rtl.): Wir haben mit der Erwerbung Kiautschous das Recht gewonnen, jetzt auch ein Wort in Ostasien mitreden zu können.

Abg. Ledebour (Soz.): Gewiß ist von den Deutschen Tüchtiges geleistet worden. Trotzdem müssen wir die deutsche Flagge in Kiautschou niederholen, sonst würden wir mit Gewalt vertrieben.

Damit ist der Etat für Kiautschou erledigt. Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Dienstag: Justizetat.

Preußischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 17. Februar.)

Das Abgeordnetenhaus nahm nach kurzer Debatte einen Antrag auf Abänderung der Geschäftsordnung an und setzte dann die Debatte über die Geheimpolizei fort.

Der Minister erklärte u. a., daß, solange der Staat damit rechnen müsse, daß im In- und Ausland anarchistische Verbrechen angestrebt werden und auch andere staatsfeindliche Bestrebungen von gewissenlosen oder fanatisch-exaltierten Personen gefördert werden, der Staat auch eine Geheimpolizei brauche. Er habe im übrigen strenge Anweisungen erteilt, daß jedes provokatorische Auftreten vermieden werde.

Der geheime Fonds wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Polen genehmigt.

Der bröckelnde Bau.

Die Aufhebung der britischen Vorzugszölle wird in Südafrika geplant. Das ist die neueste Hiobspost aus dem britischen Kolonialreiche. Man stellt sich in Old-England zunächst, als ob man nicht recht an die Absicht der südafrikanischen Regierung glaubte, die wirtschaftliche Selbständigkeit für die Union des Kaplandes und der Burenstaaten zu verlangen. Doch der Jubel, der aus Nordamerika herüberschallt, wo sich soeben die wirtschaftliche Verbrüderung zwischen den Vereinigten Staaten und Kanada vollzieht, erweckt im englischen Mutterlande sehr ernste Betrachtungen. Auch im britischen Weltreiche wird der Beweis für die moderne Lehre geliefert, daß sich der Wandel in der Weltgeschichte immer mehr in wirtschaftlichen Auseinandersetzungen als in Waffenkämpfen vollzieht. Während auf den englischen Werften Milliarden über Milliarden für Riesenbauten an Kriegsschiffen ausgegeben werden, beginnen sich die Kolonien nach einander von der englischen Bevormundung im Handelswesen zu befreien.

Auf friedlichem Wege erfolgt die allmähliche Loslösung der großen exotischen Staaten, die von der Zentralregierung mit parlamentarischen Rechten ausgestattet wurden, aus dem Reichsverbande. Wenn erst der wirtschaftliche Zusammenhang gelockert ist, so wird die britische Reichseinheit zu einem platonischen Gebilde, dem es an realer Macht fehlen wird. Schneller als man vermuten mochte, tritt der ökonomische Auflösungsprozeß ein. Was Südafrika und Kanada erreichen, werden auch Indien und Australien begehren. Seine ganze glänzende Position kann England nicht mehr darüber hinwegtäuschen, daß keine Nation der Erde mehr Grund hat, internationale Verwickelungen zu scheuen, als gerade die englische. Die über den ganzen Erdball zerstreuten Kolonien mit ihren sich widersprechenden nationalen und politischen Interessen schließen ein gemeinsames Zusammenfassen aller Kräfte von vornherein aus, bieten aber hingegen viele verwundbare Punkte. Eines ist sicher. Die Völker des Erdenrunds, auf deren Vesten die britische Flagge weht, sehen ohne Ausnahme in den Engländern nicht voller Dankbarkeit die Lehrmeister, die ihnen die Segnungen der Kultur brachten, sondern nur die hochmütigen Unterdrücker, aus deren beutegierigen Fingern man sich nach Möglichkeit befreien muß.

Die Politik der südafrikanischen Union schreitet immer erkennbarer auf dem Wege fort, die vollständige Selbständigkeit zu erringen. Im neuen Südafrika wachsen alle Nationalitäten immer enger im Afrikanertum zusammen, das sich, genau nach dem Vorbilde Nordamerikas, als ein Besonderes dem Europäer als solchem gegenüber mit Stolz fühlen lernt. Schon fängt man an, auch in Südafrika den neu Eingewanderten gegenüber die Bezeichnung „Greenhorn" zu gebrauchen. Der britische Koloniale erkennt seinen Bruder nicht mehr im „Engländer", sondern im holländischen Kolonialen. Und daß die Holländer in Südafrika den größeren Einfluß errungen haben, ist feststehend. Die von Botha oft mit Begeisterung zum Ausdruck gebrachte Anhänglichkeit an England hat das Mißtrauen gegen die Buren zwar gemildert, aber doch nicht beseitigt.

Die englischen Staatsmänner sind sich darüber einig, daß alles getan werden muß, um englische Einwanderung nach Südafrika zu begünstigen. Man weiß in London nur zu gut, daß die parlamentarische Mehrheit in den Vereinigten Staaten von Südafrika, für absehbare Zeit wenigstens, in den Händen des holländischen Elements liegen wird. Der Versuch, eine starke Einwanderung von Engländern herbeizuführen, ist bis jetzt mißglückt. Man hat in Südafrika eingesehen, daß die Interessen von dem Norden Kaplands mit denen von Transvaal, und die Interessen von Kimberley mit denen des sogenannten „Rand" gleichartig sind. Die Handels- und Zollpolitik Südafrikas dürftet nach Unabhängigkeit, und so ist es durchaus wahrscheinlich, daß die Aufhebung der britischen Vorzugszölle betrieben wird.

Gewitter im Osten.

Die Unstimmigkeiten, die zwischen der russischen und chinesischen Regierung wegen der Einhaltung des Petersburger Vertrages vom Jahre 1881 entstanden sind, nehmen den Charakter einer ernsteren Spannung an. Nachdem vor einigen Tagen die offiziöse „Rossija" in einem scharfen Artikel dagegen protestiert hatte, daß China einzelne Bestimmungen des Vertrages nicht respektiere, drohte Rußland mit der Veröffentlichung eines dokumentarischen Nachweises der chinesischen Vertragsverletzungen. Dazu wurde aus Petersburg gemeldet: Beim Kriegsminister General Suchomlinow fand eine wichtige Beratung statt, die russisch-chinesischen Beziehungen betreffend. Da alle Versuche, die in letzter Zeit zwischen dem chinesischen und russischen Kabinett eingetretene ernste Spannung wegen der Nichterfüllung der Bedingungen des russisch-chinesischen Uebereinkommens beizulegen, unberücksichtigt blieben, hat das russische Auswärtige Amt beschlossen, in dieser Frage ein wichtiges politisches Dokument zu veröffentlichen, das einerseits die friedliebende Tendenz der russischen Regierung betont, gleichzeitig aber einen scharfen Vorwurf gegen einige hohe chinesische Administratoren erhebt, die eine Reihe feindseliger Akte gegen Rußland verübt haben.

Ein weiterer bedeutsamer Schritt ist nun am Donnerstag geschehen. Die russische Regierung hat durch ihren Gesandten in Peking der chinesischen Regierung eine sehr scharf gehaltene Note überreichen lassen, in der es heißt, daß die Abmachungen des Handelsvertrages von 1881 von der chinesischen Regierung und ihre Beamten vollständig unbeachtet gelassen werden. Die russische Regierung sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Fortdauer der bisher bestandenen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und China bei einem solchen Verhalten der chinesischen Regierung unmöglich ist. Die russische Regierung halte es für notwendig, die chinesische Regierung zu bitten, baldmöglichst ihr Einverständnis zu bekräftigen und die in der Note enthaltenen Punkte, die in voller Übereinstimmung stehen mit den Abmachungen des Handelsvertrages von 1881 und mit den den russisch-chinesischen Beziehungen zugrunde liegenden Prinzipien, zu beobachten.

In der Note beansprucht dann weiter im einzelnen die russische Regierung das Recht, selbständige Einfuhr- und Ausfuhr-Tarife an der chinesischen Grenze festzusetzen. Die russischen Untertanen sollen im ganzen chinesischen Reich das Recht der eigenen Gerichtsbarkeit genießen. Für die Mongolei verlangt Rußland für seine Untertanen das Recht der Freizügigkeit des Aufenthalts und des zollfreien Handels- und Grundstückserwerbs. Darüber hinaus soll die russische Regierung berechtigt sein, Konsulate zu errichten, die von China anzuerkennen sind.

In der Note heißt es am Schluß, daß es Rußland für seine Pflicht halte, die chinesische Regierung davon zu benachrichtigen, daß sie die Weigerung, die von Rußland gestellten Forderungen zu erfüllen, als einen Beweis der Abneigung betrachten wird, mit Rußland freundschaftliche, auf Vertrauen begründete Beziehungen zu unterhalten. In einem solchen Falle behält sich Rußland vor, zur Wiederherstellung der von China verletzten Vertragsrechte die von ihr hierfür notwendig befundenen Maßnahmen zu ergreifen.

Das ist gewiß eine Sprache, die an Deutlichkeit wenig zu wünschen übrig läßt. Damit den Worten auch der nötige Nachdruck nicht fehle, trifft die russische Regierung bereits Vorbereitungen zu Repressivmaßregeln. Nach einer Londoner Meldung ist die Besetzung des Ilidistriktes im chinesischen Turkestan durch russische Truppen angedroht worden, falls China sich nicht willfährig zeigt. Man wird der weiteren Entwickelung des Konfliktes mit Aufmerksamkeit entgegensehen müssen.

Neues aus aller Welt.

Großfeuer. In den Werkstätten der Kunstgewerbe-Schule in Berlin brach gestern Feuer aus. Zerstört wurde die wertvolle Einrichtung, sowie eine große Anzahl goldschmiedene Gegenstände, die teilweise zur Ausstattung des königlichen Schlosses in Posen bestimmt waren. Die Höhe der Verluste läßt sich erst nach Beendigung der Aufräumungsarbeiten feststellen.

Sensationelle Verhaftung. Im Nizzaer Grandhotel wurde auf Anzeige eines schlesischen Grundbesitzers wegen Beihilfe zum Betrug anläßlich eines Gutsverkaufs der in der Berliner Lebewelt sehr bekannte Graf Günther von Königsmark verhaftet.

Attentat aus Eifersucht. In Paris schoß ein Armenier auf offener Straße auf die junge Deutsche Sophie Latt, die mit einem türkischen Schneidergehilfen ein Liebesverhältnis unterhielt. Die Schüsse gingen fehl. Dann tötete er den Türken durch drei weitere Schüsse. In seine Wohnung geflüchtet, schoß er sich eine Kugel durch die Brust und starb auf dem Wege zum Krankenhaus.

Orkan und Waldbrand. In den Abendstunden wütete in Graz und dessen Umgebung ein orkanartiger Sturm. In der Nähe von Stübin ist ein großer Waldbrand ausgebrochen, der infolge des Sturmes einen derartigen Umfang angenommen hat, daß die Ortschaft arg bedroht ist. Militär ist dorthin befördert worden.

Lokales.

Wiesbaden, 18. Februar.

Bahnverbindung Wiesbaden-Eppstein.

Als vor einigen Jahren die Taunusbäderbahn, das Projekt des Homburger Landrats Ritter Dr. von Marx, aktuell wurde, prüfte auch die Eisenbahnverwaltung den Plan, lehnte aber schließlich die Ausführung ab, weil die Rentabilität sehr fraglich erschien. Es wurde aber damals festgestellt, daß die Verbindung Wiesbaden-Eppstein etc. durchaus nicht auf der Höhe ist und daß der Schaffung einer neuen Bahnverbindung von Wiesbaden in die „nassauische Schweiz" früher oder später nähertreten werden müsse. Es ist von allgemeinem Interesse, jetzt hieran zu erinnern, da die Ländchesbahn wieder aktuell geworden ist, obwohl man vielfach der Ansicht ist, daß sie durch die einstige Schnellbahn überflüssig wäre.

Die Bäderbahn sollte seinerzeit von Eppstein über Bremthal nach Naurod und Wiesbaden gehen, ein Weg, der heute für die Eisenbahnverwaltung nicht mehr in Betracht kommen kann. Denn einmal ist die Linie Wiesbaden-Erbenheim geschickt in den neuen Bahnhof eingeführt und dann wird jetzt für die Ueberführung bei Erbenheim soviel Geld aufgewendet, daß an eine Streckenverlegung nicht gedacht werden kann. Es käme also nur noch in Frage von Erbenheim aus eine neue Strecke nach dem Lorsbachtal zu bauen, die zugleich eine neue Verbindung mit Frankfurt sein würde. Für eine solche Streckenführung, für welche der Eisenbahnminister vor einigen Jahren das größte Interesse zeigte, könnte nur das Ländchen in Betracht kommen. Es könnten bei einer Bahn von Erbenheim ins Lorsbachtal, wie sie auch von den Interessenten aus dem Ländchen vorgeschlagen ist, eine Reihe von Orten direkt mit Wiesbaden verbunden werden, und es käme dann eine Strecke heraus, die mit der der Schnellbahn in keiner Weise kollidieren würde.

Rund um den Kochbrunnen.

Die Schützenbrüder am Rhein. — Das Schützenfest in Wiesbaden. — Ein neues Schützenheim. — Auf der Entenjagd. — Wo bleibt der Rosenkavalier? — Adele Sandrock in Wiesbaden. — Unser Oberbürgermeister. — Der einzigste Wunsch!

A. . . „Schwinget die Becher, wackere Zecher!
O welche Wonne am rauschenden Rhein;
Blühende Reben, lustiges Leben,
Feuriger Wein — kann's schöner wo sein?
Herrliche Frauen, lieblich zu schauen . . . .
Reizende Mädchen, o welch ein Genuß!
Pflücken uns Rosen, scherzen und kosen,
Und siegt der Mut — so winkt dir ein Kuß.
— — — — — — —
Drum auf zum grünen Rhein,
Lust'ge Schützenbrüder,
Wo gold'ne Reben blüh'n
Laßt uns fröhlich sein . . . . !

Das waren die prickelnden Strophen, mit denen einst beim 11. Deutschen Bundesschießen die Schützen am Rhein begrüßt wurden. Fast sind es zwanzig Jahre her, daß dieses Lied, das die Runde durch Deutschland machte, den Schützen gewidmet wurde. Seitdem sah der Rhein kein deutsches Bundes-Schützenfest mehr. Aber die Erinnerung an die glänzenden Tage am Rhein ist wach geblieben in den Schützengilden. Deshalb fand die Kunde, daß Wiesbaden in den nächsten Jahren zum großen Schützenfest einladen würde, freudigen Widerhall. Noch gilt es ja gewaltiger Zurüstungen, aber das Ziel ist gesteckt und — Christian Kalkbrenner wird es erreichen. Hat er doch schon so manchen Erfolg im Wiesbadener Schützenwesen zu verzeichnen. So sah er seinen lang gehegten Wunsch verwirklicht, daß er Wiesbadens Schützen, die in einzelnen Vereinen getrennt waren, unter einen Hut brachte. Einigkeit macht stark! Das durfte die Wiesbadener Schützengesellschaft nach der gelungenen Fusion bald erfahren. Als erster Erfolg winkt ihr das „neue Schützenheim!" Nachdem nun in der letzten Stadtverordnetensitzung auch mit der Stadtverwaltung die Unterhandlungen zu einem günstigen Abschlusse gelangt sind, kann mit dem Ba beginnen werden. Was lange erstrebt, wird Wirklichkeit; das Schützenheim, ausgerüstet mit allen modernen Errungenschaften und den Erfolgen des Fortschritts auf technischem Gebiet, wird einen neuen Impuls bieten im Vereinsleben. Seine Einweihung nach rüstig geförderter Bauzeit wird ein Schützenfest werden, zu dem die Schützen aus Deutschlands Gauen eilen werden unter dem alten Motto: „Drum auf zum grünen Rhein, lust'ge Schützenbrüder . . . !"

— — — — — — — — —

Den Jägern und Schützen blühen allerdings jetzt im Februar wenig Freuden. Der Jagdschein zeigt gerade in diesem Monat ein tristes „Schwarz", so daß es sich kaum lohnt, durch das Revier zu streifen. Unter den wenigen grünen Feldern auf den mit Stempelmarken kostbar verzierten Jagdscheinen prangt noch für den Monat Februar die Schußzeit für wilde Enten. Die schmucken Erpel haben bereits ihr Hochzeitskleid angelegt, denn die Paar- und Reihzeit fängt im milden Frühjahr gegen Ende des Monats schon hier und dort an, um so eher, je günstigere Bedingungen für die Wasservögel herrschen. Ein schmucker Kerl ist so ein Erpel, wenn er unter den schlichtgefiederten Enten sich stolz aufrichtet und flügelschlagend sein „Kaaak!" in die stille Winterluft hinausschmettert, das die im Wasser herumschnatternden Weibchen mit ihrem weicher klingenden „Wakwakwak!" beantworten. Der nahe Rhein und Main bieten dem Wiesbadener Jäger reichlich die Freuden der Entenjagd. Fast täglich kann man daher jetzt sehen, wie die Schützen mit den Abendzügen aus dem Revier nach erfolgreicher Jagd zur Stadt zurückkehren, an der Jagdtasche die feisten Enten angeschlingt. Die Schilf- und Rohrplätze am Main, die Verstecke im Dickicht der Biebricher Auen und die Weidenpflanzungen am Rhein von Schierstein bis Eltville, das sind die Sammelpunkte der Wildenten. Da scharen sich zahlreiche Familien um den Erpel. Während dieser an dem stahlgrünen Kopf und Kragen mit dem weißen Halsringe schon von weither leicht zu erkennen ist, besitzt er außerdem jetzt im Februar noch im Hochzeitsgewande besonders schön schillernde blaue Deckfedern auf den Flügeln, mit denen er weithin prahlt, weil sie sich von dem weiß und grau gewellten Federkleide sehr wirkungsvoll abheben. Zur erfolgreichen Entenjagd ein „Weidmanns-Heil".

— — — — — — — — —

Allerdings, „der Erfolg ruht in des Himmels Hand!" Es war keine Zeitungsente, als von dem Erfolg des „Rosenkavaliers" berichtet wurde, der dieser Tage im Theater der Nachbarstadt über die Bretter ging. Wenn schon Hofrat Behrend im Mainzer Stadttheater damit sich Lorbeeren errang, was könnte erst Wiesbaden aus der Sache machen. Es ist daher keine müßige Frage, wenn man erstaunt hört: „Wo bleibt das Wiesbadener Hoftheater?" Es sei späteren Ausführungen überlassen, darauf eine erschöpfende Antwort zu geben. Der „Rosenkavalier" ruft trotzdem Wiesbadener Erinnerungen wach. Gibt es doch in dem Rosenkavalier auch einen Hosenkavalier, eine weibliche Höschenrolle, die auf der Bühne bei schlankbebeinten Künstlerinnen stets zu den begehrtesten gehört. Nicht nur beim Ballett und in der Operette, nein auch bei ernsthaften Künstlerinnen, bei denen man sogar schon von gesetzten Jahre sprechen darf. Großmamachen Sarah Bernhardt sieht sich gar zu gerne in jugendlichen Pagenrollen, und die auch nicht mehr in der Jugendblüte stehende Adele Sandrock spielte noch vor wenigen Jahren in Wiesbaden den Romeo. Ausgerechnet den Romeo! Das stand der Sandrock so schön, wie etwa der Humpelrock, der in absehbarer Zeit vom Hosenrock abgelöst werden dürfe unseren Damen. Schon teilt sich der Frauenrock unten in zwei röhrenartige Ausläufer, aus denen die Füßchen herausgucken. „Füßchen"; denn wer Füße hat, versteckt sie schämig nach wie vor unter den altmodischen Rocksaum. Darum darf man auch annehmen, daß die neueste Modetollheit bald wieder verschwinden wird; denn sie frevelt gegen die Fraueneitelkeit, und dann ist sie rettungslos verloren. Boshafte Menschen aber behaupten, daß es recht viele weibliche Wesen mit großen Füßchen gibt, und daß sie entschlossen sind, den Kampf gegen den Hosenrock auf Tod und Leben aufzunehmen! Obwohl es ja sonst nicht ohne Begründung heißt, daß es die Damen sind, die die Hosen anhaben.

— — — — — — — — —

Dieser Ueberzeugung kann man sich nicht verschließen, wenn man die „Geschichten vum Privatje Hammelbaan" liest, die unser Mitbürger Direktor Gottfried Cramer mit einem köstlichen Humor in seinem kürzlich erschienenen Buche „Griene Bohne" erzählt. Wer sich eine vergnügte Stunde bereiten will — und wer wollte das nicht — der greife zu diesem Werkchen, das eine reiche Fundgrube heimischen Witzes und rheinischer Satire ist. Dabei weiß er auch die sprode Wiesbadener Mundart in stimmungsvolle Verse zu bannen. So schreibt er zum „Jubiläum vum Harr Owerbürgermaaster" folgendes:

De „Erschte" bist de stets gewest,
Nit bloß nooch Rang un Name!
Dei' Wort host du stets treu gelöst,
Dich sah mer nie erlahme.
For alles host de gut gesorgt,
Wie sin mer zu beneide!
Nor hun mer e bische vill geborgt,
Doch des sin Klaanigkeite.
Dich pensioniern, als wärschte mied,
Des kann nix for uns taage!
Mer könne dich, wie's bei uns Sitt,
Noch lang als „Erschter" brauche.
Nor wann se wieder kumme un
E Kurhaus wolle baue,
Dann sägst de in derselwe Stunn',
Diesmol sein ich de Schlaue.
De Scherz, den host de nie gehaßt,
Mer wolle Freunde bleiwe!
S' gibt manches, was am nit so paßt,
Im Lewe un im Treiwe.
Jetzt sei so gut un bleib gesund!
Bleib weiter bei de Berjer!
Mer schwörn dersch heit mit Herz und Mund
Du kriehst aach nie mehr Aerjer!

Ja, wäre die Kurtaxe nicht gekommen, so wäre mancher Aerger erspart geblieben. Aber so? Möge sie bald im Orkus verschwinden; das hofft mit ganz Wiesbaden der

Sprudelgeist.

Ueberhaupt dürfte es nicht richtig sein, von der Schnellbahn für den Ländchesverkehr zu viel zu erhoffen. Eine Schnellbahn, das sagt schon der Name, soll die beiden Großstädte schnell verbinden, die Mehrzahl alle Züge werden Schnellzüge sein, darauf müssen auch die Städte dringen, wenn sie finanzielle Opfer in großem Umfang bringen sollen. Deshalb ist die Sympathie der Eisenbahnverwaltung für die Bahn Erbenheim-Lorsbachtal beachtenswert und die Interessenten sollten alles tun, um die Ausführung zu ermöglichen.

•

Wiesbadens Gäste. Es sind neuerdings hier eingetroffen: Baron von Baumbach-Düsseldorf (Metropol); — Graf von Bninski-Posen (Quisisana); — Baronin von Neufville-Frankfurt a. M. (Rose); — Graf von Puttkammer-Pommern (Rose); — Freiherr von Swaine-Güntersleben (Kaiserhof).

Oberpräsident Hengstenberg ist gestern hier eingetroffen; er hat im „Hotel Rose" Wohnung genommen.

Rektor Wickel †. Gestern vormittag starb im 89. Lebensjahre Herr Rektor a. D. Wickel. Er war in verschiedenen Orten des Nassauer Landes als Lehrer tätig, ehe er nach Wiesbaden kam. Hier feierte er vor einigen Jahren sein 60jähriges Dienstjubiläum; bei dieser Gelegenheit wurde er durch den Roten Adlerorden 4. Klasse ausgezeichnet. Der Verstorbene hat sich um das Lehrervereinswesen in Nassau mancherlei Verdienste erworben. Er gehörte zu den Begründern des „Allgemeinen Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden", jahrelang war er erster Vorsitzender dieses Vereins und Redakteur des Vereinsorganes.

Justiz-Personalie. Gerichts-Assessor Dr. Hürter aus Neuwied ist dem hiesigen Amtsgericht als Hülfsrichter zugewiesen.

Ordensverleihungen. Es wurde verliehen: Landgerichtsrat Steubing in Limburg der Rote Adlerorden 4. Klasse, dem Kanzleigehilfen Dilger in Herborn sowie dem Gefangenenaufseher Schwed in Preungesheim das Allgemeine Ehrenzeichen; dem Gewerken Heinrich Büscher in Wiesbaden und dem Amtsgerichtssekretär Rechnungsrat Eduard Faber in Höchst der Rote Adlerorden 4. Kl. und dem Bürgermeister a. D. Gutsbesitzer Joseph Körber in Niederwalluf und dem Eisenbahnzugführer a. D. Friedrich Langfeld in Homburg v. d. H. das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens.

Im Kranz der Silbernen. Die Eheleute Heinrich Endres und Frau, Kath. geb. Kolb, feiern am 20. ds. Mts. das Fest der silbernen Hochzeit.

Besitzwechsel. Auf dem hiesigen Amtsgericht fand gestern die gerichtliche Versteigerung des an der Wiesbadener Straße Nr. 34 in Sonnenberg belegenen Alexi'schen Wohnhauses statt. Höchstbietender mit 34 100 Mark blieb dabei der Kaufmann Isidor Marx in Mainz.

Steckbrief wurde erlassen gegen: Schauspieler Max Alland wegen Urkundenfälschung, begangen in Wiesbaden; Bäckermeister Heinrich Post von Erbenheim wegen betrügerischen Bankerotts; — Tagelöhner Friedrich Bäuerle von Höchst wegen Hehlerei.

Aufenthaltsermittelungen werden angestellt über: Büglerin Luise Meyer, zuletzt in Wiesbaden in Stellung; — Taglöhner Jakob Stumpf, zuletzt hier beschäftigt.

Güterrechtsregister. Es haben Gütertrennung vereinbart: die Eheleute Kaufmann Albert Böhmann und Theresia geb. Bauer zu Wiesbaden.

Konkursverfahren. Ueber den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Ludwig Holfeld in Wiesbaden, Luisenstraße 24, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann C. Brodt hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1911 bei dem Gericht anzumelden.

Von der Rennbahn. P. Bebber, der sich nach jahrelangem Aufenthalt in Frankreich im letzten Herbst auf der Wiesbadener Rennbahn als Trainer niedergelassen hat, arbeitet zurzeit fünf Pferde, für Herrn J. Eipenschied den 4jährigen Mordskerl und zwei jüngere rechte Geschwister, den 3jährigen Miltiades und eine namenlose Zweijährige, sowie für Herrn G. Walther die 7jährige Viridis II. und den 4jährigen Franzosen Escoublac. Eine Reihe guter Boxen für neuen Zuwachs sind noch frei. Als Jockey wurde H. Köhler engagiert.

Im Dienste der Wohltätigkeit. Seit einigen Tagen findet man in den hiesigen Buch- und Papierhandlungen eine Serie von Postkarten nach Original-Aquarellen der Frau Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen zum Verkauf ausgestellt. Es ist das erste Mal, daß Reproduktionen von eigenhändigen Arbeiten eines Mitgliedes des Königlichen Hauses in dieser Form dem großen Publikum zugängig gemacht werden. Der gesamte Reinertrag aus dem Verkauf dieser Postkarten ist für den Fond des Preußischen Frauen- und Jungfrauen-Vereins bestimmt, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, bedürftige Kriegsinvaliden zu unterstützen. Die ausgezeichneten Aquarelle, welche von dem Talent der Künstlerin ein beredtes Zeugnis ablegen, werden in ihrer vorzüglichen Wiedergabe gern gekauft werden.

Falsche Zwanzigmarkstücke sind in Verkehr gebracht. Sie tragen das Bildnis des Kaisers, das Münzzeichen A. und die Jahreszahl 1903; das Metall besteht aus einer Goldlegierung und ist gegossen. Die Unechtheit der Stücke ist außer in dem nur 6,8 Gramm betragenden Gewicht, an dem körnigen Aussehen der freien Flächen, den nicht scharf abgegrenzten Randperlen und Buchstaben der Umschrift namentlich auf der Bildfläche erkenntlich.

Der Sekt wird teurer! Der Verband deutscher Sektkellereien versendet zurzeit ein Zirkular, nach welchem am 1. April eine Preiserhöhung der deutschen Marken eintritt. Dieselbe ist verursacht durch Erhöhung der Schaumweinsteuer und die hohen Preislagen der zur Sektbereitung notwendigen Naturweine.

Unterschlagungen von Brillantringen. Die Anna Sch. von Nieder-Leichersbach stand während zwei und einem halben Monat in Diensten bei einem hiesigen Kaufmann. Kaum war sie einige Wochen aus diesen Diensten ausgetreten, da fand sich ein Kriminal-Schutzmann bei der Dienstherrschaft ein, welcher ihr Kenntnis davon gab, daß ihr ein Brillantring von mehreren hundert Mark von dem Dienstboten gestohlen worden sei. Der Ring war noch nicht vermißt worden, als man aber den Schrank öffnete, wo er in einer Kristallschale aufbewahrt worden war, da fehlte das Kleinod, welches obendrein ein wertvolles Andenken für die Familie war, in der Tat. Der Ring war von der Sch. einer Dritten für 2 M verkauft worden. — Leider wird der Ring kaum wieder an den Bestohlenen gelangen, da er sich heute bereits im Besitz des bekannten „Unbekannten" befindet. — In der Fundunterschlagung eines bei Juwelier Lutz hier in Reparatur gegebenen Brillantringes im Werte von 3000 M, die vor kurzem begreifliches Aufsehen erregte, wird, da die Akten der Polizei an die Staatsanwaltschaft abgegangen sind, in der ersten Hälfte des Monats März Verhandlungstermin stattfinden.

Chemisches Laboratorium Fresenius. An dem im Herbst 1910 abgehaltenen Ferienkursus des Chemischen Laboratoriums Fresenius beteiligten sich 33 Studierende. Während des in Kürze endigenden Wintersemesters 1910/11 ist das Laboratorium von 35 Studierenden besucht, darunter 6 Damen. Der Heimat nach verteilen sich die Studierenden folgendermaßen: 24 sind aus dem Deutschen Reiche, 3 aus Rußland, 2 aus Frankreich und je 1 aus Oesterreich, England, Holland, Italien, aus der Türkei und aus Brasilien. Außer den Direktoren, Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Fresenius, Professor Dr. W. Fresenius und Professor Dr. E. Hintz, sind am Laboratorium 4 Dozenten und Abteilungsvorsteher, ferner im Unterrichtslaboratorium 2 Assistenten und in den Untersuchungslaboratorien (Versuchsstationen) 19 Assistenten, sowie 4 Laboranten und 5 Laborantinnen tätig. Die Frühjahrsferienkurse beginnen am 1. März und dauern bis zum 1. Mai d. Js. Das nächste Sommersemester beginnt am 24. April d. Js. Im Wintersemester 1910/11 gingen eine Anzahl von wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Laboratorium Fresenius hervor. Außer den wissenschaftlichen Arbeiten wurden im Wintersemester 1910/11 in den verschiedenen Abteilungen des Untersuchungslaboratoriums (Versuchsstationen) zahlreiche Untersuchungen im Interesse des Handels, des Bergbaus, der Industrie, der Landwirtschaft, der Gesundheitspflege, sowie der Verwaltungs- und Gerichtsbehörden ausgeführt.

Warnungen vor Schweizerischen Schwindelbanken. Schon seit einiger Zeit hat die hiesige Polizei ein wachsames Auge auf die Vermittler von Geldgeschäften nach der Schweiz. Besonders sind es einige Privatiere im Westend, die nebenbei Rechtsauskünfte erteilen, Schriftsätze anfertigen etc., die auch solche Geldgeschäfte besorgten. In der letzten Zeit haben sich eine Reihe von sogenannten „Bankiers" aufgetan, die ihre Kundschaft namentlich in Wiesbaden und den Nachbarorten suchen und finden. Es sind namentlich kleine Sparer, die, verlockt durch hochtrabende Prospekte, den Schwindlern in die Hände fallen. Es werden Anteilscheine und Obligationen von Gesellschaften ausgegeben, die in Wirklichkeit gar nicht existieren. Die Opfer werden dadurch leichter geneigt gemacht, solche Anteile zu erwerben, da ihnen vorgespiegelt wird, sie würden Mitglied einer Darlehenskasse, die in kulantester Weise Kredite vergibt. Die Erwerbskosten der Anteilscheine belaufen sich von 20 bis zu 500 Mark. Die „Bankiers" machen es den deutschen Sparern ziemlich leicht, ihr Geld los zu werden: es ist nur nötig, den Betrag an ein von den Schwindlern gemietetes Postfach einzusenden. Wenn das Geld eingeschickt ist, erhalten die Betrogenen keine Nachricht mehr. Die Schweizer Behörden sind erfreulicherweise in letzter Zeit auf verschiedene Anzeigen hin den Gaunern energischer als früher zu Leibe gegangen. Nachdem schon mehrere dieser Banken verkracht waren, hat in neuester Zeit die Behörde zwei andere „Banken", die „Schweizerische Vermittlungsbank" und die „Schweizer Bürgerbank", geschlossen, und die Inhaber, die teilweise schon lange Zuchthausstrafen hinter sich haben, in Untersuchungshaft genommen. Schon aus dem bisherigen Material geht hervor, daß die Schweizer „Animierbanken" eine sehr große Anzahl Dummen in Deutschland gefunden haben, die ihr Geld unrettbar verloren haben.

Sprudel. Die Damen-Sitzung scheint über alles Erwarten sich zu einer glanzvollen und starkbesuchten zu gestalten. Nicht nur aus Wiesbaden, sondern auch aus allen umliegenden Städten und besonders aus dem Rheingau laufen Nachfragen nach Karten ein, und es ist daher jedem, der die Absicht hat, die Veranstaltung zu besuchen, dringend zu empfehlen, sich sofort mit Eintrittskarten zu versehen. Die Logen- und reservierten Plätze sind fast vollständig ausverkauft. Die angemeldeten Vorträge lassen schon jetzt mit Bestimmtheit voraussagen, daß die Besucher einen sehr vergnügten Abend haben werden. Die Tombola konnte dank des außerordentlichen Entgegenkommens der hiesigen Geschäftswelt zu einer reichhaltigen ausgestaltet werden.

Wiesbadener Karneval. Zu der morgen, Sonntag, den 19. Februar, 8 Uhr 11 Minuten, in der Turnhalle, Hellmundstraße 25, stattfindenden großen Volks-Gala-Damen- und Fremdensitzung der Wiesbadener Karneval-Gesellschaft wird das General-Kommando der Mainzer Ranzengarde nebst einer Abteilung Gardisten in Gala-Uniform seinen Einzug halten. Es ist das erste Mal, daß die Mainzer Ranzengarde Wiesbaden mit ihrem Besuch beehrt. Weiter haben zugesagt das Komitee des Wormser Liederkranz und der Neuen Hanauer Karneval-Gesellschaft. Die Karneval-Gesellschaft hat für sämtliche Fremden einen würdigen Empfang vorbereitet. Der Saal wird wegen des alljährlichen enormen Andrangs bereits um 6.30 Uhr geöffnet.

Narrhalla! Es sei auf den Sonntag, den 19. Februar, abends 8 Uhr 11 Minuten im Theatersaale der Walhalla stattfindenden großen Volks-Maskenball, verbunden mit Jahrmarkts-Rummel, aufmerksam gemacht. Es wird ein karnevalistisches Volksfest werden. Der Vorverkauf der Maskenkarten ist ein sehr reger, da die Wiesbadener Bürgerschaft die Maskenbälle der Narrhalla mit Vorliebe besucht.

Der neugegründete Wiesbadener Karneval-Verein veranstaltet morgen, Sonntag, seine große Damensitzung im „Vater Rhein", Bleichstraße. Die besten Kräfte, wie Wittmaier, Stockmer, Prost, aus Frankfurt, Schwarz, Velte, Gaßmann, hier, Präsident Paul Stahl, wirken mit.

Die Vereinigten Brauereien und Flaschenbierhändler hielten dieser Tage im Gasthaus zum Pfau ihre diesjährige General-Versammlung ab. Der Vorsitzende, Direktor Finkel, begrüßte die Erschienenen und gedachte in einigen Ausführungen des abgelaufenen Geschäftsjahres 1910. So ungünstig dies für die Lage der Brauereien und den damit verwandten Gewerben im allgemeinen auch war, so günstig gestaltete sich dasselbe insbesondere für die hiesige Vereinigung, indem die Mitgliederzahl und der finanzielle Fonds sich gut entwickelten. Nach Anhörung des Berichtes der Revisions-Kommission und des Kassenberichtes seitens des Kassieres Volkmann, wurde dem Vorstand und dem Kassierer auf Antrag der Kommission Entlastung erteilt. Die nun folgenden Wahlen ergaben die einstimmige Wiederwahl der verschiedenen seitherigen Vorstandsmitglieder der Vereinigung. Zugewählt wurde an Stelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes Herr Carl Enders. In der Versammlung waren nach der aufgestellten Präsenzliste 35 Mitglieder vertreten. Nach Schluß der Generalversammlung blieben die Mitglieder bei einem gemütlichen Abendessen, welches von der Vereinigung gestiftet war, bei bester Stimmung versammelt. Die von Mitgliedern der Vereinigung und Gästen gehaltenen Vorträge, sowie die vorzüglichen Leistungen des Restaurateurs Pauly in Küche und Keller trugen wesentlich zur fröhlichen Stimmung bei.

Das alte Römertor, ein Zeuge aus Wiesbadens grauer Vergangenheit ist gegenwärtig in einer sehr gelungenen Nachbildung aus — Kurzwaren in einem Schaufenster der Firma Bormaß zu sehen. Das interessante Schaustück wird natürlich vom großen und kleinen Publikum in Scharen umlagert.

•

Handelsgerichtliche Eintragungen.

Neu-Eintragung. In das Handelsregister wurde bei der offenen Handelsgesellschaft „Kaiser u. Winkler" mit dem Sitz in Biebrich a. Rh., folgendes eingetragen: Die Gesellschafter Johann Winkler und Adam Winkler sind zur Vertretung der Gesellschaft nur bei Mitwirkung des Gesellschafters Wilhelm Kaiser befugt.

Erloschene Firma: Bei der Firma Dr. Hofmann G. m. b. H. mit dem Sitz in Auerbach an der Bergstraße (Hessen) mit einer Zweigniederlassung in Wiesbaden wurde eingetragen, daß die Zweigniederlassung in Wiesbaden von Amtswegen gelöscht worden ist.

•

Wiesbadener Vereinswesen.

Männer-Turnverein. Die karnevalistische Damensitzung des Männer-Turnvereins kann in allen Stücken als sehr gelungen betrachtet werden. Der Einzug des Komitees, die Begrüßung des Präsidenten Kalbwasser und die Vorstellung der Komiteemitglieder brachte gleich die närrische Versammlung in die richtige Stimmung, und was noch fehlte, rief das Protokoll des närrischen Schriftführers Nagel in angenehme Erinnerung. Das Zöglingskomitee mit seinem Oberschoten Jolt versprach, dafür Sorge tragen zu wollen, daß man alljährlich wieder der Narrheit huldigen würde, denn nach jahrelanger Untätigkeit hatte sich soviel Stoff gesammelt, daß es zu manchen Explosionen kam, die in der humorvollen und witzigen Weise, wie die Vorträge erfolgten, wahre Lachsalven ohne vernichtende Wirkung zur Folge hatten. Ganz besonders gefiel der Büttenvortrag des Herrn Hünecke, der das Vereinsleben in seiner Vergangenheit eingehend beleuchtete und für die Zukunft dem Verein Ratschläge erteilte, wo und wie man die Amerikaner empfangen sollte und wie der verfehlte, kostspielige Turnplatz rentabel zu machen sei. Ebenso brachten die Vorträge der Herren Becker und Wagner als Bauern die Anwesenden zu wahren Heiterkeitsstürmen. Aber auch die Damenabteilung ließ es sich nicht nehmen, kräftig mitzutun, wobei die 5 Zauberlerchen (Frl. Schalles, Schneider, Schmidt, Horn und Jung) besonders zu erwähnen sind. Das Vereinsquartett (Schuh, H. Pfusch, Schenk und J. Pfusch) brachte mit seinen Gesangsvorträgen eine sehr angenehme Abwechslung. Nachdem man noch den Thrann von Sirakus auf der Bühne bewundert, erschienen die 4 Nachtwächter und wünschten in herrlichem Gesang allen eine gute Nacht.

Der Athletik-Sportverein veranstaltet am Sonntag, nachmittags 4 Uhr beginnend, ein karnevalistisches Kappenkränzchen im Saale „zum Jägerhaus".

Rhein-Taunusclub Wiesbaden. Auch die zweite Hauptwanderung nach Soden war von dem herrlichsten Wetter begünstigt. Der Ausgangspunkt Bierstadt wurde um 8 Uhr früh von 130 Teilnehmern und Teilnehmerinnen erreicht. Schnell ging es über Igstadt nach Breckenheim, dann über den Galgenkopf nach Diedenbergen (Besuch der Grabstätte des nassauischen Sängers Philipp Keim), weiter über Marxheim nach Hofheim. Nach einstündigem Aufenthalte zog die Touristenschar nach dem von dem Taunusclub Hofheim neu errichteten Cobausen-Tempel und dem Meister-Turm und unter teilweiser Benutzung des Kammes des Gebirges nach Münster und Niederhofheim, dem Endpunkte Soden zu.

Männergesang-Verein „Friede" veranstaltet am Samstag, den 18. Februar 1911, abends 8 Uhr, im großen Saale des Kathol. Gesellenhauses, Dotzheimerstr. 24, seinen diesjährigen Preis-Maskenball (6 Damen-, 3 Herren- und 2 Gruppenpreise).

Stenographie-Schule (Gewerbeschulgeb., Wellritzstr. 38). Ein neuer Kursus beginnt (s. A.) Freitag, den 24. Febr., abends 8 Uhr. Anmeldungen werden bei dem Leiter der Schule, Lehrer H. Paul, Philippsbergstr. 16, bei dem Pedell der Gewerbeschule und zu Beginn des Unterrichts entgegengenommen.

Der Maskenball des Konditoren-Vereins findet Sonntag, den 19. Febr., abends 7 Uhr 11 Min., in den Räumen der „Alten Adolfshöhe" statt.

Eins Edelweiß. Auf das morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr, im Saale zur neuen Adolfshöhe (Inh. A. Meuchner) stattfindende Karneval-Kappenfest sei hiermit aufmerksam gemacht.

•

Theater, Konzerte und Vorträge.

Königliche Schauspiele. „Glaube und Heimat", die seit dem beispiellosen Erfolg der Uraufführung in Wien überall mit Spannung erwartete Tragödie eines Volkes von Karl Schönherr wird im hiesigen Hoftheater am Sonntag, den 26. d. Mts., abends 7 Uhr, zum ersten Mal in Szene gehen. (Aufgehobenes Abonnement, gewöhnliche Preise). Das viel besprochene, viel umstrittene durch den Grillparzerpreis ausgezeichnete Werk hat in kurzer Zeit die Extremerscheinungen eines Schicksals gesehen, das einer Dichtung im Urteil der Zeitgenossen zufallen kann. Wenn eine streng katholische Bevölkerung Oesterreichs in zweien seiner Hauptstädte (Wien und Prag) den Dichter und sein Werk über alle kleinlichen Bedenken hinaus gefeiert hat, so ist damit erwiesen, daß jedes intelligente Publikum überwundener Glaubensstreitigkeiten, die überdies in weite historische Ferne gerückt sind, über den hohen künstlerischen Wert einer Dichtung vergessen kann. Inzwischen hat die Schönherr'sche Tragödie auch über Deutsche Bühnen ihren Siegeszug angetreten und die Zeit scheint nunmehr gekommen, daß man sich vorurteilslos dem Genuß eines der größten dramatischen Kunstwerke der Gegenwart hingebe. Das außergewöhnliche Ereignis des allgemeinen Bühnenerfolges veranlaßt die Intendanz des Wiesbadener Hoftheaters, die erste Aufführung des Werkes für einen Sonntag (26. Februar) anzusetzen, um so auch weiteren Kreisen Gelegenheit zum Besuch der Erstaufführung zu geben. Die erste Aufführung geht bei gewöhnlichen Preisen, jedoch außer Abonnement, in Szene.

Residenz-Theater. Am Montag wird Roda-Roda's übermütige Schnurre „Der Feldherrnhügel" wiederholt, „Die Kinder", die neue Komödie von Hermann Bahr, dem Verfasser des großen Schlagers „Das Konzert" gelangt in nächster Woche Dienstag und Freitag zur Aufführung. Am Donnerstag findet ein einmaliges Gastspiel von Robert Koppel, dem hier bestens bekannten Humoristen statt. Der Künstler bringt im 1. Teil eine Auswahl von Gesängen und im 2. Teil eine Anzahl von humoristischen Rezitationen zum Vortrag. Den Abend eröffnet L. Thoma's beliebter Schwank „1. Klasse".

•

Theater der Woche.

Königliche Schauspiele. Spielplan vom 19. bis 26. Febr. Sonntag, Ab. C.: „Königskinder", 7 Uhr. Montag, Ab. B.: „Emilia Galotti", 7 Uhr. Dienstag, Ab. A.: „Figaros Hochzeit", 7 Uhr. Mittwoch, Ab. C.: „Die zärtlichen Verwandten", 7 Uhr. Donnerstag, Ab. D.: (1. Gastspiel Mde. Cahier): „Der Prophet", 6.30 Uhr. Freitag, Ab. B.: „Das Glöckchen des Eremiten", 7 Uhr. Samstag, Ab. A.: (2. Gastspiel Mde. Cahier): „Carmen", 7 Uhr.

Theater und Musik.

Im Hoftheater war am gestrigen Freitag wieder einmal „Egmont" auf den Spielplan gesetzt worden. Goethes Trauerspiel gehört zu denjenigen klassischen Stücken, die ein seltener Gast auf den Brettern sind. So lästigen Widerspruch Egmont seit Schillers berühmter Rezension als dramatisches Werk gefunden hat — war ja schließlich auch das Dramatische und insbesondere das Tragische in der Praxis Goethes stärkste Seite nicht — so unendlich reich ist das Trauerspiel an reinstem poetischen Gehalt, so große Sympathien wird vor allem die menschlich-ritterliche Größe der Gestalt des Grafen Egmont selbst finden, diese Darstellung des Konfliktes einer genial-kindlichen Individualität mit unnatürlichem Zwange stets ergreifen.

Die Rolle Egmonts wurde gestern durch einen Gast, Herrn Otto Wanka aus Frankfurt a. M. vertreten. Wie Goethe diese Gestalt — entgegen der historischen Grundlage — verfügt hat, ihr „die ungemessene Lebenslust, das grenzenlose Zutrauen zu sich selbst, die Gabe, alle Menschen an sich zu ziehen" gegeben hat, so wußte Herr Wanka seinen Egmont gerade nach dieser Seite glücklich aufzufassen und darzustellen. Der ideale Zauber, der um diese Gestalt schwebt, fand hier eine glaubwürdige Verkörperung. Auch die übrigen Rollen lagen in den besten Händen. Vor allem machten sich um die Darstellung verdient die Damen Gauby, Eichelsheim und Bleibtreu, sowie die Herren Zollin, Tauber, Walbern, Andriano und Striebeck. Der Gast und die Vertreter der Hauptrollen wurden wiederholt hervorgerufen. Beethovens ewig schöne Harmonien wurden vom Orchester unter Kapellmeister Rothers Leitung mit gewohnter Präzision zum Vortrag gebracht.

Dr. Mützold.

•

Im Volkstheater ging gestern abend das Militärdrama „Krone und Fessel" von Walther Howard und Siegfried B. Tuy über die Bretter. Im Vordergrunde des Dramas steht der Graf von Strathmere, ein junger, in serbonischen Diensten stehender Offizier. Durch seine Liebe zu der Prinzessin Iris macht er sich seinen Fürsten, Ulrich von Serbonien, der die Hand dieser vermögenden Prinzessin erringen will, zum erbitterten, rachesüchtigen Gegner und hat nun alle erdenklichen Qualen zu erdulden, mit welchen ihn der barbarische, rachesuchende Fürst überschüttet. Ein Auflehnen gegen dieses Zuviel endigt mit der Verurteilung zu schwerer Kerkerhaft. Erst seine Liebe zur Prinzessin Iris treibt ihn zur Flucht, an dem Abend, der dem Fürsten, als Freier, die entscheidende Antwort der Prinzessin bringen soll. Im Schlosse der Prinzessin finden sich nun Iris und Graf Strathmere in Liebe — ein Akt zur höchsten Racheaufforderung für den anwesenden Fürsten. Nach quälenden Seelenkämpfen, die übrigens mit Vorliebe in diesem Drama verteilt werden, verfällt der Offizier aufs neue dem fürstlichen Urteil: Tod durch Erschießen. Abermals gelingt ihm die Flucht und treibt ihn zu der feindlichen Partei von Monteblanko, mit welcher der Fürst im Kriege steht. Und nun wendet sich das Blatt mit einem Schlage; Graf Strathmere hält die Rache in seiner Hand. Er wird zum Sieger über den einstigen Peiniger, indem er ihn als Gefangenen dem Feinde ausliefert. Er findet schließlich die letzte Vergeltung, indem er den Fürsten, als den Mörder seines kleinen Bruders Nello, im Duelle zu Boden streckt. Der Vereinigung des Grafen mit der Prinzessin Iris steht nun kein Hindernis mehr im Wege.

Diese Handlung ist noch mit vielerlei, auch sympathischen kleinen Zügen verwoben, aber auch gefüllt mit nervenerregenden Situationen, die stets bis zum Höhepunkt ausgekostet werden müssen, ehe ihre Lösung erfolgt. Erwin Marion als Graf Strathmere gab eine vorzügliche, fein erfaßte Leistung, und hätte den warmen Beifall, auch ohne Benefiziant dieses Abends zu sein, verdient. Direktor Wilhelmy gab in bekannter Gestaltungskraft eine charakteristische Figur des Fürsten. Fina Walter war eine sympathische Frauengestalt als Prinzessin Iris. Volles Lob verdienen noch Trude Burghardt in der rührenden Rolle des kleinen Nello, die sie mit aller Innigkeit wiedergab, und Hans Johenny als Othmar, neben der Gräfin Schulah des Frl. Grunert. Das überfüllte Haus konnte sich nicht genug tun, seinen Beifall auch auf offener Szene zu bekunden. -t.

Residenz-Theater. Spielplan vom 19. bis 25. Febr. Sonntag, 3.30 Uhr: „Nur ein Traum". 7 Uhr: „Die Kinder". Montag, 7 Uhr: „Der Feldherrnhügel". Dienstag, 7 Uhr: „Die Kinder". Mittwoch, 7 Uhr: „Tatjun". Donnerstag, 7 Uhr: Einmaliges Gastspiel Robert Koppel: „Bunter Abend". Vorher: „1. Klasse". Freitag, 7 Uhr: Die Kinder". Samstag, 7 Uhr: Faschings-Prolog. „Anatol".

Volkstheater. Spielplan vom 19. bis 25. Februar. Sonntag, nachm. 4 Uhr: „Krone und Fessel". Abends 8.15 Uhr: „Krone und Fessel". — Montag, zum vorletzten Male: „Krone und Fessel", 8.15 Uhr. — Dienstag, zum letzten Male: „Krone und Fessel", 8.15 Uhr. — Mittwoch: „Der liebe Onkel", neu einstudiert, 8.15 Uhr. — Donnerstag: „Die schöne Ungarin", neu einstudiert, 8.15 Uhr. — Freitag: „Der Stärenfried", 8.15 Uhr. — Samstag: keine Vorstellung.

*

Tagesanzeiger für Samstag und Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Samstag 7.30 Uhr: „Salome". (Gastspiel Mde. Achsé.) — Sonntag 7 Uhr: „Königskinder".

Residenztheater: Samstag 7 Uhr: „Die Kinder". (Neuheit.) — Sonntag 3.30 Uhr: „Nur ein Traum". 7 Uhr: „Die Kinder".

Volkstheater: Samstag 8.15 Uhr: „Krone und Fessel". — Sonntag nachm. 4 Uhr und abends 8.15 Uhr: „Krone und Fessel".

Skalatheater: Heute und folgende Tage 8.15 Uhr: „Der Dorfpfarrer". Sonntag nachmittag Familien-Vorstellung bei halben Preisen.

Kurhaus: Samstag 8.30 Uhr: 3. großer Maskenball. — Sonntag 4 u. 8 Uhr: Abonnementskonzerte.

Bioskop-Theater, Wilhelmstr. 8, täglich geöffnet von 3—11 Uhr.

American Biograph, Schwalbacherstraße 57, wochentags geöffnet von 4 Uhr, Sonntags von 2 Uhr ab.

The Royal Bio-Theater-Kinematograph, Rheinstraße 47, täglich Vorstellung.

Apollo-Theater, Wellritzstr. 1: Nachmittags von 3—11, — Sonntags von 2 Uhr an geöffnet.

Volkslesehalle, Hellmundstr. 45, I: Geöffnet: Werktags von 12—9.30 Uhr; an den Sonn- und Feiertagen von 10—12 und 2.30—8 Uhr.

Moderne Bibelkunde: 8.15 Uhr im Saal der Lutherkirche Eingang Mosbacherstraße.

Konzerte täglich abends:

Deutscher Hof. — Hotel Erbprinz. — Walhalla-Restaurant. — Ratskeller Sonntags. — Wiesbadener Hof. — Cafe Habsburg. — Krokodil, Luisenstraße. — Schloß-Restaurant jeden Sonntag Künstler-Konzert.

Das Nassauer Land.

♂ **Biebrich,** 18. Febr. Ueber das Vermögen des Zimmermeisters Joseph Bostry wurde das Konkursverfahren eröffnet; Rechtsanwalt Geffert zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März beim Amtsgericht zu Wiesbaden anzumelden. — Ferner wurde über das Vermögen des Fuhrunternehmers Konrad Döring hier, Hafenstraße 4, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Weber hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 15. März 1911 bei dem Gerichte anzumelden.

□ **Schierstein,** 18. Febr. Die Eheleute Schlosser Gerhard Ruppert hier haben die Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau ausgeschlossen.

st. **Bierstadt,** 18. Febr. Nachdem vorige Woche die älteste Frau der hiesigen Gemeinde im 90. Lebensjahre verstorben ist, folgte ihr bald auch das älteste männliche Mitglied. Im 91. Lebensjahre verschied gestern abend infolge eines Lungenkatarrhs der in Wallau geborene Landwirt Johann Philipp Rink. Er war Junggeselle und lebte seit einer ganzen Reihe von Jahren bei seinem Neffen hier. Er war noch recht rüstig und konnte bis wenige Tage vor seinem Tode noch alle leichteren Haus- und landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten.

= **Erbenheim,** 18. Febr. Der wegen betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgte Bäckermeister B. von hier hatte von St. Ludwig im Elsaß an die hiesige Polizeiverwaltung geschrieben und um einen Auslandspaß ersucht, der ihm hauptpostlagernd Genf übersendet werden sollte, da er am 1. März in Kairo eine Stelle als Koch annehmen wolle; in Genf wolle er noch etwas Französisch lernen. Nunmehr hat B. abermals um einen Auslandspaß gebeten; dieser Brief kam aber von Konstanz und sollte der Paß diesmal nach Neuchatel in die Schweiz postlagernd gesendet werden. Selbstverständlich schickt die Polizeibehörde den Paß nicht. Da B. nicht über so viel Mittel verfügt, um lange im Ausland ohne Beschäftigung leben zu können, wird ihm wohl nichts anderes übrig bleiben, als wieder zuzurückzukehren. — Der Deutsche Flottenverein veranstaltet heute Samstag, 18. Febr., hier im Saale „Zum Löwen" einen Unterhaltungsabend unter Mitwirkung des M.-G.-V. „Eintracht". Geh. Regierungsrat Direktor Breuer-Wiesbaden wird einen Vortrag über „Deutschlands Wohlfahrt und seine Flotte" halten. — Die Zahl der Ställe, in welchen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, ist auf 60 angewachsen. In denjenigen Stallungen, welche zuerst verseucht waren, ist die Seuche im Erlöschen begriffen. Es wird bereits mit der Desinfektion der Stallungen begonnen.

h. **Eltville,** 18. Febr. Die Stadtverordnetensitzung beschloß den Ankauf des Mondan'schen Hauses zum Preise von 5000 M. — Bürgermeister Dr. Keutner hat einen 14tägigen Urlaub angetreten.

h. **Oestrich,** 18. Febr. Einen schönen Erfolg hat das von der hiesigen Gemeinde eingeführte Puppensuchen in den Weinbergen. Täglich versammeln sich 300 Personen auf dem Marktplatz, die in Kolonnen zu je 15 nach den Weinbergen ausziehen. Gestern wurden in 4 Stunden 5000 Heuwurmpuppen gefunden. Konstatiert wurde von den Beobachtern, daß sich die Puppen zum größten Teile in den Pfählen aufhielten. Die Gemeindeverwaltung hat beschlossen, diese Bekämpfungsart über die ganze hiesige Gemarkung auszudehnen.

An unsere Post-Abonnenten!

Damit die Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung erleidet, ist es nötig, das Post-Abonnement rechtzeitig zu erneuern. Wir bitten unsere verehrlichen Post-Abonnenten den nachstehenden Post-Bestellzettel genau ausgefüllt dem Briefträger oder dem Postamt zu übergeben. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen auf den Wiesbadener General-Anzeiger, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden entgegen. Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers ist bei der Nürnberger Lebens-Versicherungsbank in Nürnberg nach eigens hierfür aufgestellten Bedingungen gegen Unfall mit Todesfolge mit **Mk. 500.—** kostenlos versichert. — Abonnenten der Ausgabe B, also solche, die auch gleichzeitig auf die „Kochbrunnengeister" abonniert haben, sind nicht allein für sich selbst, sondern auch für die Ehefrau gegen Unfall mit Todesfolge oder Ganzinvalidität, herbeigeführt durch Unfall, mit **Mk. 1000.—** bezw. **Mk. 2000.—** versichert.

☞ Wer schon Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers ist, wolle den unten angefügten Postbestellzettel an seine Bekannten weitergeben, damit auch diese sich die Wohltat der Versicherung gegen Unfall zu Nutze machen können. ☜

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Bitte ausschneiden und ausgefüllt dem Briefträger übergeben.

Post-Bestellzettel.

Lfd. Nr. .....

Rechnung für .....

..... straße Nr.

über die nachstehend aufgeführte Zeitung.

Bezugszeit	Exemplar	Benennung der Zeitung	Betrag Mk.	Pfg.
März		**Wiesbadener General-Anzeiger.** Ausgabe A **ohne** „Kochbrunnengeister" Bezugspreis **60** Pf Ausgabe B **mit** „Kochbrunnengeister" Bezugspreis **75** Pf.		

(Nichtgewünschtes durchstreichen).

Lfd. Nr. ..... **Bescheinigung über Zeitungsgeld.**

..... Mark ..... Pfg. sind heute richtig gezahlt worden.

....., den ..... 1911. Postamt oder Briefträger

.....

f. **Rüdesheim,** 18. Febr. Der Rechner Peter Kraß hier ist zum zweiten Stellvertreter des Standesbeamten für den Bezirk Rüdesheim bestellt worden.

li. **Lorch,** 18. Febr. In einer Versammlung von Gastwirten wurde der Beschluß gefaßt, den halben Schoppen Wein zu 30 ₰ bei Vermeidung einer Konventionalstrafe von 200 M zu verkaufen. Zehn hiesige Wirte schlossen sich diesem Beschlusse an. Außerdem wurde beschlossen, einen Gastwirteverein hier ins Leben zu rufen. — Eine Wiesbadener Firma hat in der hiesigen Gemarkung zwei Aecker in der Größe von zwei Morgen erworben, um eine Bürstenfabrik darauf zu errichten.

Fr. **St. Goarshausen,** 18. Febr. Die Wahl des 1. Beigeordneten Heinrich Herpell zum Bürgermeister der hiesigen Stadtgemeinde ist auf die Dauer von 12 Jahren von dem Regierungspräsidenten bestätigt worden.

⚘ **Oberlahnstein,** 18. Febr. Der hiesigen Polizei gelang es, einen „schweren Jungen", den wegen Banden- und Einbruchsdiebstahl steckbrieflich verfolgten Arbeiter Math. Th. aus St. Sebastian hier zu verhaften. Der Festgenommene wurde in das Untersuchungsgefängnis Neuwied übergeführt.

sk. **Niederlahnstein,** 18. Febr. Gestern vormittag 6.45 Uhr geriet der Hilfsrangierer Johann Mühlensiepen auf dem Koblenzer Rheingüterbahnhof unter die Räder eines ablaufenden Wagens. Er erlitt an beiden Beinen schwere Verletzungen, so daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

km. **Laufenselden,** 18. Febr. Die katholische Lehrerstelle ist vom 1. April cr. ab einstweilen dem Schulverwalter Herrn Schrod zu Wald-Erlenbach übertragen worden.

* **Seitzenhahn,** 18. Febr. Dieser Tage fand die Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., statt. Die Aktiva des Vereins betragen 28 826,75 M; die Passiva 28 466,82 M; der Reingewinn 359,93 Mark.

§ **Lindenholzhausen,** 18. Febr. Dem früheren langjährigen Vorsitzenden des hiesigen Kriegervereins „Militärbruderbund", Herrn Josef Göbel hier, welcher leider infolge Krankheit sein Amt niederlegen mußte, wurde kürzlich eine besondere Ehre zuteil. Es wurde ihm ein prächtiges Bild „Das Kyffhäuserdenkmal" überreicht, das ihm von dem Vorstand des Preußischen Landeskriegerbundes Berlin mit der Widmung dankender Anerkennung der 20jährigen Vereinsleitung übersandt war, feierlich überreicht.

[•] **Weyer,** 18. Febr. Die weithin bekannte „Hare-Eiche" (Zigeunereiche), nahe der Guckelmühle, unter welcher so mancher Wanderer Rast gemacht, ist den Holzschlägern zum Opfer gefallen. Mit der Fällung dieses Baumes ist das romantische Laubustal wieder um ein Naturdenkmal ärmer.

h. **Weilburg,** 18. Febr. Zu dem gemeldeten Einbruche in das hiesige Kreishaus ist weiter zu berichten, daß es einem Polizeibeamten gelang, auf die Spur des Einbrechers zu kommen. Er stellte fest, daß ein junger Mann gestern vormittag auf einer Station der Weilbahn den ersten Zug nach Frankfurt bestieg, der ein Paket in der Größe der gestohlenen Kassette trug. Der Dieb sandte gestern die Kassette mit den Wertpapieren an die Kreisverwaltung zurück. Das Bargeld fehlte.

o. **Runkel,** 18. Febr. Auf der Krupp'schen Eisensteingrube „Strichen" bei Münster wurde sämtlichen Bergleuten die Mitteilung gemacht, daß der Betrieb der Grube eingeschränkt und sich jeder nach anderweitiger Beschäftigung umsehen könne. Es ist diese Kündigung, namentlich für die älteren Bergleute, sehr unangenehm, da dieselben nicht mehr nach auswärts gehen können.

t. **Obernhain,** 18. Febr. Nach dem Jahresbericht der hiesigen Kranken- und Sterbekasse beträgt die Mitgliederzahl 68. Der Kassenbestand betrug am Anfang des Jahres 1910 105,46 M, die Gesamteinnahme 1329,58 M. Die Ausgaben betrugen 1277,34 M, mithin ergab sich ein Kassenbestand von 52,24 M. Der Vermögensstand der Kasse ist nach Zuschreibung des vorhandenen Bestandes auf 1803,56 M angewachsen. — Das diesjährige Gauturnfest des „Feldberggaues" findet nach Beschluß der Generalversammlung des hiesigen Turnvereins am 23. und 24. Juli hierselbst statt.

k. **Michelbach** b. Usingen, 18. Febr. Dem Gemeinderechner Jung, der seit 1879 das Amt des Gemeinderechners bekleidet, wurde in Anerkennung seiner langjährigen Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen durch Herrn Kreissekretär Strieder überreicht.

+ **Homburg v. d. H.,** 18. Febr. Herr Rektor Saling von der Bürgerschule ist nach kurzer, schwerer Krankheit gestern vormittag gestorben.

v. **Usingen,** 18. Febr. Die hiesige Rennstraße oberhalb der Stadt wird ungefähr 500 Meter lang mit Kleinpflaster hergestellt, um die durch den zahlreichen Automobilverkehr verursachte Staubplage zu beseitigen. —

h. **Nauborn,** 18. Febr. Die Gemeindevertretung hat in ihrer letzten Sitzung beschlossen, jedem Kriegsveteranen, ohne Unterschied der Vermögensverhältnisse, eine Ehrengabe von 20 M aus der Gemeindekasse zu überweisen.

g. **Ruppertshain,** 18. Febr. Beim Rodeln ist gestern nachmittag der 8jährige Knabe des Peter Usiner III in ein Auto hineingefahren. Der Junge kam unter den Wagen und hat innere Verletzungen erlitten.

* **Gladenbach,** 18. Febr. Pfarrer Lehr wurde zum Dekan des Dekanats Gladenbach ernannt.

*

S. **Bingen,** 18. Febr. Die Arbeiten an der Regulierung der Nahe auf der Strecke von Bingen bis Kreuznach werden bald ihren Anfang nehmen, denn die Ausschreibungen sind bereits erfolgt. Bei der Regulierung kommen die Ländereien von sechs preußischen und acht hessischen Gemarkungen in Frage und zwar sind es in Hessen die Gemeinden Büdesheim, Dietersheim, Sponsheim, Grolsheim, Genkingen, Ippesheim, Planig und Bosenheim, in Preußen Münster, Sarmsheim, Laubenheim, Langenlonsheim, Bretzenheim und Kreuznach, die in Frage kommen. Die Kosten werden teils von den beteiligten Gemeinden, teils von den Regierungen Hessens und Preußens getragen. Die Ausführung der Naheregulierung bedeutet jedenfalls ein Kulturwerk ersten Ranges, das den an der unteren Nahe liegenden Gemeinden großen Nutzen bringen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Er läßt das Mausern nicht!

Während der Hausbursche Emil Sch. aus Hückeswagen, zuletzt in Biebrich wohnend, bei einem hiesigen Büchsenmacher in Stellung war, hat er, als kriminell-rückfälliger Dieb, eine ganze Anzahl von Patronen gestohlen. Die Strafkammer schickte ihn dafür auf drei Monate ins Gefängnis.

Unter Kameraden.

Der Taglöhner Josef Wendelin K. aus Schwanheim arbeitete zeitweilig auf den Höchster Farbwerken und hat dort eines Tages aus dem Ankleideraum einem Kameraden, nachdem er dessen Spind mit seinem eigenen Schlüssel geöffnet, das Portemonnaie mit 4,03 M Inhalt, sowie einen Dolch entwendet. Die Strafkammer verurteilte ihn wegen schweren Diebstahls mit der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von 3 Monaten Gefängnis.

Diebstahl im Rückfalle.

Der Taglöhner Wilhelm B. von Sonnenberg ist im Dezember v. Js. in Sonnenberg gewaltsam in eine Fabrik eingedrungen, in der er früher gearbeitet hatte und hat als kriminell-rückfälliger Dieb dort eine Rolle Treibriemen entwendet. — Von der Strafkammer wurde er zu der geringsten gesetzlich zulässigen Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurteilt; auch erging, da mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe Fluchtverdacht vorliege, Haftbefehl.

Ein ungetreuer Freund.

Der 27 Jahre alte Taglöhner H. traf im August v. Js. in Hasselborn mit einem anderen jungen Manne zusammen. Sie arbeiteten kurze Zeit bei demselben Meister, verabschiedeten sich auch dort gemeinsam, um auf die Walze zu gehen. Während dann in der Nähe von Brandoberndorf sein Begleiter ein Schläfchen hielt, machte H. sich mit dessen Rucksack von dannen. — Einmal ist er schon wegen einer ganz gleichen Tat in Strafe verfallen. Diesmal nahm die Strafkammer ihn mit Rücksicht darauf in fünf Monate Gefängnis.

Aus der Geschäftswelt.

Geschäftserweiterung. Da die Firma Frank u. Marx hier, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße, Ende dieses Monats die von derselben bisher noch mitbenützten Lokalitäten, Kirchgasse 43, zum „Storchnest", verlegt, so hat dieselbe, um nun ihre Abteilungen vereint in ihren weit ausgedehnteren Geschäftslokalitäten Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße unterbringen zu können, im benachbarten Schellenbergschen Hause große Räume gemietet, die mit ersteren mittels Durchbruch verbunden worden sind. Doch auch diese Vergrößerung dürfte kaum genügen, um den stets wachsenden Kundschaft und deren Ansprüchen dauernd zu entsprechen. Jedenfalls darf die Firma Frank u. Marx mit berechtigtem Stolz auf ihre bisherigen Erfolge zurückschauen.

Wetterbericht

von der **Wetterdienststelle Weilburg.**

Temp. nach C. | Barometer heute 760,00 mm, gestern 761,99 mm

Voraussichtliche Witterung für 19. Februar: Vorwiegend trübe, mild bei zeitweise starken südwestlichen Winden und Regenfällen.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 1, Feldberg 4, Neukirch 4, Marburg 1, Wetzelhausen 1, Schwarzenborn 2, Kassel 1, Neuwied 1

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.36 heute 1.35, Lahnpegel Weilburg gestern 1.41 heute 1.43

Schneehöhe: Feldberg 30 cm, Westerwald 8 cm

19. Febr.	Sonnenaufgang 7.13	Mondaufgang morg.	
	Sonnenuntergang 5.16	Monduntergang 9.15	

Schrift- und Geschäftsleitung: R. Leybold. Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Emil Mögling; für den lokalen Teil, für Nachrichten aus Nassau und den Nachbarländern: C. A. Autor; für Sport- und Gerichtsnachrichten: J. Habermehl; für den Inseratenteil: Hans Buschmann. — Druck und Verlag: Wiesbadener General-Anzeiger Konrad Leybold, sämtlich in Wiesbaden.

Zuschriften an Verlag, Redaktion und Expedition sind nicht persönlich zu adressieren. Für die Aufbewahrung unverlangt eingesandter Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Anonyme Zuschriften wandern in den Papierkorb.

Die ganze Familie wird täglich Nutzen ziehen aus den verschiedenen

warmen Winterspeisen, gekocht mit

Mondamin und Milch.

Kein überflüssiger Stoff ist in dieser Nahrung. Jede Mondaminspeise ist für den Organismus sehr zuträglich.

Diese warmen Speisen sind allen denen eine angenehme Ueberraschung, welche Mondamin bisher nur als Sommernahrung kannten.

Verlangen Sie gr. u. fr. von Brown & Polson, Berlin C. 2 das Kochbüchlein für warme Winterspeisen.

27348

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin. 17. Febr. Die in der letzten Zeit entstandene Anhäufung von Haussepositionen gab der Spekulation Veranlassung zu Realisierungen zu schreiten, zumal auch die matte Haltung der gestrigen New Yorker Börse und das Ultimatum Rußlands an China verstimmte. Demgegenüber wirkte die Erhöhung der amerikanischen Roheisenpreise, der günstige Iron Mongerbericht, sowie der recht befriedigende Abschluß der Nationalbank nicht zur Geltung. Auf allen Umsatzgebieten traten Rückgänge hervor, die namentlich in russischen Werten und Amerikanern größeren Umfang annahmen. 1902 Russen verloren ½ pCt. Russische Banken bis 1 pCt. Amerikaner bahnen wieder Rückgänge von über 1⅛ pCt. auf. Von heimischen Banken gingen Deutsche Bank und Dresdner Bank stärker im Kurse zurück. Von Montanwerten waren Rombacher, Harpener und Deutsch-Luxemburger besonders in Mitleidenschaft gezogen. Auch Elektrizitätswerte gaben stärker nach. Auf dem Rentenmarkt ist eine Abschwächung der dreiprozentigen Reichsanleihe um ¼ pCt. und eine stärkere Ermattung der Türkenlose zu erwähnen, welch letztere im Zusammenhang steht mit den Schwierigkeiten, die der Türkei bei der Niederwerfung des Aufstandes in Arabien erwachsen. Tägliches Geld 2½ & 3. In der zweiten Börsenstunde trat eine leichte Erholung in Montan- und Elektrizitätswerten ein, doch setzten Banken ihre Rückgänge fort. Lombarden dagegen konnten sich etwas von ihrem gestrigen Rückgang erholen.

Die Aufwärtsbewegung am Montanmarkte machte später weitere Fortschritte und beeinflußte auch die übrigen Werte. Namentlich erholten sich Warschau-Wiener kräftig.

Privat-Diskont 2⅞.

Frankfurt a. M., 17. Febr. Kurse von 1¼—2¾ Uhr. Kreditaktien 212⅝ a ½. Disconto-Comm. 196— a 195½. Dresdner Bank 164⅛. Handelsges. 171¼.

Staatsbahn 157⅝. Lombarden 20.—, Baltimore 108⅜. Schantungbahn 132⅛.

Gelsenkirchner 212¼. Phönix 247⅛.

Frankfurt a. M., 17. Febr. **Abend-Börse.**

Kreditaktien 212—b. Diskonto-Komm. 195⅜b. Dresdner Bank 164—b. Handelsgesellschaft 171¼ b. Darmstädter Bank 131¾ b. Mitteldeutscher Kreditbank 125¼ b. Nationalbank f. D. 133¾ b. Länderbank 136¼ b.

Staatsbahn 157¼ b. Lombarden 19⅞ b. Baltimore u. Ohio —— b.

4½ Portugiesen amort. 83.40 b. 1902er Russen 92.50 b.

Annen-Friede 184—b. Bochumer 234½ b. Harpener 191¼ a ¾ b. Phönix 247½ b. Bielefelder Maschinenfabrik Dr. Kopp 448—b. Fahrzeug Eisenach 164¼ b. Hilpert 95.—b. Klewer 526—b. Pokorny u. Wittekind 155¾ b. Kunstseide 124.90 b. Edison 271—b. Schuckert 164¼ b. Voigt u. Häffner 183—b. Chem. Wegelin Rußfabrik und Chem. Industrie 190.—b. Chem. Holzverkohlung 276.—b. Höchster 521—b. Cehm. Braubach 131—b. Elektr. Bergmann 248.50 b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien. 17. Febr., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 675.—. Staatsbahn 744.75. Lombarden 111.75. Marknoten 117.33. Papierrente 96.90. Ungar. Kronenrente 91.70. Alpine 792.—. Holzverkohlungs-Industrie ——. Schwächer.

Mailand. 17. Febr., 10 Uhr 50 Min. 3¾proz. Rente 103.97—. Mittelmeer 432.—. Meridional 677.—. Banca d'Italia 1517—. Banca Commerciale 941⅞. Wechsel auf Paris 100,42—, Wechsel auf Berlin 124.—.

Paris. 17. Febr., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 97.50. Italiener —.—. 4proz. Russ. konf. Anl. I u. II 96.50. 5proz. do. von 1906 105.40. 4½proz. do. 1906 101.12. Spanier äuß. 96.—. Türken (unifis.) 94.50. Türken-Lose —.—. Banque ottomane 705.—. Rio Tinto 1716. Chartered 44.—. Debeers 476.—. Eastrand 123.—. Goldfields 143.—. Randmines 205.—.

Glasgow. 17. Febr. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 48.11½, per laufender Monat 49.2½.

Paris. 17. Febr. Auf Eröffnung eines Konflikts zwischen Rußland und China eröffnete die Börse in schwacher Haltung. Empfindliche Rückgänge hatten namentlich russische Fonds; auch französische Bahnen, Rio Tinto. Debeers und Goldminen-Aktien stellten sich niedriger. Im späteren Verlaufe der Börse war die Geschäftstätigkeit bei schwacher Grundstimmung sehr gering. Die Börse schloß in schwacher Haltung, speziell Russenwerte weiter matt.

Berliner Börse, 17. Februar 1911.

Berlin Bankdiskont 4½%, Lombardzinsfuß 5½%, Privatdiskont 2⅞%

Obligationen mit * sind hypothekfrei sichergestellt — Nachbr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichische Krone österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,125 Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.30G
do. 1. 4. 12	4	100.30G
do. 1. 7. 12	4	100.40B
Pr. Schatz 18 12	4	100.40B
Dt. Reichs-Anl.	4	102.25G
do. do.	3½	94.50B
do. do.	3	84.90bG
do. Schutzg. 08	4	100.40bG
Preuss. Kons. A.	3½	94.50B
do. do.	3	84.80bG
do. do.	4	102.60bG
do. Staatsl. I.	4	100.30b
Bad. St.-Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.25G
do. do.	3½	91.90bG
Bremen. Anl. 1899	3½	90.75G
do. 09 uk. 19	4	—.—
do. 96 . . .	3	80.70G
Cass. Landescr.	3½	94.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.00G
do. XXII. u. 14	4	101.10G
do. XXIII. u. 16	4	101.50G
Hambg. St. R. 07	4	—.—
do. am. 87/04	3½	92.40b
do. do. 86/02	3	82.50G
Hess. Stl. 93/09	3½	91.50G
do. 96 03 04 05	3	81.25G
do. 08	4	101.50G
Oldb. St. Kred. Obl.	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. PA VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.60B
do. do.	3½	90.50bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	92.00B
Posen. Prv.-Anl.	3½	90.40G
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	91.00G
do. IX. XI. XIV	3	—.—
do. XX. XXI	4	100.70G
Schl. Hol. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Schaft.	3½	—.—
Teltow. Kleinbhn	4	100.25b
Westf. Prv.-Anl.	3	84.50G
do. uk. 15	3½	91.80G
do. do.	4	101.50G
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—.—
Ahens St.-A. 01	4	100.10G
Barmer St.-Anl.	3½	92.80G
Berliner St.-Anl.	3½	99.00G
do. 1887/98	3½	95.20G
do. St.-Sys. C.	4	100.20G
Bielefeld . . .	4	—.—
Brasl. St.-A. 01	3½	92.30B
Brembg. St.-A.	3½	91.75G
do. uk. 19	4	100.30G
Charlttb. 89/98	4	100.40G
do. 01 u. 17	4	100.80G

Charlttb. 95/96	3½	92.30G
Cöln. St.-A. v. 98	3½	91.90B
Düsseld. 88/03	3½	92.90b
Elbert. St.-A. 99	4	100.30G
Ess. St. A. IV. V. 98	3½	98.80G
Halle a. S. St.-A.	4	100.60G
do. 05/92	3½	93.75G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	100.10G
do. 04/17	4	100.00G
do. 07/19	4	100.00b
do. 89/98	3½	94.00G
do. 01 02 04	3½	91.40G
Magdeb. 91 u. 10	4	—.—
do. 06 uk. 11	4	100.70G
do. 75 91 u. 02	3½	93.70G
Münchner St. A.	4	—.—
Naumburg. 97	3½	91.80G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	4	91.75b
Stettiner St.-A.	3½	91.10B
Wiesbad. 1901	3½	92.75B
Berl. Pfdb.	5	117.80G
do. do.	4½	105.50G
do. neue	4	100.60bG
do. do.	3½	91.60G
do. do.	3	82.80b
Ostl. Lösch.	4	100.50G
do. do.	3½	91.40bG
do. do.	3	82.70bG
Kur u. Neum	3½	99.50G
do. do.	3	94.20G
Ostpreuss.	4	100.50bG
do.	3½	91.10G
Pomm. Ld	3½	91.60G
do. do.	3	81.70G
do. neuld.	3½	90.70b
do. do.	3	—.—
Posensche	4	—.—
do.	3½	92.60G
do. L. O	4	100.25B
Sächsisch.	4	100.50G
do.	3½	91.50G
do.	3	82.00G
Schles. allt.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.70bB
do. L. C.	4	100.70bB
Schl. Holst. L.	3½	91.60G
do. do.	4	100.20G
Westf. Land	4	100.20G
do. do.	3½	90.75G
Westpr. ritt.	3½	91.00G
do. do.	3	80.30G
do. neue	3½	89.80G
do. do.	3	80.30G
Hannoversch	4	100.70G
do.	3½	91.40bG
Hess.-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u. Neum	4	100.60b
do. do.	3½	91.50G

Posn. . .	4	100.60G
do.	3½	91.50G
Posensche	4	100.60G
do.	3½	91.40G
Preuss. . .	4	100.70G
do.	3½	91.40G
Rh.-Westf.	4	100.60G
do.	3½	91.40G
Sächsisch.	4	100.60G
Schles. . .	4	100.75G
do.	3½	—.—
Schl. Holst.	4	100.75G
do.	3½	91.40G
Augsb. 7fl-Lose	frz.	38.50b
Bad. Präm. A. 67	4	169.00bG
Braunschw. 20 Tl.	frz.	206.00bG
Cöln-Mind. P. A.	3½	137.10b
Hamb. 50 Tlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Gld.-L.	frz.	38.50B
Oldenb. 40 Tl. L.	3	123.75b

Ausländische Fonds.

Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. ion. 4000 M.	4½	—.—
do. Ausa 1000 L.	4½	99.00b
do. Gas, S. E. 97	4	91.00b
Belg. St.-Anl. 97	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.60bG
do. Tientsin P.	5	101.70bG
Griech. A. 81-84	1,5	52.60bG
do. Goldrente	1,3	40.80bG
do. Monopol .	1	—.—
Jap. A. II. 10. 1. 7	4½	97.75bG
do.	4	93.25bG
Mex. Anl. 1000 M.	5	100.20b
Oesterr. Gold.	4	—.—
do. Papierrt.	4,2	—.—
do. Silberr. .	4,2	—.—
do. 1860 Loose	4	177.40b
Port. Stk. uns. III	3	67.40bG
do. III. Spec.	frz.	11.50B
Rumän. 1903	5	102.00bB
do. 1905	4	91.75bG
do. 1890	4	95.70b
do. 1894	4	91.75bG
Russ. Anl. 1902	4	92.80b
do. do. 1905	4½	100.30b
do. Goldrente	5	100.25b
do. Staatsrent.	4	94.50bG
do. Boden-Kr.	5	112.50bG
Sao Paulo G. A.	5	100.50G
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. un. Anl. 88	4	85.40b
Türk. St.-A. 03	4	97.70bG
do. Bagd.-A.	4	86.60G
do. 1905 . .	4	88.60bG
do. Loos . .	frs	179.00b

Ung. Goldrente	4	93.90bB
do. Kronenrt.	4	92.10B
do. Staatsr. 97	3½	81.50G
Botar. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. St. A. 100 L.	4½	96.75b
do. do. Pas.	6	103.30bG
Lissabon St.-A.	4	80.25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Allg. Dt. Kleinb.	6	132.90b
Braunschw. Ld.	6	—.—
Crefelder . . .	2½	—.—
Eutin-Lübeck .	3	76.40B
Halle-Hettst. LA	3	69.50G
Lübeck Büchen	8	187.60b
Niederlausitz .	3½	37.90bG
Nordh. Wern. LA	3½	77.50G
Oesterr. Staats	6½	—.—
Warsch.-Wien .	7	208.00b
Mittelmeer . .	3,4	—.—
Prinz Henri . .	4½	145.60b
Tschok. Finsthr	12	273.25G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Ost-Fragerüdt.	3	78.00bG
Galiz. Carl Ludw	4	94.90bB
Kaisch. Odb. Gld.	4	93.60b
do. Stb. 89	4	—.—
Oest. Ung. St. A.	3	81.90b
do. Erggnsetz.	3	81.50G
do. Staats Gold	4	96.90bG
Südöst. (Lomb.)	2,6	52.70G
do. Obl. Gold	5	99.80b
Wangor. Comb.	4½	99.25b
Mexico-Korsik .	4	86.30bG
Ost. Kriegsl. 86er	4	91.30b
Süd-Westbahn	4	91.30B
Koslow-Woron.	4	90.75bG
Kursk-Kiew . .	4	92.20b
Moss. Kiew Wor.	4	91.30b
Moscau-Rjäsan	4	92.75b
Rybinsk gar.	4	91.10b
Süd-Ost 1897	4	91.30G
do. 1898 ok. 08	4	91.30G
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat. Eisb.-Obl.	4½	100.80bG
do. Ergänz. Netz	4½	100.10bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Gotr. Pac. 1940	4	—.—
S. Louis S. Franc	4	82.25G
St. Louis II. Ies. S	4	—.—
Tehuantep. G. A.	5	101.50bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	90.00G
do. V Vi u. 14	4½	101.30bG
do. XIII XIV 19	4	100.60bG
do. IX IV u. 15	4	99.25bG
do. VII VIII u. 18	4	99.50bG
do. I. uk. 1916	3½	93.25G
do. Kom Ob. J u. 16	4	100.50G

Br.-Kom. X. XI.	3½	85.50G
do. XIII u. 18	4	100.30G
D. Kom. Pr. X. VIII	3½	89.60bG
do. XVIII XIX	4	100.00bG
Frankf. H. B. XIV	4	99.40G
Gothaer Grdkr. I	3½	—.—
do. II	3½	—.—
do. XVI uk. 15	4	100.20G
Hamb. Hp. B. a 15	4	100.00G
do. do. 1908	3½	90.50G
Hann. Bd. XV 19	4	100.25G
do. do. II	3½	91.50G
Meckl. H. u. W. VII	4	100.50G
do. do. I	3½	93.50G
do. do. II III	3½	90.75G
Meckl.-Str. H. B.	4	97.00bG
Meining. Vi VII	4	99.20G
do. VIII	4	99.00bG
do. IX u. 1914	4	99.00bG
do. XIV u. 1919	4	100.20bG
do. 1913	3½	91.80G
Mitteld. Bdkr. VI	4	100.00G
do. unk. 06	3½	91.75G
do. Grdrtbr. III	4	99.75bG
Nordd. Grdkr. III	4	98.60G
Preuss. Bdkr. IV	4½	114.90b
do. XVII	4	99.25bG
do. XI	3½	90.40G
Pr. Centr. Bd. 99	4	99.70G
do. v. 03 uk. 12	4	99.60G
do. v. 06 uk. 16	4	99.70G
do. v. 10 uk. 20	4	100.50bG
do. v. 86, 89, 94	3½	90.50bG
do. v. 04 uk. 13	3½	90.70G
do. K.-B. 96 uk. 06	4	92.00G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.20G
Pr. Hyp. A. B. u. 19	4	100.25bG
do. do. do.	3½	90.00G
do. 1904 uk. 13	4	99.25G
do. 1905 uk. 14	4	99.20G
do. 1907 uk. 17	4	99.50bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.60G
do. do.	3½	94.50G
do. Ptdb. S. XXII	4	99.50G
do. XVIII-XXI	4	99.00bG
do. XXV 1914	4	99.60b
do. XXVII 1915	4	100.00G
do. XXVIII 1917	4	100.10bG
do. XXIX 1919	4	100.25bG
do. XXX XXXI	4	100.75G
do. XXVI 1914	3½	93.00bG
do. XVII XVIII	3½	90.10bG
do. XXIV 1912	3½	91.10bG
do. Kleinb.-Obl.	4	99.25G
do. Komm.-Obl.	3½	92.00G
do. do. VI 17	4	101.00b
do. do. IV 12	3½	96.40G
do. do. IX 20	4	101.60bG
Rhein. H. Pf. 83-85	4	99.80G
do. 69-82	3½	90.20b
do. Komm.-Obl.	3½	92.00G

Rhein.-W. S. aus	4	99.00G
do. do. X u. 15	4	99.40bG
do. do. XI u. 18	4	100.00G
do. do. XII u. 20	3½	100.50bG
Sächs. Bodenkr.	3½	—.—
Schles. Bodkr. Pf	4	99.10G
do. do.	3½	90.60G
Westd. Bodkr. I	4	100.20G
do. do. III	3½	90.80G

Bank-Aktien

Barmer Bankv.	6½	124.70G
Berg.-Märk. Bk.	8½	162.60bG
Brl. Hand.-Ges.	9	171.00bG
do. Hypoth.-B. A.	6½	127.00bG
Brasil. Bk. f. Dt.	10	172.10G
Brauschw. Bk.	8½	116.00G
do.-Hann. Hyp.	8½	170.00G
Brsl. Disc. B. abg.	6	108.75G
Comm. u. Disk. B.	6	117.30bG
Darmstadt. Bk.	6½	131.75bG
Deutsche Bank	12½	268.10bG
do. Effekt.-Bank	5	113.25G
do. Hyp. Bk. 100	8	155.50G
Discont.-Komm	9½	196.00bG
Dresdner Bank	8½	164.25bG
Essen. Kred.-A.	8½	163.50bG
Gothaer Grdkr.	9	174.00G
Hamb. Hyp.-Bk.	9	187.25bG
Hannov. Bank .	7½	147.50G
Hildesheim. Bk.	8	170.00G
Kieler Bank . .	7½	126.00bG
Königsb. Ver. B.	7	134.25bG
Leipz. Kred.-A.	9	172.50bG
Lüb. Komm.-Bk.	8	133.75G
Magdeb. Bankv.	5½	119.50bG
Märkische Bank	6	129.00G
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.60b
Mitteld. Bodkr.	5½	106.25b
do. Kreditbank	6½	125.25bG
do. Privatbank	7	126.20bG
Mülheim. Bank	5	100.25bG
Nationalb. f. Dt.	6½	133.50bG
Nordd. Grundcr.	6	120.00G
Nordd. Kreditanst.	7	124.60G
Oesterr. Bk.	7½	139.75b
Pfälz. Hd. u. Gw.	7	128.50bG
Pr. Bod.-Kred.-A.	8	163.40b
do. Ctr. Bd. Kr. 80	9	192.25bG
do. Hyp. Akt.-Bk.	6	126.10bG
do. Lombaus	7	84.50b
do. Pfandbr. Bk.	8	160.00bG
Reichsbank .	5,n	141.30G
Rhein. Disk. Ges.	7	137.25G
do. Westf. Bodkr	8½	168.00bG
Russ. Bk. f. a. H.	10	168.00bB
Schaaffh. Bankv.	7½	144.50G
Schles. Bankv.	7½	152.75bG
Südd. Bodenkr.	8	176.00G
Westd. Bodkr.	7½	154.50b
Westf. Lbs. Ver.	6	104.20G

Industrie-Aktien

Accumulat. Fabr	12½	222.00bG
A. G. f. Mont. Ind.	0	62.00G
Alfeld-Gron. Pp.	0	107.90B
Allg. Elektr. Ges	14	271.25b
Alum. Part. Cem	12	229.50b
Aluminium-Ind.	12	279.10G
Anglo-Contin. .	6½	114.00b
Anhalter Kohlen	5	138.25bG
Ankerw. Haugsth.	0	130.50G
Aplerbeck Bgb.	10	142.00bG
Arenberg do.	13½	339.00bG
Balcke Bochum	16	247.75bG
Bk. f. Sprit u. Fr.	21	370.00bG
Bergm. Elektr.	18	249.00bG
Berg. Märk. Ind.	4	83.40b
Berl. Bockbr.	5	118.50bG
do. Elekt.-W.	11	186.50b
do. Maschb.	14	252.00B
Bielefeld Masch.	28	445.00bG
Bismarckhütte	7	188.00b
Blumenw. Masch. F.	6	124.00bG
Bochumer Bgw.	0	79.75bB
do. Gussstahl	12	254.25bG
do. Victoriahr.	7	121.50bG
Böhm. Brauh. .	0	144.50bG
Bösperde Wlgw.	2	113.75B
Braunk. u. Brik.	12	211.00bG
Braunschw. Jute	12	215.25bG
do. Kohlen	13	226.00G
Breitenb. Cem.	4	114.00bB
Bremer Linol. .	0	176.50bG
Bremer Wollk.	16	266.50B
Carolinenh. Ottb.	30	437.00G
Cassel. Fedst.	12	238.00b
Cölner Brgw.-V.	27½	450.00bG
Cölner Gas u. El.	4½	90.00bG
Cöln-Müs. Bgw.	0	88.00bG
Concordia Bgb.	6	315.25b
Consolidation	19	350.00bB
Crollwitz. Pap.	12	225.00G
Delmenh. Linol.	13	269.00b
Dessauer Gas .	9	171.10bG
Dtsch. Gasglüh	50	687.00G
do. Lux. Bgw. V.	11	230.20b
do. Waff. u. Mun	22	375.00bG
Donnersmarck	14	306.10bG
Dortm. Akt.-Br.	20	348.00G
do. Union-Br.	20	342.60bG
do. Victoriab.	5	114.00G
Dücker. Eisen	6	176.50b
do. Waggon	16	278.00B
Dynam. Trust .	10	187.50bG
Egestorff Salin	12	187.00b
Eisenbrückt Brnk.	27	429.00bG
Elbert. Farben	45	497.50bG
do. Papierf.	0	79.50bG
Elkt. Unt. Zürich	10	204.25b
Engl. Wollwar.	5	95.00bG
Eschweil. Bragw.	8	189.00b

Eschwegerstein.	10	175.00bG
Fikentscher Schiffb.	0	145.00b
Freund Masch.	4	312.25G
Fristerf. Rossm.	7	128.75bG
Gelsenk. Bgw.	9	212.75bG
Georg Marie Pt.	6	114.50bG
Germania Brtm.	8	143.50bG
Gerresh. Glash.	14	226.50G
Ges. f. elkt. Unt.	8	173.50b
Gildemeist. Wkz	8	125.50bG
Gladbach Spinn	0	130.50G
Görlitzer Eisenb.	16	318.25G
Hagen. Gussst.	0	65.00G
Hallesche Masch	20	414.25b
Hanover. Masch.	20	327.00bG
Harbg.-Wien G.	7	184.90b
Hark. Brückenb.	9	136.43b
Hark. Bgb. Pr. A.	7½	140.60bG
Harpener Bgb.	7	190.40b
Hartm. Masch.	10	178.00bG
Hasper Eisenw.	8	182.70bG
Herbrand Wgg.	8	175.00bG
Herkul. Brauer.	9	170.50B
Hess. Br. Cassel	5½	112.00G
Hofmann Wggf.	40	587.25b
Hosch, Eis. u. St.	15	306.50bG
Höchst. Farbw.	27	523.00b
Jlse Bergbau	24	433.50bG
Kalkw. Aachersl.	9	162.10bG
Kattowitz. Bergb.	12	250.00bG
Kieler Schlosch	8	142.40B
Kohlmann Strk.	20	342.00bG
König Wilh. ka	10	266.50bG
Königsborn .	10	212.50bG
Korbladerf. Zeit	12	179.90b
Gebr. Körting	7	132.75bG
Küppersb. & Söh.	12	208.30G
Kyffhäuserhütte.	8	192.00bG
Lapp, Tiefbohr.	0	106.25bG
Laschhammer	10	211.80bG
Laurahütte . .	4	173.25bG
Leipz. Br. Rieb.	9½	185.00G
Leonhardt Brk.	7	144.50bG
Leopold-Grube	6	118.90b
Leopoldshall .	2	167.00bG
Lindenbr. Donn.	4	80.00bG
Linden. Brauer.	12	244.50G
Löbnert Masch.	7	120.00bG
Löw. Löwe & Co.	16	275.50G
Löwenbr. Dortm	10	184.00bG
Märk. Westf. Bgw	0	129.75G
Magdeb. Gas .	5½	108.25G
do. Bergwerk	33½	507.00G
Mannesmannr.	12½	222.50b
Marienh. Kotz.	6	128.00bG
Mark Portl. Cem	10	123.90b
Massen. Bergb.	5½	120.50bG
Mühle Rüningen	15	271.25b
Münch. Brauerei	6	129.00bG
Nähm. Koch & C.	10	197.25bG
Neckarsul. A.-G.	10	147.50b

Niedersl. Kohlw	12	209.50B
Nordd. Wollkm.	12	150.10bG
Obschl. Eisb. B.	1½	108.10b
do. Eis.-Ind.	0	35.25b
do. Kokow	8	171.00bG
do. Prtl.-Cem.	3	179.25bG
Oppeln. Cem. W.	3	146.75b
Orenst. & Koppel	12	214.75bB
Ottensner Eisen	5	99.30b
Phönix, Lit. A.	15	247.80bG
Ravensberg. Sp	9	126.80G
Rhein-Nassau	21	309.90b
Rhein. Stahlwerk	7	173.00bG
Rh.-Westf. Kalkw	10	183.00bG
Riebeck. Mont. W	12	202.90b
Rombach. Hütt.	8	186.10bG
Rositz. Braunk.	10	163.75bG
do. Zucker f.	6	154.25bG
Sächs. Gussst.	12	254.25b
Sächs. Thür. Brk	7	141.50bG
do. do. Pr.-A.	7	142.00bG
Saline Salzung.	7½	134.10bG
Saugerth. Masch.	6	193.00bG
Schimisch. Cem	7	153.25bG
Schlegel Br. .	9	159.50B
Schles. Cement	1	143.00bG
do. Zinkhütte	16	400.00bG
Schöffenhof Br.	0	94.50bG
Schönb. Schl.	9	220.00bG
Schub. & Salzer	20	345.00bG
Schuckert Elektr.	7	164.40bB
Schulth. Brauer	14	267.50bG
Schultz-Knaudt	0	129.70bG
Siemens Glas-I.	15	250.75G
Siem. & Halske	12	243.10b
Spandauer Brg	5	149.90b
Spinn & S. abg.	7	80.50G
Spinn. Renner	9	116.25G
Stadtberg Hütte	1	78.00G
Stettin. Vulkan	12	216.30bG
Stoduck & Co.	12	215.00bG
Stolb. Zink-Akt.	5	148.50bG
Tecklenborg Sch	0	113.00bG
Thale Eisenhütte	7	216.25bG
Ver. Cöln-Rottw. P	16	302.50bG
do. Mtlw. Hafner	11	174.00bG
do. Nickelwerke	16	292.25b
do. Zyp. & Wiss.	10	182.75b
Victoria Fahrr.	5	105.80bG
Vereinigte Siell.	0	61.50bG
Vogt & Wolff	15	230.00G
Verweh. Prtl. C.	18	224.50G
Warst. Grub. V. A.	9	167.75bG
Wanderath ph.	6	105.80b
Westeregeln Alk.	10	224.00G
Westfalia Cem.	10	174.30B
Westf. Drahtind.	6	172.10bG
do. Drahtwerk	10	236.75b
do. Kupferwk.	0	108.00bG
do. Stahlwerk	0	58.00bG
Wicking Cement	7	114.00b

Wickrath Leder	12	209.50B
Wiesel. Klopper	7	155.00bB
Wiel. & Kardin.	4	112.00G
Wilke Gasm. .	6	—.—
Wilhelmshütte .	4	101.00bG
Witten. Gussst.	9	217.00bG
do. Stahlröhr.	16	285.25bG
Zeitzer Masch.	11	271.00bG
Zellstoff Verein	6	122.25bG
Ausch. Klub.	7½	149.25G
Allgem. Omn.	0	172.75bG
do. Lok. u. Str	8	182.25G
Boh. Sulz. St	6	140.00G
Brasch. St.	6	—.—
Brasl. El. B.	6	124.00G
do. Strasb.	6½	121.60b
Cassel. Str.	4½	108.25G
Elkt. Hochb.	5	128.00bG
Gr. Berl. Strb	8½	199.50bG
Hmb. Paukt	8	143.75bG
do. Strasch	10	200.10b
Hann. Str. V. A.	3	94.25b
Magdb. Str	8½	177.75bG
Hanes. Spt.	10	175.10bG
Nr

Elfe.

Roman von Hanna Aichenbach.

(33. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie schüttelt entschieden das Köpfchen. „Ich werde hierbleiben, bis alles vom Gericht übernommen ist. Ich halte das für meine Pflicht.“ Der Doktor neigte stumm das Haupt, was will er gegen solche Argumente anführen? „Gut, wie Sie wünschen, Fräulein Hertha. Jedenfalls werde ich morgen früh kommen, außerdem bleibt doch Jakob hier?“ — „Jawohl. Die Mädchen entlasse ich nacher. Ich gebe ihnen den Lohn für zwei Monate, mehr kann ich nicht tun. Ich sprach mit meiner Stiefmutter, sie sagte aber, das ginge sie nichts an, sie habe kaum für sich genug. — Es ist aber nicht so schlimm,“ fügte sie mit einem schwachen Lächeln hinzu. „Ihr mütterliches Vermögen hat Papa nicht angetastet und Käthes reiches Vatererbe ist auch vorhanden, und sie hat den Nießbrauch davon.“

„Fräulein Hertha,“ fragt der Doktor stockend, „haben Sie denn Geld?“ — „Papa bekam drei Tage vor seinem Tode eine Geldsendung. Ein Jugendfreund hatte ihm die Summe vor fünf Jahren entliehen. Er hat kürzlich in der Lotterie gewonnen und zahlte sie nun mit Zinsen heim, Papa hatte auf dieses Guthaben längst nicht mehr gerechnet. Er gab die ganze Summe mir, um die Lieferanten im Orte zu bezahlen. Den Rest sollte ich ihm zurückgeben. Unterdessen geschah das Unglück. Ich habe noch über 300 Mark übrig, dazu kommen 600 M aus meiner Sparkasse: staunen Sie nicht, sie stammt noch aus meiner Kindheit, Patengeschenke etc. Davon will ich das Begräbnis bezahlen, die Dienstboten und die sonstigen Ausgaben. Es reicht schon für einige Zeit und — unterdessen male ich fleißig.“

Bewundernd schaut der Rechtsanwalt auf das zielbewußte junge Geschöpf, sagt aber nichts. Unterdessen fährt die klare Mädchenstimme fort: „Ich denke, so läßt sich alles ordnen; nur etwas habe ich noch auf dem Herzen, wofür ich keinen Rat weiß.“

„Gott sei Dank!“ bricht es überzeugungsvoll von des Mannes Lippen, und als sie verwundert aufblickt, sagt er halb vorwurfsvoll, halb heiter: „Nun, soll ich mich vielleicht nicht freuen, wenn mir auch etwas zu tun bleibt? Sie machen alles allein nach dem kleinen Eisenkopf; wozu haben Sie Ihre Freunde?“ — „Ein reizendes Lächeln huscht über das schöne Mädchenantlitz. — „Warten Sie nur, es kommt schon noch. — Die schwerste Sorge, die um Kurt, haben Sie mir schon vom Herzen genommen. Nummer zwei ist Jakob. — Sehen Sie,“ sagt sie eifrig, „er ist solch eine treue Seele. Er ginge für mich durchs Feuer, und ich würde mich unsagbar schwer von ihm trennen. Ich brauche ihn auch, denn er vermittelt meine Malaufträge etc. Da dachte ich denn, und Jakob meinte es auch, wie schön es wäre, wenn sie jemand fände, der ihn in Dienst nähme, unter der Bedingung, daß er hier und da ein paar Stunden für mich frei hat. Jakob ist ein so geschickter, williger Mensch, er kann alles, was man ihm zeigt, man kann ihm alles anvertrauen, er ist ein Genie!“

Sie ist allerliebst in ihrem Eifer, und der Doktor, der ganz gut weiß, wo sie hinaus will, hütet sich, ihr zu Hilfe zu kommen. „Hm“, sagt er, „und was kann ich dabei tun?“ Hertha schaut ihn verwundert an. Sie hatte wohl auf mehr bereitwilliges Verständnis gerechnet dann sagt sie leise: „Ich dachte — ich hoffte — Sie —“

Der Mann, der den enttäuschten Blick der geliebten Augen nicht ertragen kann, unterbricht sie mit starker Stimme: „Natürlich, selbstverständlich, Jakob ist von morgen an in meinem Dienst, und soll seine Hauptbeschäftigung sein, den Winken meiner jungen Freundin zu gehorchen.“ Sie blickt dankbar auf. „O, ich wußte es ja, Sie sind so gut! Aber Sie müssen ihn natürlich auch für sich verwenden. Sie werden sehen, wie brauchbar er ist.“ — „Also abgemacht, Fräulein Hertha, und auf Wiedersehen morgen! Ich besorge alles Geschäftliche. Soll ich beim Abschied heute abend nicht lieber zugegen sein?“ — „Ich danke Ihnen, Herr Doktor, aber es ist ganz unnötig. Sie wird sehr liebenswürdig sein; im übrigen, Sie wissen ja, ich habe kein Herz. Sie versäumen sowieso schrecklich viel Zeit um unsertwillen.“ — „Sprechen Sie nicht so, liebes Fräulein, Sie wissen, wie glücklich es mich macht, Ihnen zu dienen. Also morgen auf Wiedersehen!“

Mit festem Händedruck trennen sich die Beiden, er, um nach der Stadt zurückzukehren, während Hertha den Garten betritt. —

Sechs Stunden später verläßt Frau Adeline Herwig, verwitwete Gräfin Seeburg, geb. Komtesse Welty, mit ihrer Tochter die Villa Paradies, um nie wiederzukehren. Käthe hängt weinend am Hals der Stiefschwester, die ihr liebevoll zuredet und ihr fleißig zu schreiben verspricht. Die schöne Frau streckt der Stieftochter kühl die Hand hin. „Also adieu denn, Hertha. Sollte dir's mal schlecht gehen, dann wende dich nur an mich. Ich habe zwar selbst nicht viel, kann dir aber vielleicht einen Posten als Gesellschafterin verschaffen, du machst ja eine passable Figur.“ —

„Danke,“ versetzt das Mädchen kühl, „ich werde dir nicht zur Last fallen.“ — „Nun, um so besser, ich meine natürlich für dich. Konnte mir's auch denken, denn das warme Nest steht ja für dich bereit. Er soll enorm reich sein. Na, sei nicht prüde und greif' zu, ich gönne dir den Philister.“

Ehe Hertha noch eine Frage tun kann, ist sie, Käthe an der Hand, nach flüchtigem Gruße davongerauscht. Schweigend blickt die Zurückbleibende dem Wagen, der sie entführt, nach, bis der wehende, schwarze Schleier am Ende der Straße verschwunden ist. Dann wendet sie sich tief aufatmend um. „Ein neues Leben, Jakob.“ — „Ein besseres, Prinzeßchen!“ — „Das walte Gott!“ — Sie gehen nach dem Hause. „Weißt du, Jakob, was sie gemeint hat mit dem warmen Nest?“

Der Diener blickt aufmerksam in das Gesicht der jungen Herrin. „Nein,“ sagt er langsam, „ich weiß es nicht. Es wird wohl eine ihrer Ueberspanntheiten gewesen sein.“ — „Aber Jakob!“ schilt Hertha leise. — „Ach, Prinzeßchen, nicht böse sein. Wir sind doch beide so froh, den schönen Teufel los zu sein!“ — „Sie war meines Vaters Frau, vergiß das nicht. — Und nun an die Arbeit! Das Atelier muß heute noch geräumt werden, die Blumen nehmen wir dann morgen früh.“

Ernst und still wie immer geht Hertha an ihre Beschäftigung, aber die weißen Hände regen sich noch flinker als sonst, und die grauen Augen leuchten in froher Hoffnung. Sie weiß, sie steht im Morgenrot einer neuen Zeit.

35. Kapitel.

Anderhalb Jahre sind ins Land gegangen. Es ist Winterszeit, das verkünden die zarten Schneeflocken, die lautlos herniedergleiten und allmählich eine schimmernde, weiche Decke über die Stadt breiten. In den weniger belebten Straßen liegt der weiße Flaum bereits mehrere Zoll hoch, und auch in den Verkehrsadern häuft er sich trotz der enormen Zahl der Menschen- und Wagenpassanten.

Es geht gar toll zu in diesen letzten Tagen vor dem Weihnachtsfest, denn je näher der heilige Abend rückt, umsomehr notwendige Einkäufe und Besorgungen tauchen auf, und je leichter das Portemonnaie wird, desto zahlreichere Anforderungen werden an diesen wichtigen Gebrauchsgegenstand gestellt.

Es ist grimmig kalt, aber wenige haben Zeit, darauf zu achten. Angefrorene Wangen und blaue Nasen zieren Männlein und Weiblein, doch lacht niemand darüber in der erfreulichen Selbsterkenntnis, daß man sich ebenfalls im Besitz dieser humoristischen Winterorden befindet.

Die strahlend erleuchtete Pragerstraße kommt eine junge Dame herab, gefolgt von einem Livree-Diener. Sie trägt ein einfaches, aber geschmackvolles Kostüm in lichtgrauer

Nur noch 8 Tage

dauert unser

Ausverkauf wegen Aufgabe der Lokalitäten Kirchgasse 43.

Ohne Rücksicht auf die früheren Preise und ungeachtet der uns teilweise entstehenden Verluste gewähren wir auf die Ausverkaufspreise, die deutlich auf roten Etiketts mit blauen Zahlen vermerkt,

Extra **10** bis **30** Prozent Rabatt,

der an der Kasse in Abzug gebracht wird. — Es gelangen zum Verkauf unsere grossen Läger in 27599

Teppichen, Gardinen, Stores, Dekorationen, Tischdecken, Diwandecken, Bettdecken, Vorlagen, Läuferstoffen, Linoleum, Fellen, Steppdecken, Bettbarchent, Federn, kompl. Holz- u. Eisenbetten, Kinderbetten.

Frank & Marx

Kirchgasse 43 — Ecke Schulgasse.

Brennholz, Kohlen u. Briketts

sowie **Zechenkoks** für Centralheizungen.

Anthracitkohlen / **Eiform-Briketts** für Dauerbrandöfen.
Union-Briketts, beste Sorte.
Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten.

Kiefernes Anzündeholz per Zentner Mk. 2.20
grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20
liefert prompt frei Haus 27234

W. Gail Wwe.,
Biebrich a. Rh. und Wiesbaden, Bahnhofstrasse 4
Fernsprecher Nr. 13. Fernsprecher 84.

Deutscher Cognac
dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per 1/1 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.—
Billige Cognac-Verschnitte
per 1/1 Flasche von Mk. 1.50 an.
Wilhelm Hirsch
Bleichstr. 17 Weinhandlung Bleichstr. 17
Telephon 868. Gegründet 1878.
27335

Nervenleiden, Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Gemütsleiden, Zwangszustände etc.,
Nervenschwäche der Männer, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz etc.
Magen- und Darmkrankheiten, Leber- und Nierenleiden,
Krankheiten der Atmungsorgane.
Rheumatismus, Gicht, Ischias, Gelenkentzündungen etc.
Geschlechtskrankheiten, Haut- und Blasenleiden
behandelt ohne Berufsstörung
Malechs Kuranstalt „Carolus“,
Kaiser-Friedrich-Ring 32 26994
Institut für **Natur-, elektr. Lichtheilverf., Elektrotheraphie, Hypnose, Suggestionsbehandl., Magnetismus, Kräuter-Heilverfahr., Homöopathie** etc
Sprechstunden: Wochent. 10—12 u. 3—8 Uhr. (Mässige Preise.

Farbe, dazu ein schwarzes Pelzmützchen und Muff. Wenn die langen Wimpern des Mädchens sich heben, entschleiern sie ein paar Augensterne just in der Nüance des Kleides, die ernsthaft, aber nicht traurig um sich blicken.

„Jakob," sagt die junge Dame mit weicher Stimme und hemmt ihren Schritt, „siehst du dort die Kleine, die so erfroren dreinschaut? Gib ihr diese Münze. Ich will nicht selbst hingehen, sonst hängt sich das ganze Rudel Kinder wieder an mich, wie vorhin — na, und das verträgt meine Börse denn doch nicht." — —

Der Diener schmunzelt: „Jawohl, Prinzeßchen," und tritt zu dem Mädchen, das dankbar zu ihm auflächelt, während er das Geldstück in das blaugefrorene Händchen schließt.

Eine Frau, anscheinend dem besseren Arbeiterstande angehörend, geht, ein Kind an der Hand, vorüber. „Hast du gehört, Mutter?" flüstert dieses und blickt mit den großen Augen ehrfurchtsvoll nach Hertha. „Eine Prinzessin ist sie. Wie fein und süß ihr Gesichterl ist!" Die Frau drängt weiter. „Ja, ja, Prinzessinnen haben mehr Zeit wie wir, die wir von unserer Hände Arbeit leben." Herthas feines Ohr hat die Worte vernommen; ein schwaches Lächeln irrt um ihren Mund. Von was lebte sie denn? Sie, ihre Mutter und Geschwister? Alle von ihrer Hände Arbeit. Und was für Zeiten hatte sie durchgemacht, Zeiten der Not und Entbehrung, wie diese Arbeiterfrau sie nicht schlimmer kennen mochte. Sie denkt an die vorjährige Weihnachten, und wie froh sie damals gewesen, daß bei der herrschenden Trauerstimmung niemand an eine Bescherung gedacht hatte. Sie hätte ja nichts zu geben gehabt. Aber Gott Lob, jetzt war das überstanden.

Jakob ist wieder an seiner Herrin Seite. „Wohin geht es nun, Prinzeßchen?" Diese macht ein nachdenkliches Gesicht. „Wir haben so ziemlich alles, mein guter Jakob. Es reicht auch, was?" fragte sie schelmisch und blickt von ihren zahlreichen Paketchen auf des Dieners beladene Arme. „Das dächt' ich auch," brummt dieser vergnügt zurück. „Nur für Else habe ich noch nichts Rechtes. Nichts macht ihr Freude. Wenn ich denke, wie glückselig sie früher über jedes Band war! Sie macht mir große Sorge."

„Das fehlte noch," poltert Jakob. — „Nicht doch, Alter, wie häßlich du nur immer gegen Else bist! Was hat sie dir getan?" — „Garnichts! Weil sie überhaupt nichts tut!"

„Schäme dich, Jakob! Siehst du denn nicht, daß sie einen geheimen Kummer hat?" — „Na, und Sie, Prinzeßchen? Seit ich Sie kenne, hatten Sie immer geheimen Kummer und öffentliche Sorgen, aber Sie haben gearbeitet und nicht andere Leute mit Ihren Launen gequält." — „Du bist wirklich unausstehlich heute, Jakob, und ich verbiete dir solche Worte über meine Schwester ganz entschieden. Du hast kein Urteil über dieses zarte Sonnenkind, und begreife ich überhaupt nicht, wie du dir eines anmaßest."

Die junge Herrin biegt den zierlichen Kopf hochmütig zurück und macht ein höchst ungnädiges Gesicht, der alte Diener aber sagt treuherzig: „Nicht schelten, Prinzeßchen, ich mein's ja nicht so schlimm! S'ist ja nur, weil ich Sie so lieb habe." Sie muß wider Willen lachen. „Das ist logisch, Alter! Also aus Liebe tust du mir weh?" Jakob sieht betroffen auf. „Nein, weh tun wollte ich Ihnen nicht, Prinzeßchen," erwidert er ernsthaft, „verzeihen Sie mir. Da ich sehe, daß es Sie schmerzt, weiß ich, daß Sie meine Ansicht teilen, und habe ich da nicht nötig, zu sprechen."

(Fortsetzung folgt.)

Bücherschau.

Das Eigenheim des Mittelstandes. Ratgeber für Bau oder Kauf eines eigenen Hauses mit Garten. Mit über 350 Ansichten und Grundrissen von Einfamilien- und Doppelhäusern nebst Angabe der Baukosten. Preis 3 ℳ, gebunden 4 ℳ (Porto 30 Pfg.). Westdeutsche Verlagsgesellschaft m. b. H. in Wiesbaden 35. — Wer bauen lassen oder selbst Pläne entwerfen will, soll sich an Hand guter Musterbeispiele ein Bauprogramm aufstellen; auch der Laie, denn der Architekt baut leichter und befriedigender, wenn er die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse seines Bauherrn kennt. Eine vorzügliche Gelegenheit dazu bietet dieses Buch, das Ansichten und Pläne für Eigenhäuser in allen Größen und Preislagen enthält.

Der Lohn des Taglöhners? Im Verlag von Rich. Herm. Dietrich in Dresden ist unter dem Titel: „Dietrichs Bibliothek für die reifere Jugend und deren Freunde" eine Serie von Jugendschriften erschienen, welche der allgemeinsten Beachtung empfohlen werden kann. Diese Jugend-Bibliothek erscheint in Bänden von 240 Seiten Inhalt, mit einem bunten und drei Schwarzdruckbildern versehen und kostet, in Leinen gebunden, 1 M. 50 Pfg. pro Band.

Durch Heide und Moor. Dr. Ad. Koelsch. (1911, Stuttgart, Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde.) 1 ℳ, geb. 1.80 ℳ. Bei der ständig zunehmenden Bevölkerung Deutschlands ist es nur eine Frage der Zeit, wie lange bei uns noch Heidelandschaften und Moore zu finden sind. Durch ein solches urwüchsiges Heide- und Moorland läßt uns Koelschs Werkchen wandern, und dabei führt es uns die Poesie dieser Landstriche so recht vor Augen.

Jung-Ungarn. Monatsschrift für Ungarns politische, geistige und wirtschaftliche Kultur. Herausgeber: Josef Bedzi, Verlag von Paul Cassirer, Berlin W. 10, Viktoriastraße 5. — Aus dem Inhalt des ersten Heftes: Gespräch mit einem Toten von J. Bedzi. — Bismarck und Andrassy von E. Halasz. — Novellen von A. Brody und E. Moricz. — Gedichte von A. Ady. — Zwei ungarische Volksballaden. — Die Bankfrage von A. Matlekovics. — Ungarisch-rumänischer Weizenkrieg von Th. Kosutany.

Astronomie zu Hause. Robert Henseling, Sternbüchlein für 1911. Mit 12 Sternkarten und zahlreichen Abbildungen. Herausgegeben vom Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung). Kartoniert 75 Pfg. Das Werkchen gibt einen für jedermann verständlichen Ueberblick über unser Wissen vom Weltall. Dabei versteht es der Verfasser, das alles so flüssig zu erläutern, daß auch nichts unverstanden bleibt.

Die Entstehung des Rheines deutet sich ein in dem Heft 8 der „Natur", Zeitschrift der Deutschen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (Geschäftsstelle Theod. Thomas in Leipzig. Preis 1.50 ℳ pro Vierteljahr), enthaltener interessante Aufsatz von R. H. France.

Die Kochkunst der Neuzeit. Großes Handbuch des gesamten Küchenwesens. Für den einfachen und feinen Tisch unter Berücksichtigung aller Fortschritte auf dem Gebiete des heutigen Küchenwesens. Mit weit über 2500 neuen erprobten Rezepten und Anweisungen. [illegible] Seiten Umfang. Preis 6 ℳ, Geschenkband 7 ℳ (Porto 50 Pfg.), erschienen bei Emil Abigt in Wiesbaden. Es ist wirklich ein modernes Hilfsbuch in unserem Zeitalter der Reformen und des Fortschrittes auf allen Gebieten, das man gern in der Hand aller derer sehen möchte, die für unser leibliches Wohl zu sorgen haben.

Kosmos, Handweiser für Naturfreunde. Herausgegeben vom „Kosmos", Gesellschaft der Naturfreunde", Stuttgart. Lex. 8°, 2.80 ℳ. Mitglieder erhalten die Zeitschrift und 5 Bänden der ordentlichen Veröffentlichungen für den Jahresbeitrag von 4.80 ℳ gratis geliefert. Der Kosmos bringt allmonatlich gemeinverständlich geschriebene, dabei aber wissenschaftlich einwandfreie Aufsätze unserer ersten Autoren aus allen Gebieten der Naturwissenschaft.

Die Verwertung von Erfindungen. Von Dr. R. Worms, Patentanwalt in Berlin. Halle a. S. 1911. Carl Marhold Verlagsbuchhandlung. Preis 2 ℳ. Zum erstenmale macht nun ein Fachmann einen Versuch, über das ganze Gebiet umfassende systematische Darstellung zu geben. Auf verhältnismäßig kleinem Raum (99 Seiten) ist hier in übersichtlicher und leicht verständlicher Darstellung eine Fülle von Erfahrungen niedergelegt.

H 37

Hohenlohe Grünkernmehl

für leichtverdauliche aromatische Suppen.

Gratistage

Gesetzlich! **Sonntags** ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Gesetzlich! **Sonntags** ist das Atelier nur von **morgens 8** bis **mittags 2 Uhr** ununterbrochen geöffnet.

Auf vielseitigen Wunsch und um unsere Bilder immer noch mehr einzuführen, geben wir **jedem, der sich in der Zeit**

vom 16. Februar bis 3. März

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkartenaufnahmen)

Ganz umsonst

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes, 30×36 cm, mit Karton.

Masken-Aufnahmen auch abends, genau wie bei Tageslicht.

Bei vorheriger Anmeldung abends Aufnahmen bis 10 Uhr.

1000 Mk. zahlen wir demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites matt 4 Mark. — 12 Visites 1.90

12 Kabinetts matt 8 Mark. — 12 Kabinetts 4.90

Samson & Cie

Telephon 1986. Fahrstuhl. 27633

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.

12 Postkarten von 1,90 Mk. an

12 Visites für Kinder 2.50

12 Viktoria matt 5 Mark.

12 Prinzess 9 Mark.

Georg Mayer a. Offenbach a. M. empf. selbstgefert. Offenbacher Lederwaren, als Portmonnaies, Zigarren- u. Brieftaschen, Damentäschchen, Reisetaschen, Aktenmappen. — **Reparaturen in eigener Werkstatt. — Kein Laden, daher billigste Bezugsquelle am Platze.** Richtstr. 9, Part. 25452

Praktisches Feuerzeug!

Zugleich Taschenlaterne. Ein Druck u. Feuer. Vernickelt Stück Mk. 1.—, 3 Stück Mk. 2.70. Dasselbe in eleganter und besserer Ausführung Stück Mark 2.25, 3 Stück Mark 6.—. Katal. über alle Arten Taschenfeuerzeuge, Taschenlampen, Uhren und Goldwaren etc. gratis und franko. Wiederverkäufer verlang. Engros-Katalog. Porto extra. **Hugo Pincus, Hannover 85**

Tapeten empfiehlt unerreicht billig **Wagners Tapetenlager** Rheinstr. 65. — Tel. 3377. (früh. Moritzstr. 3) 6500 Reste zu jedem annehmb. Preise.

Zahle jedem 5% Provision, der mir Brautleute z. Eink. v. Wohn-, Schlaf- u. Küchenmöbel, eing. Betten, Matratz., Deckbetten, Kissen, Sofas bringt. Näh. in der Exp. d. Bl. zu erfr. 6412

Masken- und Gesellschaftsfrisuren in hochmoderner Ausführung bei mäßigen Preisen. 27635 **G. Cürten,** Damenfriseur, Luisenstr. 16.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp Semper idem. Fabrikation einziges Stammhaus der Firma H. UNDERBERG-ALBRECHT Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein. Gegr. 1846. Anerkannt bester Bitterlikör! 24 Preis-Medaillen! Man verlange ausdrücklich Underberg-Boonekamp 27100

Madenwürmer Springwürmer, auch Fadenwürmer genannt, werden auch in hartnäckigen Fällen beseitigt durch das spezifisch wirkende neue Madenwurmmittel „Antiwurm". Mit genauer Anweis. 1,20 ℳ, bei Einf. von 1,40 ℳ franko. Laboratorium Deg, Dresden 2. Erhältlich in den Apotheken.

Depots in Wiesbaden: Löwenapoth., Taunusapoth.

Mein Farbwaren- u. Düngemittelgeschäft befindet sich nicht mehr Grabenstr. 30, sondern Abt. Altstadtkontor **Metzgergasse 31.** Carl Ziss, Kaufmann. Empfehle: Glanzölfarbe Pfd. 45 Pf., Fußbodenöl Schopp. 45 Pf., Büchsenlack Kilo Mk. 1.20 u. 1.40, Parkettwichse Kilo Mk. 1.20. **Frühjahrsdüngemittel** im Anbruch u. zentnerweise. 27314

Wiesbadener Frauenspiegel.

Sealskin.

Winterlicher Kleiderprunk ist fast undenkbar ohne weiches Pelzwerk. Von allen schmückenden Hüllen ist der Pelz, als dem blutheißen Leben entsprossen, wohl die lebendigste. Ein schelmisch Frauengesicht mit feurigen oder sanftblau schimmernden Augen blüht doppelt so fröhlich, von Lust und Leben vibrierend, aus dem traulichen Dunkel der weichen Verbrämung eines Sealskins hervor. Wie in wohlige Zärtlichkeit gebettet. Der weißsamtene Teint leuchtet mit frischer Jugendkraft, die roten Wangen glühen mit hellerer Glut, aus dem Auge blitzt mit sprühender Genußbereitschaft die Seele hervor.

Tiere, mit wundervoll großen braunen Menschenaugen voll Sanftmut sind die ersten Eigentümer dieser Pelze, in die unsere zierlichen Frauen so glücklich lächelnd hineinschlüpfen und mit denen sie so anmutig paradieren. So schöpft weibliche Grazie aus dem Getriebe des Ozeans reichere Schönheit und Liebesimpulse, steigert ihre eigene Feinheit und Zartheit zu lebensvollen Reizen. Zwischen dieser künstlichen Schönheit unseres Kleides bis zu seinem Ursprung, vom Menschen bis zur Robbe, welch ein Abgrund von Grausamkeit! Harmlos durchfurcht das Tier und sein Weibchen den Ozean, behende und fröhlich treibt es im Spiel der Wogen sein eigenes Lebensspiel. Bis es den Gesetzen der Natur gehorchen muß, die den Ruf nach Vermehrung ausspricht. Da sucht das Tier festes Land, um am belebten Strand, im Leuchten des Tages die Freuden der Liebe zu durchkosten. Dort, im äußersten Norden, zwischen Asien und Amerika, im Beringsmeer, liegen die stillen Pribylow-Inseln, die einst menschenverlassen, mit ihren ragenden Felsklippen und ihren Sanddünen die Spielplätze ihrer Jugend waren, dieselben Gärten, die nun Tummelplätze ihrer Kleinen werden. Wenn der Frühling kommt, ziehen die Bullen, die großen Seebunde, durch den Stillen Ozean in Scharen nordwärts und suchen auf den Felsen sich heimisch zu machen. Die trächtigen Weibchen bringen das hier geborene einzige Junge.

Wachsen die Kleinen heran, so beginnen sie in den Wellen des Küstensandes das Schwimmen zu lernen, und alle die Wasserkünste, die die Alten so merkwürdig gewandt zu treiben verstehen. Im Wasserspiel ist die Robbe von wunderbarer Geschicklichkeit, schwimmt, taucht, schießt im Sprunge heraus und verschwindet mit Blitzesschnelle, wenn sie verwundet ist, den Augen der Verfolger. Auf dem Lande aber wird ihr walzenförmiger Körper mit den plumpen Flossenfüßen schwerfällig und hilflos. Und für die Habgier des Menschen todgeweiht.

Erst im November verläßt die ganze Robbengesellschaft das Eiland, das nun still und einsam in den nordischen Winter hineinstarrt. Wenn die Kleinen zum drittenmal wiederkommen, dann schlägt für sie die Schicksalsstunde. Denn da gilt: Pelz am schönsten und deshalb der Habsucht des Menschen verfallen. Und doch sind die armen Kerle erst in ihrer besten Jugend. Das Weibchen wird mit vier Jahren reif, das Männchen mit sieben. Die Kreaturen zählen gewöhnlich zwölf, die Greise schon bis achtzehn Jahre, wenn sie der natürliche Tod ereilt. Aber ihre Felle sind am begehrenswertesten im Alter von drei Jahren. Früher schoß man sie schonungslos in den Meeren. Da traf man die Mütter mit den Kindern im Leib und vernichtete immer zwei Leben auf einmal. Und viele zu Tode verwundete tauchten unter und verschwanden für immer, nutzlose Opfer. Jetzt ist die Mordsucht künstlich geordnet worden, der tatarischen Gedankenlosigkeit folgte die amerikanische Systematik auf den Fuß, als die Inseln St. Georg und St. Paul von den Russen in die Herrschaft der Amerikaner übergingen. Es ist ein trauriges Schauspiel, wenn sich die Todesmärsche dieser armen, dem Denker verfallenen Tiere der Straße entlang wälzen bis zur fernen Richtstätte. Zuerst treiben sich Leute mit Stock und Knüppel bewaffnet zwischen den ahnungslosen, den Menschen vertrauenden, eben noch fröhlich spielenden Robbenherden und dem Ufer auf und treiben sie allmählich zu langen Scharen zusammen. Dann werden sie mit Stockschlägen gezwungen, den mühselig weiten Weg dahinzuwandeln, die Todesangst im Herzen und den Schmerz in den großen, vertrauensvollen Menschenaugen. Es gibt unter ihnen größere, ältere Tiere, die sich lieber niederschlagen lassen, als sich hinzuquälen in diesem langen Zuge der Verdammten. Aber die andern haben keine Wahl, sie werden angetrieben, auf ihren flossenartigen Vorderfüßen fortzukommen, keuchend, oft zusammenbrechend, den Tod vor der Seele. Man läßt sie nur in Pausen so lange ruhen, als nötig ist, damit nicht der kostbare Pelz Schaden nehme. An Ort und Stelle angekommen, werden die Robben im Kreise nebeneinander aufgestellt. Manche von ihnen wehren sich, aber jeder Kampf ist vergebens, ihr Schicksal ist besiegelt. Vor den Robben stellen sich die Schläger, mit großen Knitteln bewehrt und mit einem Messer ausgerüstet, das zu ihren Füßen liegt. Wuchtige Schläge, die scharf den Kopf treffen, töten das Tier; mit wenigen Griffen bohrt sich das Messer in sein Herz und der Blutstrom schießt heraus, bei dem man acht haben muß, daß das Fell, das kostbare Fell, nicht befleckt wird. Noch wenige Schnitte und die Haut ist abgezogen. Alles geschieht blitzschnell, im Verlauf weniger Minuten.

Die Felle werden eingesalzen, auf Schiffe verladen, fortgeschafft in die große weite Welt, werden bearbeitet, um lebende, fröhliche Menschen mit lachenden Gesichtern zu erfreuen, hier Rufe der Bewunderung zu entlocken, dort Neid zu wecken. Hunderttausende werden so jährlich erbeutet. Und viele andere Hunderttausende der verschiedensten Arten werden, oft in wilder, unmenschlicher, sinnlos wütender Jagd auf Meeren und Inseln mit doppelt tödlichem Blei erschlagen. Einmal — als die St. Georgs- und St. Pauls-Inseln noch den Russen gehörten — fanden sich in den Depots 800.000 Felle aufgestapelt. Sie wurden schimmelig, 700.000 mußten im Meere ins Wasser geworfen werden. Nach dem heutigen Werte ein Millionenverlust. Und rastlos wurde weiter gewütet in haltloser Gier, bis jene durch Schönheit ausgezeichnete Robbenart (Callorhinus ursinus) aus den Meeren verschwand. Die Amerikaner mußten einen Experten aussenden, um die Daseinsbedingungen der Tiere zu studieren. Es bedurfte einer langen Schonzeit, ehe die Tiere wiederkehrten, sich wieder zutraulich auf den Inseln niederließen, um wieder eine Beute menschlicher Geschäftstüchtigkeit zu werden.

London ist der große Weltmarkt: von da aus kommen sie in die Hände der Fabrikanten und Händler. Wenn die rauhen, langen Oberhaare unter der wählerischen Scheidekraft des elektrischen Stromes gefallen sind, tritt wie ein zierliches Geheimnis die prächtig weiche Unterbehaarung hervor, die im Farbkübel des Chemikers zu einem schwarzen Samt wird, auf dem die Sonnenstrahlen leuchten. Edles Pelzwerk voll zarter Lichteffekte.

. . . Vielleicht ist es so mit allem Prunk und aller Pracht des Menschen, allem Reichtum und allem Glanz. Irgendwo steht dahinter das Gespenst der Brutalität, der Dämon ruchloser Habgier. Und doch wie reizend und zierlich sind diese Sealskinpelze um frische, blühende Frauengesichter. Mütterliche Zärtlichkeit hat diese feinen Wunderhüllen einst bereitet, seither vermag kein menschlicher Greuel mehr den unsterblichen Atem süßer Sorgfalt in diesen zarten Hüllen zu ertöten.

Die Gewürze.

Einen Nährwert besitzen die Gewürze nicht, sie sind aber immerhin wegen ihres Reizes auf die Magennerven, wegen der Einwirkung auf den Geschmack wie auf die Verdauung der Speisen von hoher Bedeutung für die Küche.

Der Pfeffer kommt als schwarzer, weißer, langer und spanischer Pfeffer in den Handel. Der schwarze Pfeffer ist die unreife getrocknete Beere der Pfefferrebe, welche namentlich in Ostindien wächst. Von seiner schwarzen, harten und runzeligen Schale befreit, wird er als weißer Pfeffer verkauft. Unter dem langen Pfeffer versteht man die unreifen Fruchtähren eines Pfefferstrauches, und die länglichen roten Beeren einer ganz eigentümlichen, der Kartoffel ähnlichen Pflanze werden zu dem spanischen oder türkischen Pfeffer (auch Paprika) verwandelt, indem man sie trocknet und zerstößt. Der Cayennepfeffer besteht aus den Beeren des brasilianischen Beerenpfeffers, welche getrocknet, mit Salz und Hefe vermischt, gestoßen und gesiebt werden.

Gewürznelken sind die vor dem Aufblühen gesammelten, in heißes Wasser getauchten, sodann geräucherten und getrockneten Blütenknospen des Gewürznelkenbaumes. Als die besten gelten die ostindischen Gewürznelken, aus denen das stark aromatische Nelkenöl gewonnen wird. — Der Zimt ist die getrocknete Rinde von jungen Zweigen des Zimtbaumes; die feinste Sorte ist der Ceylonzimt. — Guter Ingwer erscheint in vollen Stücken von harzartig glänzendem Bruch. In der Küche wird der Ingwer teils als Gewürz, teils in Zucker gekocht und kandiert als Delikatesse verwandt. — Die besten Muskatnüsse kommen von den Molukken. Wenn man von den reifen, unseren Pfirsichen ähnlichen Früchten des Muskatnußbaumes das Fleisch entfernt, so bleibt ein brauner harter Kern, der gleich nach der Gewinnung, um ihn gegen den Stich der Würmer zu schützen, mit Kalkpuder überstreut wird. Beim Einkauf achte man besonders darauf, daß die Nüsse nicht wurmstichig sind. — Der Saffran gilt in der feinen Küche höchstens als Färbemittel. — Das Kardamom ist die Samenkapsel mit dem reifen Samen verschiedener Pflanzen in Afrika und Indien, das einen vorzüglich feinen Duft und würzigen Geschmack hat und hauptsächlich zum Gebäck verwandt wird.

Eine gute französische Kaper ist saftig, von lebhaft olivengrüner Farbe und von intensiv säuerlichem, aromatischem Geschmack und Geruch. — Lorbeerblätter sind von lanzettförmiger Gestalt und glattem Rande; vielfach werden Kirschlorbeerblätter getrocknet und in den Handel gebracht, diese sind an ihrem gezahnten Rande leicht zu erkennen. — Die Vanille kommt unter dem Namen Vanillenschoten in den Handel. Das ätherisch feste Oel, welches sich in diesen Schoten befindet, kristallisiert sich, wenn die Schote besonders saftig ist, in Gestalt kleiner Kristallnadeln und lagert sich dann auch auf der äußeren Schale als weißer Flaum ab. Eine gute Vanillenschote muß darum diesen feinen Flaum besitzen, sich dabei geschmeidig und fettig anfühlen und von dunkler, glitzernder Farbe sein.

Erziehung und Unterricht.

Beschäftigung der Kinder. So bitter es klingt, so muß doch gesagt werden, daß viele unserer Frauen es noch nicht verstehen, sich in richtiger Weise mit ihren Kindern zu beschäftigen. Manche glauben ihre Pflicht zu erfüllen, wenn sie eine Bonne aufnehmen, die mit dem Kinde spielen und es beschäftigen soll. Aber wie oft fehlt diesen Mädchen die richtige Vorbildung und vor allem das Interesse für die ihnen anvertrauten Schützlinge. Oft hört man die Klage, daß sich Kinder, trotzdem sie das schönste Spielzeug haben, langweilen und ihre Umgebung „quälen", und zieht dann den falschen Schluß, das Kind sei „unbeständig", „launisch" oder „blasiert". Man versuche es einmal, dem Kinde, das mit dem kostbaren Spielzeug nichts anzufangen weiß, außer daß sich sein Tätigkeitstrieb am Zerstören zeigt, die Anleitung zu geben, sein Spielzeug selber anzufertigen. Um wie viel lieber spielt es mit dem selbst gemachten Puppenzimmer, das nie ganz fertig ist, sondern immer noch vervollständigt werden kann, mit der Eisenbahn, die es aus Schachteln und Zwirnspulen herstellt und der es immer neue Waggons anfügen kann, als mit den vollkommensten Erzeugnissen unserer Spielwarenindustrie.

Gebot und Gehorsam! Die Mutter verbiete den Kindern nicht zu viel, es ist besser, sie bei guter Laune zu erhalten, als sie durch Verbieten und Tadeln einzuschränken. Nicht gebiete oder verbiete die Mutter aber unüberlegt, damit sie ihr Wort nicht zurückzunehmen braucht. Was einmal gesagt wurde oder als Regel festgestellt worden ist, dabei muß es sein unabänderliches Bewenden haben. Die ganze Autorität der Mutter beruht auf ihre Festigkeit, nicht der Wille der Kinder, sondern der Wille der Mutter muß durchgesetzt werden, das Kind muß denselben als ein unverbrüchliches Gesetz ehren lernen.

Frauen-Chronik.

Bibliothekssekretärin. Die Etatsvorlage für das Jahr 1911 bringt für die an Bibliotheken arbeitenden Frauen eine bedeutungsvolle Veränderung. Nachdem zur Entlastung der Bibliothekare von Arbeiten mehr mechanischer Art seit 1907 Bibliothekssekretärstellen neu errichtet wurden, sind jetzt nach den günstigen Erfahrungen, welche mit der Beschäftigung weiblicher Hilfskräfte im mittleren Bibliotheksdienst gemacht worden sind, für entsprechend vorgebildete Frauen Stellen als Bibliothekssekretärinnen mit dem Gehalt von 1650 bis 3000 Mark nebst Wohnungszuschuß in Aussicht genommen. Davon sind vorgesehen drei Stellen für die königliche Bibliothek zu Berlin und je eine für sechs preußische Universitätsbibliotheken.

Das neue ungarische Kinderschutzgesetz. In Ungarn gibt es zurzeit 50 000 sogenannte „Staatskinder". Das neue Kinderschutzgesetz Ungarns, das in geradezu mustergültiger Weise jedes fürsorgebedürftige Kind und jede hilfsbedürftige Mutter unter staatlichen Schutz stellt, hat schon jetzt im Verlaufe weniger Jahre einen bewundernswerten Ausbau von Einrichtungen zu gunsten der Kinder mit sich gebracht. Sehr gut organisiert sind die 18 großen Staatsanstalten, die hauptsächlich als Durchgangsstationen dienen und von denen aus sowohl Kinder als Mütter in Einzelpflege über das ganze Land verteilt und auch weiterhin sorgfältig kontrolliert werden. Die 50 000 Staatsschützlinge haben auf allen Staatsbahnen freie Fahrt, natürlich nur soweit ihre Reise der Unterbringung auf dem Lande, der Behandlung in Krankenhäusern, der Ueberweisung in Erziehungsanstalten usw. dienen.

Ein Ledigenheim für Frauen und Mädchen hat die Stadt Manchester vor kurzem eröffnet, und zwar ist dies das erste Heim, das von einer städtischen Behörde selbst in England errichtet wurde. Es trägt den Namen Asthon House zu Ehren des ersten weiblichen Stadtverordneten von Manchester, Miß Margaret Asthon. Das Ledigenheim enthält kleine Einzelzimmer für 220 Bewohnerinnen, die hierfür vier bis sechs Pence, das ist etwa 35—50 ₰, täglich entrichten.

Unentgeltliche Geburtshilfe beabsichtigt der Stadtrat der Stadt Zürich einzuführen, und zwar soll diese Geburtshilfe nicht als Armenunterstützung gelten. Alle Frauen, die seit mindestens einem Jahr in Zürich wohnhaft sind, sollen, sofern das Familieneinkommen 2000 Franken nicht übersteigt, unentgeltliche Aufnahme in der Frauenklinik oder unentgeltliche Hebammendienste in ihrem Hause erhalten.

Gesundheit und Schönheit.

Bei Trockenheit der Halsorgane, durch vieles Sprechen verursacht, gieße man, nachdem man die Zähne gebürstet, einen halben Eßlöffel reinen guten Branntwein in ein halbes Glas voll Wasser und gurgle hiermit mehrere Minuten. Dieses wiederhole man etwa alle 3—4 Tage.

Die Schönheit der Füße erhält man sich durch das Tragen bequemen Schuhwerkes und häufige Waschungen in warmem Sodawasser. Sind die Füße abends stark erhitzt, so reibe man sie mit Glyzerin ein. Hornhaut oder gar Hühneraugen werden sich bei solcher Pflege nie bilden!

Um das Haar zu entfetten, gibt es kein besseres und einfacheres Mittel, als Kamillentee. Davon wird das Haar trocken und behält, besonders wenn es blond ist, auch seine natürliche Farbe ziemlich lange.

Rheumatische Zahnschmerzen. Man wende des Abends eine Einpackung in nasse Strümpfe an, die während der Nacht liegen bleibt. Man tauche ein Paar baumwollene Strümpfe in kühles Wasser von 16—18 Grad, winde sie aus und ziehe sie auf beide Füße; höchst schädlich ist es, auch bei einseitigem Zahnschmerz, nur einen nassen Strumpf anzuwenden. Ueber die nassen Strümpfe werden trockene, möglichst lange, wollene Strümpfe gezogen. Schon nach wenigen Augenblicken verliert man das Gefühl der Kälte und Nässe und eine angenehme Wärme, die nach und nach in Schweiß ausartet, macht demselben Platz. Nach wenigen Stunden ist der Zahnschmerz besser, nach ein- oder zweimaliger Wiederholung vollständig beseitigt, sofern nicht eine kranke Wurzel ihn verschuldet, die man am besten baldigst entfernen läßt.

Praktische Winke.

Um feuchte Keller trocken zu machen, lege man in gebrauchte Konservenbüchsen Chlorcalcium. Es zieht Wasser aus der Luft an, welches sich in der Büchse ansammelt. Dasselbe gießt man nicht weg, sondern läßt es auf starkem Feuer verdampfen, wodurch das Salz wieder kristallisiert wird, so daß es zu nochmaligem Gebrauch verwendbar ist.

Feine weiße Spitzen zu waschen. Man lege ein Stück weißen Mull um eine Flasche, wickle dann die Spitze gleichmäßig über dem Mull auf die Flasche und schließlich hefte man noch ein Stück Mull über die Spitze. Nun drücke man mit der Hand Seife und Wasser in dieselbe, lege dann die Flasche in Seifenwasser, das man allmählich kochen läßt. Die Flasche muß in dem Seifenwasser erkalten, dann spüle man sie länger in reinem Wasser, blaue oder gelbe sie auch auf diese Art. Schließlich löse man den Mull ab, dann die Spitze, von der nicht eine Zacke verbogen ist, lege sie auf ein Plättbrett und glätte sie vorsichtig von der linken Seite, nachdem man ein Stück Zeug darüber legte.

Putzfedern einzukräuseln. Aus kleingespaltetem Holz wird auf dem Herd ein Feuer gemacht und, sobald es ganz in Flammen steht, zwei gute Löffel voll Kochsalz hineingeworfen. Wenn die helle Flamme im Sinken ist, hält man die Federn seitwärts so dicht an die Glut, als es ohne sie zu sengen möglich ist, und wendet sie nach allen Seiten, bis sie wieder völlig kraus und schwunghaft erscheinen.

Küche und Tafel.

Fleischreste in Gelee. Man kocht zwei Kälber- oder Schweinsfüße mit 2 Liter Wasser, Suppenkraut und Lorbeerblatt so lange, bis sich das Fleisch von den Knochen löst. Dann gießt man die Brühe durch ein Sieb, um sie nach einigen Stunden vom Fett zu befreien und vorsichtig vom Bodensatz abzugießen. Hierauf kocht man sie mit etwas Zitronensaft so lange, bis ein Tropfen zu Gelee erhärtet. Fleischreste jeglicher Art, auch das Fleisch von den Füßen werden zerschnitten, mit Salz, Pfeffer und etwas Zitronenschale gewürzt, in der Gallertbrühe erhitzt, in eine Form getan, erkalten lassen und dann gestürzt.

Schinkenknödel. Ein Stückchen Butter treibt man flaumig ab, schlägt nach und nach vier Eidotter hinein, gibt Petersilie und Salz dazu; dann etwas Schinken mit dem Wiegemesser schneiden und den Schnee von vier Eiern beimengen. Mit frischgeriebenen Brötchen wird er Teig festgemacht.

Wein-Einbrennsuppe. Man röstet 60 Gr. Mehl in frischer Butter gelb, verkocht dies mit ¼ Liter kochendem Wasser, fügt eine Prise Salz, Zucker, Zitronenschale und etwas Zimmt und Ingwer an und fügt zuletzt ½ Liter roten Fruchtwein, sowie ein Glas Kirschsaft an. Dazu gibt man geröstete Brotschnitte.

Leberspeise. 280 Gramm Kalbsleber wird gehäutet, gewaschen, geschabt und mit Petersilie, etwas Zitrone und einer Zwiebel fein gewiegt. Nun wird 87 Gramm Butter schaumig mit 3 Eidottern gerührt, dann die Leber, Salz, Pfeffer, Muskatnuß und in Milch eingeweichte und wieder ausgedrückte Mundbrötchen darunter gegeben und tüchtig verrührt. Zuletzt kommt der Schnee der 3 Eiweiß darunter; eine Auflaufform wird gut mit Butter bestrichen, die Masse hineingegeben und in der Röhre dunkelgelb aufgezogen. Kalt servieren!

Frauenpost.

Postlagernde Briefe. Um zu verhüten, daß die ohne persönliche Adresse eingehenden Briefsendungen, die sogenannten Chiffrebriefe, von Unbefugten abgefordert werden, kann die Aushändigung von der Vorzeigung einer „Postlagerkarte" abhängig gemacht werden. Diese Karten werden am Schalter gegen eine Gebühr von 25 Pfg. für den Monat ausgefertigt und können gegen Zahlung von je weiteren 25 Pfg. monatweise verlängert werden.

Frau Fr. Sch. Als 29jährige verheiratete Frau können Sie freiwillig in die Versicherung eintreten auf Grund Ihrer häuslichen Beschäftigung in einem Künstler-Atelier. Wir raten dazu, da Sie später ein Anrecht auf Rente und eventuell ein Heilverfahren erhalten.

Trauer. Den Griechen und Römern galten als Trauerfarben die dunklen und schwarzen, die auch früh bei den Christen Eingang fanden, obwohl Cyprian, Chrysostomus und andere Kirchenlehrer dieselben tadelten, weil sie der Hoffnung auf die ewigen Freuden zu widersprechen schienen. Dagegen trauerten die alten Aegypter in gelben Kleidern; bei den Chinesen sind noch heute weiße, blaue oder graue Kleider zum Zeichen der Trauer üblich. Die Araiver tragen weiße Trauerkleider, und ebenso scheint es ehemals in Deutschland gewesen zu sein, denn noch jetzt legt man in vielen Gebirgsgegenden, die an den alten Sitten länger festhalten, weiße Trauerkleider an. Grau gilt als die Farbe der nach einer gewissen Zeit eintretenden sogen. Halbtrauer, die besonders bei der schon in alten Kulturländern gesetzlich oder durch bestimmte Erlasse (Trauerordnungen) geregelten Landes- und Hoftrauer nach dem Tode des eigenen oder befreundeten Landesfürsten streng beobachtet wird.

Gnadengesuch. Das Gnadengesuch für Ihren Mann ist zu adressieren: „An Se. Königliche Hoheit den Prinzregenten von Bayern in München". Beizufügen ist ein Leumundszeugnis der Polizeibehörde. Der Brief wird nicht in den Kasten geworfen, sondern auf dem Postamt abgegeben.

Am Familientisch.

Auflösung zu Nr. 36.

Kapselrätsel.

Gas, Rang, Ast, Feile; Wein, Alter, Laube, Deck, Elle, Rücken, Sand, Eis, Ente.
Graf Waldersee.

Richtige Lösung schickten ein: Anna Müller-Wiesbaden; Greta Pfeiffer-Wiesbaden; — Kurt Ameluna-Wiesbaden; — Minna Dober-Wiesbaden; — Frieda Schneider-Wiesbaden; — Heinrich Semler-Schlangenbad; — Maria Kugler-Bierstadt; — Eva Losen-Biebrich; — Hermine Hetter-Biebrich; — Kath. Lieber-Nieder-Walluf.

Ergänzungsrätsel.

Le— — —, —o—d, H— — —e, —m— —,
Na— — —, Ba— —, Er—e, T— —er.

Statt der Striche sind passende Buchstaben zu setzen, so daß bekannte Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge nachstehende Bedeutung haben: Raubtier, Baum, Zeitbestimmung, Metall, tierischer Stoff, Kleidungsstück, weiblicher Vorname, Verwandte. Sind die richtigen Wörter gefunden, so müssen die eingefügten Buchstaben im Zusammenhang gelesen ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Handschrift und Charakter.

Erforderlich: Wenigstens zwanzig mit Tinte geschriebene Zeilen, Abonnements-Ausweis und mindestens 40 ₰ für die Armen. Ausführliche schriftliche Urteile, auf Wunsch mit Zeichenerklärung, werden gegen ein Honorar von 3,50 Mark abgegeben. Adresse: Redaktion des „Wiesbadener General-Anzeiger", Abteilung für Handschriftenbeurteilung.

Traunsee 7. Es ist nicht zu leugnen, daß in Ihrer Handschrift individuelle Eigenart zutage tritt, aber dieselbe wird überwuchert durch das allzu deutliche Bestreben, zu künsteln, nach außenhin etwas Besonderes zur Schau zu tragen, Ihre Effekthascherei ist aufdringlich und gewöhnlich, wenn auch manche Züge von gutem Geschmack und künstlerischem Empfinden sprechen. Anerkennenswert ist Ihre Willensstärke, nur schade, daß sie sich nicht gleich bleibt, ja sogar der direkten Schwäche Platz machen kann. Je mehr man sich in Ihre Handschrift vertieft, desto mehr steigert sich die Gewißheit, daß Sie keineswegs ein Musterknabe sind und nicht zu den verträglichsten Naturen zählen. Ihre verknoteten o, a, g, Ihre rückwärts gestellte Schrift und noch einige charakteristische Merkmale ergeben: Verschlossenheit im Bunde mit Verstellung aus egoistischen Motiven. — Ein weiteres Kommentar ist wohl überflüssig.

Hansi 100. Aus Ihren Schriftzügen spricht eine ernste, materielle Lebensauffassung, wer so schwer schreibt, taugt mehr für körperliche als geistige Betätigung und so widmen Sie sich wohl in erster Linie praktischen Bestrebungen, einer nützlichen Beschäftigung; Sie haben wohl auch keine Zeit, höhere Interessen zu pflegen. Ihr Wesen ist gewöhnlich, natürlich, immerhin sind Sie nicht einseitig und vor allem rechtschaffen, Sie greifen zu, sind kein zartes, ängstliches Gemüt, haben Energie, aber es ist keine blinde Kraft, die hier waltet, vielmehr halten Sie ihre Triebe und Ihre Zunge im Zaum, schweigen lieber als Zank und Streit heraufzubeschwören. Wenn etwas an Ihrer Art geändert werden sollte, so ist es Ihre Umständlichkeit, Sie sollten sich kürzer ausdrücken, sachlicher sein.

Erika 22. Sie sind eine kleine Natur, einfach und selbstgenügsam, haben nicht das Bedürfnis, großen Aufwand zu treiben, Festlichkeiten mitzumachen, Sie lieben mehr einen kleinen, gemütlichen Kreis, wo man sich menschlich näherkommt, sich ungezwungen geben kann. Es fehlt Ihnen weiter Blick und Großzügigkeit, ebenso liebevolle Hingabe und ehrliches Wohlwollen, der Grundzug Ihres Wesens ist zu eigennützig, Sie haben keinen großen Unternehmungsgeist, wählen lieber den sicheren, gewöhnlichen Weg, um zu Ihrem Ziel zu gelangen, aber Sie sind nicht etwa energielos, was Sie erreichen wollen, behalten Sie im Auge, wenn Sie auch zuweilen zur Ueberlegung stehen bleiben. In manche Ideen krallen Sie sich förmlich fest und werden heftig, wenn man Ihnen Widerstand entgegensetzt, in Details sind Sie aber manchmal zu leichtfertig, tiefere Durchbildung und weniger Koketterie ist zu empfehlen.

Käthe, Hahn. Senden Sie uns 40 ₰ für die Armen ein, dann erfolgt die Beurteilung.

Ludwig 120. Sie haben infolge Ihrer Intelligenz und geistigen Befähigung wohl ein sehr lebhaftes Wollen, aber es mangelt demselben an Festigkeit und besonders an Zähigkeit. In etwas spricht hier Ihre Nervosität mit, auf deren Konto insbesondere die gelegentliche Gereiztheit, Unschlüssigkeit und übergroße Empfindlichkeit zu setzen ist. Trotz Ihrer regen Phantasie und einem vorhandenen Aeußerungsbedürfnis sind Sie schweigsam, lassen niemand einen Einblick in Ihre intimen Verhältnisse gewinnen, wenn es nicht unbedingt notwendig ist, ja Sie sind der Verstellung und Verheimlichung fähig und zwar, weil eine laute und scharfe, aber offene Aussprache Ihrem Stolz nicht zusagt. Sie haben einen Zug vornehmer Lässigkeit an sich, der besser durch größere Gewissenhaftigkeit, durch tieferes Eindringen in die Materie, ersetzt würde.

Briefkasten.

Anfragen bitten wir auch äußerlich als Briefkastenangelegenheit zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit genauer Namensunterschrift versehen sein. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenanfragen erteilten Auskünfte die preßgesetzliche Verantwortung.

G. M. Der Wirt darf Ihnen in diesem Falle keine Getränke verabreichen.

W. O. 100. Wenn gegen den Zahlungsbefehl Widerspruch erhoben worden ist, so müssen Sie vom Amtsgericht ein Urteil erwirken, sonst ist Ihnen das Geld verloren. Der Brief genügt, um die Anerkennung der Schuld zu beweisen. Beantragen Sie beim Amtsgericht die Ansetzung eines Termines.

Alimentation. Richten Sie einen entsprechenden Antrag an die Obervormundschaft.

—k—. Die Anwendung des im letzten Abschnitt Ihres Schreibens erwähnten Mittels ist rechtlich vollkommen belanglos. Die im § 1717 B. G. B. erwähnte Ausnahme kommt also in diesem Falle nicht in Betracht.

Testament. Wenn Sie sicher sein wollen, daß der Nachlaß nicht angefochten werden kann, so wäre die Aenderung in das ursprüngliche Testament einzutragen. Am besten ist es, den Nachtrag sonst vor einem Notar zu machen. Erbstreitigkeiten sind die üblichen Folgen.

H. D.-Laufenselden. Berichten Sie die Sache in derselben Weise, wie uns mitgeteilt, an die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden, dann wird die unberechtigte Forderung am sichersten geprüft.

W. S. H. Die Berechnung richtet sich nach der Ortstaxe.

Ein alter Abonnent. Es gibt da wohl einige spezielle Mittel, die aber in den meisten Fällen mit schädigenden Begleiterscheinungen verbunden sind. Es ist daher ratsam, mit einem Tierarzt in Verbindung zu treten.

Landwehr. Nach vollendeter 12jähriger Dienstzeit treten Sie doch zur Landwehr 2. Aufgebots über und scheiden noch nicht völlig aus jedem Dienstverhältnis aus. Die Dienstpflicht dauert vielmehr bis zum vollendeten 39. Lebensjahre (1. März desjenigen Jahres, in dem das 39. Lebensjahr vollendet wird). Vgl. Wehrordnung § 12, 4.

Kaufmann E.-hier. Sie haben anscheinend das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 7. Juni 1909 im Auge. Dasselbe verbietet nicht die Veranstaltung von Auktionen eigener Waren, schreibt auch nicht vor, daß ein Auktionator hinzuzuziehen und der Polizei Anzeige zu machen ist. Es bestimmt nur, daß, wer einen Ausverkauf öffentlich ankündigt, in der Ankündigung den Grund anzugeben hat, der zu dem Ausverkauf Anlaß gegeben hat.

Militaria. Die Kriegsschul-Kurse in Danzig beginnen am 5. März 1911, Schluß 25. November 1911, in Kassel am 5. April 1911, Schluß 16. Dezember 1911, in Potsdam am 10. Juli 1911, Schluß 21. März 1912, in Anklam am 24. Juli 1911, Schluß 4. April 1912.

Enterbung. Eine landesrechtliche Bestimmung, welche den Pflichtteil entgegen den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches verkürzt, ist nicht mehr anwendbar, wenn der Erblasser, der diese Verkürzung in seinem Testament angeordnet hat, nach 1899 verstorben ist.

Hundesteuer. Die am früheren Wohnorte für das laufende Halbjahr auf ihren Hund gezahlte Steuer ist Ihnen in Wiesbaden auf Antrag auf die hier fällige Steuer anzurechnen.

Militaria. Sämtliche Unteroffiziere haben Anspruch auf Servis oder Unterkunft. Es erhalten jährlich: Unteroffiziere mit weniger als 5½-jähriger Dienstzeit 302.40 ℳ, Unteroffiziere, Sergeanten mit mehr als 5½jähriger Dienstzeit 475.20 ℳ, Vizefeldwebel, Vizewachtmeister, Sergeanten, Unteroffiziere nach 9jähriger Dienstzeit 565.20 ℳ, Feldwebel und Wachtmeister 745.20 ℳ.

S. K.-Schierstein. Der Verletzte darf sich den auf seine Heilung gerichteten zweckentsprechenden und berechtigten Maßnahmen den Behörden nicht entziehen, indem er z. B. eine Anstaltsbehandlung ablehnt, die Heilanstalt eigenmächtig verläßt usw. Es gelten dabei dieselben Vorschriften wie bei den Berufsgenossenschaften. Laut reichsgerichtlicher Entscheidung und Urteilen des Oberverwaltungsgerichtes braucht sich die Behörde auf sonstige Gutachten nicht einzulassen.

Schauspieler. Gemäß § 32 Abs. 2 Gewerbeordnung ist Personen, die ein Schauspielunternehmen eröffnen wollen, u. a. die Erlaubnis (Konzession) zu versagen, wenn der Nachsuchende den Besitz der zu dem Unternehmen nötigen Mittel nicht nachzuweisen vermag. Diesen Beweis müssen Sie also bei Nachsuchung der Konzession erbringen. Das Unternehmen ist zur Gewerbesteuer anzumelden. Entscheidend für die Ersteranlagung ist die Höhe des Anlagekapitals.

Abzahlung. Beim Abzahlungsgeschäft ist der Verkäufer falls der Käufer mit einer Rate ganz oder teilweise im Rückstande ist, zwar nicht [illegible] rechtigt, eigenmächtig die verkauften Sachen zurückzuholen, er kann aber den Käufer auf Herausgabe verklagen, wobei er allerdings von den gezahlten Raten, falls er mehr erhalten hat, als die Entschädigung für die Gebrauchsüberlassung und Benutzung angemessen ist, den Mehrbetrag dem Käufer herauszahlen muß.

Rechtskonsulent. Die Vorschriften über Rechtskonsulenten finden Sie in den Erlassen des Handelsministers vom 28. 11. 01 und 4. 12. 06. Ersterer ist im Handelsministerialblatt [illegible] S. 349, letzterer in dem von 1906 S. 399 abgedruckt. Diese gelten in ganz Preußen.

Kapital. Ihre Annahme entspricht nicht den Tatsachen. Deutsche Reichsanleihe, die in das Reichsschuldbuch eingetragen wird, bringt nur [illegible] regulären Zinsen, es wird aber kein Aufgeld von 2 % vergütet, wenn später die eingetragenen Stücke zum Zwecke des Verkaufes wieder abgehoben und im Reichsschuldbuch gelöscht werden.

B. Bl.-Karlsruhe. Teilen Sie dem Gerichtsvollzieher mit, daß Sie keine Mittel haben, um die Kosten zu zahlen. Sie müssen, wenn Sie nicht erscheinen, damit rechnen, daß Sie zu einem weiteren Termin zwangsweise vorgeführt werden.

Konkurs. Fragen Sie den Konkursverwalter, ob er das Grundstück verkaufen wird. Beiahendenfalls müssen Sie zunächst das weitere abwarten. Will der Konkursverwalter es nicht, so haben Sie die Möglichkeit, nach Ausgleichung der fälligen Zinsen das Grundstück Ihrerseits zur Zwangsversteigerung zu bringen.

Mit Einnahmen und Ausgaben

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer, als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leichtverdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. In jeder Beziehung geeignet hierzu ist Scotts Emulsion. Dieses Präparat ist unübertrefflich nährkräftigend, ganz leicht verdaulich, belebt die Eßlust und die Verdauung anregend. [illegible]

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich in ganzen Flaschen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, [illegible] Glycerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,5, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hiervon [illegible] Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

11 74

Die Qualität gibt den Ausschlag!

MAGGI's Bouillon-Würfel sind mit allerbestem Fleisch-Extrakt nebst feinsten Gemüseauszügen sowie dem nötigen Kochsalz und Gewürz auf das sorgfältigste hergestellt. Ein Würfel zu 5 Pfg. gibt ¼—⅛ Liter kräftige Fleischbrühe, die der besten selbstgemachten in nichts nachsteht.

Allein echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke

26826

Herren-Konfektion
Elegante Paletots u. Anzüge
jede Form, jede Farbe, jede Stoffart vorrätig.
Kleine :: Anzahlung. ::

S. Buchdahl
WIESBADEN
4 Bärenstraße 4.

Damen-Konfektion
Elegante Kostüme, Paletots, Kostümröcke usw. in entzückend reicher Auswahl.
Ohne Anzahlung für meine verehrlichen Kunden und Beamten.

Möbel
für Wohnzimmer,
„ Schlafzimmer,
„ Speisezimmer,
„ Herrenzimmer,
„ Küchen.
Einzelne Möbel
Kleider- und Küchenschränke, Vertikos, Büfetts, Schreibtische, Diwans, Chaiselongues, Garnituren,
:: Betten. ::

Verkauf gegen bar und zu billigen Preisen auf
Teilzahlung!
Zwanglose Besichtigung meiner Riesenläger erbeten.
25377
Nur solide Qualitäten mit langjähriger Garantie.

Mein Riesen-Umsatz bürgt für Reellität und besondere Leistungsfähigkeit.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Militärgottesdienst 8.55: Pfarrer Ferling. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Beckmann. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Bickel.

Sämtliche Amtshandlungen werden dauernd von Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt: 1. Ostbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Bierstadter Straße: Pfarrer Bickel. — 2. Mittelbezirk: Zwischen Bierstadter Straße, Museumstraße, Marktstraße, Michelsberg, Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schüßler. — 3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr Orgel-Konzert. Eintritt frei.

Pfarrhaus, Luisenstraße 34.

Arbeitsstunden des Nähvereins am 21. Februar um 4.30 Uhr.

Lutherkirche.

Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Hofmann. Nachmittagsdienst 5 Uhr: Pfarrer Lieber.

Amtshandlungen: Sämtliche Amtshandlungen werden vom Pfarrer des Seelsorgebezirks: 1. Ostbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Oranienstr., Adolf-Friedrich-Ring, Wielandstr.: Pfarrer Lieber. — 2. Westbezirk: Zwischen Wielandstr., Kaiser-Friedrich-Ring, Oranienstr., Adelheidstr., Rüdesheimerstr.: Pfarrer Hofmann.

1. Konfirmandensaal unter der Vorhalle (Eingang Hauptportal, Sartoriusstraße): Jeden Sonntag, nachmittags von 4—7 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein; jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen: Pfarrer Hofmann.

2. Konfirmandensaal unter der Küsterwohnung (Sartoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3 bis 6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Luthergemeinde.

3. In der Kirche (Mitteleingang Mosbacherstr.): Dienstag, den 21. Februar, abends 8.30 Uhr: Missionsfest für die Basler Mission.

Bergkirche.

Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Dr. Meinecke. Nachmittagsgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Diehl. Abendmahl. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Meinecke. Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Im **Gemeindehaus,** Steingasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinde (Pfarrer Grein). Jedermann ist herzlich eingeladen.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchengesangvereins.
Die Nähstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde finden statt jeden Donnerstag von 4—6 Uhr im Gemeindehaus.
1. Sitzung der Armenpflege der Bergkirchengemeinde Freitag, den 24. Februar, 6 Uhr: Gemeindehaus.
Arbeitsstunden des Frauenvereins des allg. ev. prot. Missions-Vereins Montag, den 20. Feuruar, 3.30—5.30 Uhr: Pfarrhaus Emserstraße 18.

Ringkirchengemeinde.

Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Philippi 3 Uhr, in der Sakristei, Gottesdienst für Schwerhörige: Pfarrer Mayer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Merz. Beichte und hl. Abendmahl. Amtshandlungen: Taufen und Trauungen Pfarrer D. Schlosser. Beerdigungen: Pfarrer Merz.

Im **Gemeindesaal,** An der Ringkirche 3, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30—7 Uhr: Sonntagsverein der Ringkirchengemeinde.
Montag, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Arbeit für die Rheinische Mission). Alle konfirmierten Mädchen willkommen. Pfarrer D. Schlosser.
Dienstag, abends 8.30—9.30 Uhr: Bibelstunde (Die Gleichnisse Jesu). Jedermann herzlich willkommen. Pfarrer D. Schlosser.
Mittwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Ringkirchengemeinde. — Abends 8.30 Uhr: Probe des Ringkirchenchors.
Jeden Mittwoch, nachm. von 2—3 Uhr: Sparstunden der Konfirmanden-Sparkasse. Alle Kinder sind willkommen.
Donnerstag von 3—5 Uhr: Arbeitsstunde des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Kapelle des Paulinenstifts
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Vikar Schmidt. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst, nachmittags 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag, nachmittags 3.30 Uhr: Nähverein.

Evangel. Männer- und Jünglingsverein.
(Platterstraße 2.)
Sonntag nachm. 2 Uhr: Freier Verkehr u. Spiele; abends 8 Uhr: Gesellige Vereinigung mit Bewirtung im Vereinslokale.
Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen (Blücherschule).
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangprobe.
Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchorprobe.
Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Jeder junge Mann ist freundlichst eingeladen.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden, E. V., Schwalbacherstraße 44, Hth.
Sonntag, früh 8 Uhr: Schrippenkirche in der Kaffeehalle, Marktstraße 13; nachm. von 3—7 Uhr: Versammlung d. Jugendabteilung; abends 8.15 Uhr: Evangelisations-Vortrag.
Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde.
Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, abends 8.45 Uhr: Vereinigung ehem. Schüler höherer Lehranstalten; 8.30 Uhr: Posaunenstunde.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung; 9 Uhr: Zitherstunde.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinschaftsstunde; 8.30 Uhr: Turnen (Blücherschule).
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.
Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Christl. Verein junger Männer Immanuel,
Waldstraße Jägerstraße 6.
Sonntag, den 19. Februar, abends 8 Uhr: Vortrag von Pfarrer Hofmann über die Anstalt Bethel bei Bielefeld.
Montags: Schönschreiben, Rundschrift.
Mittwochs: Gemeinschaftsstunde.
Donnerstags: Bibelstunde (Jugendabteilung).
Jeder junge Mann ist frdl. eingeladen und hat freien Zutritt

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst
(der selbständigen evangelisch-lutherischen Kirche in Preußen zugehörig, Rheinstraße 64).
Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Sup. Rübenstrunk.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Adelheidstraße 35.
Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Vormittags 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Mueller.

Evang.-Luth. Dreieinigkeitsgemeinde.
(In der Krypta der altkath. Kirche Eingang Schwalbacherstraße.)
Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pfarrer Eikmeier.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Oranienstraße 54, Hinterhaus part.
Sonntag, den 19. Februar, vormittags 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, nachmittags 3.30 Uhr: Predigt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Methodisten-Gemeinde, Hermannstr. 22.
Sonntag, den 19. Februar, vormittags 9.45 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Prediger Eisele, Schwalbacherstr. 47.

Zionskapelle (Baptistengemeinde) Adlerstr. 19.
Sonntag, den 19. Februar, vormittags 9.30 Uhr: Predigt; vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule; nachmittags 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Gebetsstunde.
Prediger Mundhenk.

Evang.-kirchl. Blaukreuzverein.
Versammlungslokal: Marktstraße 13 (Kaffeehalle).
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung Herr Pfarrer a. D. Mayer.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechstunde
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangprobe.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Blau-Kreuz-Verein, E. V., Sedanplatz 5.
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsbund. Kinder von 7 Jahren an willkommen.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Freitag, abends 8 Uhr: Frauenstunde.
Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Altkatholische Kirche, Schwalbacherstr. 60.
Sonntag, den 19. Februar, vormittags 9.15 Uhr: Amt mit Predigt. Pfarrer Ullmann aus Heßloch.
W. Krimmel, Pfr.

Katholischer Gottesdienst.

Pfarrei Wiesbaden.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Sonntag Sexagesimae. 19. Februar.
Hl. Messen 6, 7, Militärgottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8, Kindergottesdienst (Amt), 9, Hochamt und Fastenhirtenbrief 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang (356).
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.35, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen.
Beichtgelegenheit: Sonntag morgens von 6 Uhr an; Samstag nachm. von 4—7 und nach 8 Uhr. Samstag nachm. 4 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche.
Sonntag, 19. Februar.
Gelegenheit zur Beichte 6, Frühmesse mit hl. Kommunion des Jungfrauenvereins 6.30, zweite hl. Messe mit hl. Kommunion des Marienbundes 8 Kindergottesdienst mit Fastenhirtenbrief 9, Hochamt mit Fastenhirtenbrief 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang (356).
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr; 7.15 Uhr sind Schulmessen
Samstag nachm. 4 Uhr Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte.
Waisenhauskapelle, Platterstraße 5. Donnerstag früh 6.30 Uhr hl. Messe.

Evang. Gottesdienst in Sonnenberg.
Sonntag, den 19. Februar, Sexagesimae.
Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Pfarrer Bender. Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst, Pfarrer Bender. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Wegen **baulichen Veränderungen** und **Umzug**

des Ladens stelle ich von heute ab

circa 20000 Paar Schuhwaren

für **Herren, Damen und Kinder** in den verschiedensten Ausführungen, nur bekannt gute Qualitäten,

zu ganz exzeptionell billigen Preisen zum Verkauf.

Ich biete eine derartig günstige Kaufgelegenheit dar, daß ein möglichst sofortiger Einkauf nur angelegentlichst empfohlen werden kann.

Verkauf nur gegen bar. **Konfirmandenstiefel in größter Auswahl.**

Schuhhaus Sandel, **Marktstraße 22** Telephon 1894.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. 26904 Geschäfts-Prinzip: Vom Guten das Beste.

Wegen Veränderung u. Vergrösserung

meiner Ausstellungs- und Verkaufsräume offeriere **Möbel-Wohnungs-Einrichtungen**

zu enorm billigen Extra-Ausnahmepreisen.

Moderne Schlafzimmer
(Italienisch Nussbaum, natur-poliert, Intarsien-Einlage) mit grossem zweitür. Spiegelschrank, Waschtollette mit hoher Marmorrückwand, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, komplett
Mk. 275.-, 295.-, 320.-, 350.-, 375.-

Moderne Schlafzimmer
(Italienisch Nussbaum imit., innen furniert)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, grosser zweitür. Spiegelschrank mit 2 Schubkasten
à Mk 205.-, 215.-, 240.-, 250.-, 300.-

Moderne Schlafzimmer
(hell Eichen und innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)
2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank
à Mk. 240.-, 275.-, 295.—, 300.-, 350.-

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer
Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke. à Mk.
360.-, 395.-, 425.—, 460.-, 500.-, 700.-

Moderne Küchen
in Pitchpine und Oelfarbenanstrich
à Mk. 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.— und höher.

Komplette Wohnzimmer,
Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer
Mk. 275.—, 350.—, 700.—, 900.—, 1000.— und höher.

Vertikos, nussbaum-poliert, mit Spiegel . . . . 45 Mk.
Herrenschreibtische, nussbaum-pol., im Oberteil Nischen, 2 Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil 2 Schränke u. 2 Schubladen 95 Mk.
Bücherschränke, nussbaum-poliert, mit moderner Messingverglasung . . . . . 55 Mk
Büfetts, nussb.-poliert und Eichen, mit Schnitzerei und Kristall-Verglasung . . . . . 145 Mk.
Spiegelschränke, nussb.-pol. mit geschl. Gläs. . 70 Mk.

Denkbar günstigste Kaufgelegenheit für Brautleute, Pensionen, Hotels und Kinderzimmer.

Telephon 2837. **Ign. Rosenkranz,** Blücherplatz 3/4.

27591

Wohnungsnachweis-Büro
Wilh. Reitmeier,
Luisenstr. 3. – Tel. 6478.
Grösste Auswahl in Villen kauf- und mietweise, sowie Wohnungen in allen Grössen und Lagen. 27656

Zu vermieten.

Bäckerei nebst Lad. u. Wohn. zum 1. Juli zu verm. Näh. Rheingauerstr. 6, pt. r. 27600

Gärtnerei.
ca. 200 Ruten, m. Wohnhaus, Wasser u. Mistbeeterde, für ca. 300 Fenster vorhand., zu verm. Näh. Büdingenstr. 4, 1. 27099

Wohnungen.

8 Zimmer.

In nächster Nähe des Kurhauses
herrschaftl. Wohnungen
von 8 Zimmern, d. Neuzeit entspr. einger., sof. od. spät. zu verm. **Museumstraße 5,** Bureau. (27100

7 Zimmer.

Kirchgasse, Ecke Marktstraße Haus Poulet, 7 Zim. u. K. im 3. St., Miete 800 M., per 1. April s. verm. Ausk. wird a. d. Kasse d. Geschäfts erteilt. Anzuf. v. 2—5 Uhr. 27462

6 Zimmer.

Dotzheimerstr. 58 nahe Kaiser-Friedr.-Ring, in ruh. Hause, 2. Et. herrsch. 6-Z.-W., Badez., Balk. u. reichl. Zubehör p. April v. früh. Näh. pt. 27468

Langgasse 10. 1 u. 2 je 6 od. 8 Zim. Näh. nur Kais.-Friedr.-Ring 55, 2, de Fallois morg. 9½—11½. 6087

5 Zimmer.

Adelheidstr. 66. 3. St. 5—6 Z. reichl. Zubeh., gr. Balk., Gas, Elektr., 1150 M. f. 1. 6. od. 1. 7. Näh. 1. Et. 27570

Dambachtal 14, Gth. Part., sof. u. 2 Et. p. 1. April, je best. aus 5 Zimmern, Balk., Zub., sofort zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 27102

Dotzheimerstr. 64, 2., mod. 5 Z.-Wohn. s. vm. N. pt. l. 26988

4 Zimmer.

Albrechtstr. 33, 2., 4 gr. Zim., Küche, Kell., wegzgsh. 1. April bill. z. verm. Näh. 1. St. 876

Albrechtstr. 36, 4 Zimm.-Wohn. m. Zub., 1. od. 3. St. Anzusehen vorm. Näh. b. Fr. Rauch, Röderstr. 35. 27104

Kaiser-Friedrich-Ring 6 ist die 3. Et. 4 Zim. u. Zubeh. p. 1. April s. verm. Näh. pt. 27469

Moritzstr. 40, 4 Z., K., Keller, 2. St. s. vm. Näh. p. 27107

Eckwohnung, 4. Stock, Ausbl. n. Kochbrunnen, 4 Zim. mit Bad u. Zubeh., Aufz., elektr. Licht, Zentral-Heizung sofort zu vermieten. Näh. **Taunusstraße 13,** 1. St. 27110

3 Zimmer.

Aarstraße 60 sch. gr. 3-Z.-W., 1 Tr., 2 K., Pr. 450 M., s. p. 27048

Adlerstr. 19, sch. 3 Z.-W. sof. 27038

Adelheidstr. 21. Gartenhaus 2, 3 Zimmer, Bade-Abteil, Küche, gr. Mansarde, 2 Keller auf 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau Parterre. 27304

Adelheidstr. 83, Hth. p., 3 Zim. Küche u. Zub. z. 1. April z. vm. Näh Adelheidstr. 93, 1. 27292

Adolfstr. 8, Grth. schöne 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vermieten. Näh. Hth. 2. St. 872

Bertramstr. 22, Hth., 3-Z.-Woh. 300 M. s. p. N. W. 2 l. 27050

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 27007

Dotzheimerstr. 105, Vdh., 3-Zimm.-Wohn., mod. ausgestt., bill. zu verm. 27197

Drudenstr. 8, 3 Zim. u. Zubeh. Näh. Vdh. 1. Stock. 27113

Eckernförderstr. 3, H., sch. 3-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernförderstr. 12. 3 Zimmer-Wohn. m. Bad u. Mans. 1. St., per 1. April s. verm. Näh. bei Lang. 27222

Georg-August-Str. 6 (Neubau) schöne 3 Zim.-Wohn., 1. Stock, sogl. z. v. N. daf. pt. r. (27000

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. 1., sof. billigst z. verm. 27198

Helenenstr. 17, 1., 3 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, H. 1., sof. billigst z. verm. 82719

Hellmundstr. 12, 3., 3 Zimmer, Küche, Kabinett u. l. Zubeh. p. 1. April s. verm. Näh. im Laden. 27285

Herderstr. 7, Vdh., 3-Zim.-W. per 1. April zu verm. 27401

Hermannstr. 17, Vdh. 2., 3 Z.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 27527

Hermannstr. 21, b. Wiegand, 3 Z. u. K. z. 1. Apr. s. v. 27223

Jahnstr. 40, Gth. 3-Z.-W. 1. Ay. 27465

Jahnstr. 44, H.p., 3-Z.-W. m. Zubeh. Mtl. 26 Mk. N. Rheinstr. 107, p. 27535

Kapellenstr. 1, 1., 3 Z.-Wohn., 460 M. z. verm., vrm. 10—12 u. 3—5 Uhr anzusehen. Näh. Dambachtal 2, pt. 27501

Karlstr. 2, 3 Z. u. K. z. v. 6200

Knausstr. 1, 3-Z.-W. sof. od. 1. April z. v. N. Platterstr. 76. 27116

Kirchgasse 17, frdl. Dachw. m. 3 Z. u. K. zu verm. 26944

Kleiststr. 15, 1. u. 3. Stock, eleg. 3-Z.-W. a. gl. od. sp. z. v. Näh. Wielandstr. 13, Part. 27115

Michelsberg 21, sch. 3-Z.-W., K. N. u. Kell. zu vm. 6299

Michelsb. 27, sch. 3 Z.-W., K., M. u. K., z. v. u. 1. St. 2 l. Mans. z. v. 6461

Neugasse 18, 1 helle 3- u. 2-Z.-Wohn. z. verm. Pr. 450—480 bezw. 370—400 M.

Philippsbergstr. 39, Frontispiz-wohn., 3 Z. u. K., ff. z. v. 6304

Rauenthalerstr. 5 sch. 3-Z.-W. a. 1. April z. verm. 27282

Riedstr. 23, a. d. Waldstr. 3 Z. u. K. m. Abschl. zu verm. 27340

Riehlstr. 2, i. f. r. Hause, sch. 3-Z.-W. (3. Et.) auf 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 27160

Röderstr. 15, Ecke Römerberg, 3-Z.-W. Näh. Metzgerl. 674

Seerobenstr. 24, Hth. pt. u. 3. St., 3-Zimm.-Wohn. zu vm. Näh. Vdh. 1. r. 27 120

Steingasse 25, Vorderh., 1 Dachwohnung v. 3 Zimm., 1 Küche und Keller zu verm. 950

Schachtstr. 30, B. 2, 3 Z. u. K. 360 M. sof. od. 1. April. Näh. 1 r. 27596

Schöndergerstr. 6 a. d. Dotzh. Str herrl. 3-Z.-W. neuzt., M. 350 u. M. 320 m. Mans. prsw. sof. z. v. Baubüro, Göbenstr. 18. 27122

Webergasse 56, Näh. 1., 3 Z., K., Zubeh. p. 1. April z. v. 27463

Wielandstr. 9, p. r., 3 Z.-W. i. Hth. a. 1. Apr. z. verm. 27221

Wielandstr. 13, eleg. 3-Z.-W. (1. Stock) p. sof. od. sp. Näh. daf. part. 27125

Wielandstr. 20, part., 1. u. 4. Stock, eleg. herrsch. 3 Zimmer-Wohnungen per 1. April z. verm. Näh. daf. Seitenbau 2. Stock, bei Kiefer. 27224

Yorkstr. 18, gr. 3-Zim.-Wohn., part. u. 1. Stock, per sof. z. v. N. dt. b. Petmecky. 27127

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Vdh., nebst Zubehör billig zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 2. l., oder Mauritiusstr. 7, pt. 27918

Dotzheim. Beratstr. 1, 3 Zim. u. Küche, part., nebst Holz- u. Schweinestall, a. 15. März od. 1. Apr. z. vm. N. Beratstr. 3, 1. 893

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, pt., in ruhig. Hause, nebst Küche, per 1. April 1911 zu vermieten. Näheres Stiftstraße 20, im Laden. 27668

2 Zimmer.

Adlerstr. 57, fr. 53, 2 Z., Küche und Keller. 27129

Adlerstr. 62, 2 Z. u. K. u. 1. April zu verm. 692

Adlerstr. 66, 2 Z., Küche, sow. Hartingstr. 1, ev. m. Gart.-Benutz. z. v. N. Adlerstr. 66. 26423

Albrechtstr. 12. Stb. Dachst. 2 Zim. u. K. l. Abschl. 6120

Adolfstr. 16. Stb. 1. St., 2 Z. u. K. p. 1. Nov. z. vm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhdlg. 27042

Adelheidstr. 90 p., 2- bis 3-Z.-W. mit od. ohne Stall u. Scheune zu vm. N. b. F. W. Nickolay 27666

Bertramstr. 11, p., 2 Zimmer-Wohnung a. gleich od. 1. Apr. z. vm. Näh. b. H. Haßler. 27621

Bleichstr. 13, Hth. Dchst., 2 Zim. u. K. a. gl. od. spät. zu verm. (27130

Bülowstr. 4, Hth., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. Vdh. p. r. 27132

Dotzheimerstr. 6 H. Dachw. 2 Z. 27055

Dotzheimerstr. 18, Mtb. 2., m. Z. bill. z. verm. 6276

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 27007

Dotzheimerstr. 105, mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 27177

Dotzheimerstr. 126. Gartenh., 2-Z.-W. zu verm. 26676

Dotzheimerstr. 146. Vdh., 2 Z.-W., 380 M. gl. od. sp. z. vm. 27509

Eleonorenstr. 2 Mj.-W., Vdh., 2 Z., Küchen. Zub. auf 1. April zu vm. Näh. Langgasse 25, 1. 6963

Elvillerstr. 9, 2-Zim.-Wohn. Hth Näh. daf. im Laden. 27260

Elvillerstr. 16 H. 2 Z. W. l. o. sp. 6361

Eckernförderstr. 3, H., sch. 2-Zim.-Wohn. Näh. Part. links. 27211

Eckernförderstr. 12, 2 Zim. mit Küche i. Hth. per 1. April zu verm. b. Lang daf. 27666

Faulbrunnenstraße 7, 1. Et., 2 Zimmer, 1 Küche, 2 Mans. zu verm. Näh. bei Gust. Gottwald, Goldschmied. 6381

Feldstr. 10, Mans., 2 Zim., K., Stb. Louis Heymann. 6319

Feldstr. 13, 2 Z. u. K. p. 1. Apr. od. 1. Juli z. v. N. H. p. 27597

Frankenstr. 18, Vdh. p., 2 Z., K. u. Kell. sowie 1 Z., K. u. Kell. z. Febr. frei. Näh. 1 l. 27329

Friedrichstraße 37 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 26944

Geisbergstr. 9, Dachw., 2 Zim., Küche u. Keller, zu verm. N. 1. Stock. 27138

Geisbergstr. 11, Mtb., Dachwohn., 2 Zim., Küche u. Kell. z. v. N. Taunusstr. 7, 1. r. 27005

Goebenstr. 19, Mtb. u. Hth., 2 Z. u. K. zu verm. 27139

Hallgarterstr. 7 2-Z.-W. Vdh. p. Stb. 27002

Helenenstr. 6, Hth., 2 Z., K. z. 1. April z. verm. N. Vdh. 1. 6192

Hellmundstr. 29, H., 2-Z.-W. sof. 20 M. 27046

Hellmundstr. 42, 2 kl. Zim., m. Zub. sof. z. v. N. 1. St. 27407

Herderstraße 21, Seitenb. 3. St., eine Wohn., von 2 Zim., K. u. Zubeh. p. April z. verm. Näh. Vdh. pt. l. 27286

Hermannstr. 9, 2 Z. u. K. gl. od. später zu verm. 27141

Hermannstr. 17, H. 1., 2 Zim.-Wohn. u. Zubeh. z. vm. 27527

Hermannstr. 19, 3. l., 2 schöne gr. Zim., gr. Küche, Mans. u. 2 Kell. f. 390 M. z. 1. März od. sofort z. verm. 500

Jägerstr. 15, 2 2-Z.-W. z. vm. 27142

Karlstr. 36, Stb., 2 Z., K. und Kell. sof. z. vm. N. Vdh. 1. 27143

Kastellstr. 4/5, Mansardw., 2 Z. u. K. sof. o. sp. z. v. Näh. 2. St. l. 6377

Kiedricherstr. 12 2-Z.-W. i. Abschl., Mtb., sof. z. verm. 6112

Lahnstr. 22, 2-Zim.-Wohn. mit Stall f. 2—3 Pferde u. Wagenremise sof. zu verm. Näh. Brauerei Walkmühle. 27054

Langgasse 24, Vdh., Hutladen, Mans.-Wohn., 2 Z. u. K., p. sof. zu verm. 2/51

Lothringerstr. 27, 2 Z., K. i. Abschluß, H. neu herger., f. sof. z. verm. Näh. Vdh. part. 6202

Lothringerstr. 34, 1., 2 sch. 2-Z.-W. (350 u. 430) z. v. 27614

Luxemburgstr. 7, 2 Z. u. K. l. Abschl. Stb. Dach u. 2. St. Näh. Vdh. 2. l. 25616

Nerostraße 24. Dachwohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich z. verm. 27567

Nauenthalerstr. 9, Mtb u. Hth., sch. 2-Z.-W. a. sf. o. sp. N. W. 27150

Röderstr. 25, H. 2., 2 Z. u. K., 19 M. z. vm. N. Vdh. 1. 6143

Rheinstr. 50, 2 gr. Z., K., K. u. kl. beisb. Werkst. z. v. 27595

Rheinstr. 50, 2 gr. Zim., Küche, gr. Keller billig zu vm. 27330

Rheinstr. 71, Stb. 2., 2 Z., K., K., mtl. 28 M. p. 1. 4. nur an 1—2 ruh. Pers. z. v. 27464

Rheingauerstr. 6, Hth., 2 Zim. u. Küche auf 1. April z. verm. Näh. Vdh. pt. r. 27529

Rheingauerstr. 14, Hth., 2 Z. u. Küche zu verm. 27102

Riehlstr. 11, 2 Mansard.-Z. m. Küche in ruh. Hause an stille Leute bill. zu verm. 27155

Riehlstr. 17, 2- u. 1-Z.-W. im Hth. auf gl. o. spät. z. vm. Näh. Vdh. pt. 27176

Roonstr. 15, Hth., kl. 2-Z.-W. ff. z. vm. N. Mtb. pt. 27157

Römerberg 6, B., 2 Zim. u. Küche p. 1. Jan. z. vm. 27159

Römerberg 24, 1, 2 Zim. u. K. gl. od. später an ruh. Leute billig zu verm. 2715

Steingasse 31, Wohn., 2 Zimm. u. K. z. gl. o. sp. z. v. 27611

Schiersteinerlandstr. 8, an der Kai., 2 Z.-W. im Hth. bill. z. vm. Näh. daf. b. Klubberg 690

Schachtstr. 11, sch. 2 Z.-Wohn. p. sof. o. Apr. z. vm. N. daf. 5697

Schulgasse 4 2-Z.-W. z. vm. p. sof. p. spät. Näh. Hth. 1. 6077

Schwalbacherstr. 89, 2-Z.-W. p. sof od. 1. April z. v. Näh. 2. St. (26938

Kl. Schwalbacherstr. 4, Dachwohn., 2 Z. u. K., sof. z. v. 6438

Walkmühlstr. 4, D., 2 Z. u. K. an kinderl. Leute zu vm. Näh. Walkmühlstr. 17. 27623

Walluferstr. 7 frdl. 2 u. 3-Z.-W. im Stb. u. Mtb. zu verm. Näh. Vdh. pt. 27601

Wellstr. 20, Hth., 2 Z.-W. m. Werkstätte z. verm. 27621

Wellritzstr. 48, M., 2 Z. u. K. z. vm. 663

Westendstr. 42, 2- u. 3-Z.-W. m. Blk. u. Bad, sof. 27166

Wielandstr. 9, p. r., 2 Z.-W. i. Stb. z. 1. April z. vm. 27221

Wielandstr. 20, Stb., sch. 2-Z.-W. p. 1. April an ruh. Leute z. v. Näh. daf. 2. St. b. Kiefer. 27331

Wörthstr. 26, Hth., sch. 2-Z.-W. ff. z. vm. N. Vdh. 1. 27167

Wörthstr. 26, Vdh., Mansard.-W., 2 Z. u. K. z. v. N. 1. St. 27167

Sonnenberg, Goldsteintal 2, sch. 2-Z.-W. u. K. im Dach billig zu verm. 900

1 Zimmer.

Adlerstr. 45, 1., Ecke Röderstr., 1 Zim., kl. Küche z. vm. 27568

Adlerstraße 46, Dach-Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 27564

Adlerstr. 60, 1 gr. Zim. m. Kell. z. 1. März od. 1. April z. v. 27530

Adlerstr. 63, 1 Z., K. u. K. 1. Okt. z. vm. 27168

Adlerstr. 65 1 Z. u. K. p. sofort. 27169

Adlerstr. 66, Vdh. pt., 1 Z., K., K. sof. od. sp. p. z. v. 27053

Adlerstr. 71, gr. 1 od. 2 Z.-W. m. Küche u. Kell. sof. z. vm. 6245

Blücherstr. 44, Vdh. 1., 1 u. 2 Z.-W. zu vermieten. 839

Bülowstr. 3, 1 Mans. z. vm. (27094

Dotzh. Str. 122, B. p., gr. 1-Z.-W., Bad, Speisek. u. Klos. i. Abschl. bill. zu vm. 27625

Drudenstr. 8, 1 Zim. u. K. a. gl. z. vm. Näh. Vdh. 1. St. 27107

Eleonorenstr. 8, 1 Z. u. K. z. v. 615

Feldstr. 12, 2mal 1 Z. u. K. sof. od. spät. z. verm. 27172

Frankenstr. 13, Hth., Dachwohn. z. verm., 300 M. N. pt. 26985

Frankenstr. 16 fr., neuberg. D.-W., 1—2 Z. u. K., z. v. 27174

Frankenstr. 17, Dach, 1 Z. u. K. 27175

Goebenstr. 19, Mtb., sch. 1-Z.-Wohn. zu verm. 27651

Hartingstr. 1, 1 u. 2 Zim. bill. sof. o. sp. N. Adlerstr. 66, l. 27177

Hartingstr. 6, 1-Zim.-W. z. v. p. sof. N. p. Sprenger. 27178

Helenenstr. 12, Mw., Z., K. u. Kell. zu verm. 27181

Helenenstr. 14, Mtb. 1. 1 Zimmer u. Küche z. verm. 2706

Helenenstr. 16, Hth. Dach, ein Zimmer, Küche u. Kell. z. vm. Näh. Vorderh. 1. St. 601

Helenenstr. 17, 1., 1 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, Vdh. 1., sof. billigst z. verm. 27198

Hellmundstr. 42, Zim., Küche, Keller sof. z. v. N. 1. St. 27407

Hermannstr. 3, 1 Z. u. K. z. vm. 545

Hermannstraße 9, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 27182

Hochstättenstraße 8, 1 Zimmer u. Küche, Seitenbau, zu vermieten. 771

Hochstättenstr. 9, 1-Z.-W. 6497

Kl. Schwalbacherstr. 8, sehr gr. Mansarde mit Küche und Keller zu vermieten. 867

Kellerstr. 15, Gth., 1 Z. u. K. u. 2 Z. u. K. p. 1. April z. verm. N. Wilhelminenstr. 14, pt. 6251

Kiedricherstr. 12, Stb., Frtsp., 1-Z.-W. i. Abschl. v. sof. 6113

Ludwigstr. 5, D., 1 Z. u. K. m. Glasabschl. z. verm. 27503

Ludwigstr. 8, Hth. 2, 1 Z. u. K., Keller, 17 M. 27185

Ludwigstr. 16, 1- u. 2-Z.-Wohng. zu vermieten. 27631

Ludwigstr. 20, Dachwohn., 1 Z. u. Küche, bill. z. verm. 27092

Marktstr. 8, H. W. z. vm. 27195

Moritzstr. 50, Frtsp., groß. Zim. nebst Küche auf April. 27569

Nerostr. 10, Mans.-Zimmer u. Küche p. gl. od. spät. Näh. daf. od. Moritzstr. 50. 27060

Nerostr. 29, 1 Z. m. K. f. 27186

Nettelbeckstr. 21, Frp. u. K. 27212

Oranienstr. 21, Stb., Mfd., 3 u. K. z. vm. Preiserm. geg. Hausarb. Näh. 2. St., Vdh. 6297

Platterstr. 28, B. 1., 1 Z. u. K. 27430

Rauenthalerstr. 5, Wohng. 1 Zim. u. Küche auf sof. z. vm. 27427

Rheinstr. 100, 1 Z. u. K. Frtsp. 6225

Riehlstr. 4, 1 Z. u. K. z. vm. 6476

Riehlstr. 7, Hth., 1 u. 2 Z., K. sof. od. später z. verm. 6491

Riehlstr. 11, 1- u. 2-Zimmer-Wohnung sof. z. verm. Neuhergerichtet. 27180

Seerobenstr. 31 1- u. 2-Zim.-Wohnung mit Abschluß per sofort od. später. 27287

Scharnhorststr. 9, 1 Z.-W. per sof. od. 1. März z. vm. 27502

Schlachthausstr. 55, Dchgesch., 1 Z. u. K. an ruh. Leute sof. z. verm. Näh. im Kontor. 6355

Schiersteinerstr. 20, 1 Z. u. K. 6224

Schwalbacherstr. 53, 1-Z.-W. z. v. Näh. Mtb. pt. 27189

Schwalbacherstr. 67, Mans.-W., 1 Z. u. K., zu verm. Näh. 1. St. 27138

Walramstr. 22, Vdh. 3., Stube, Küche, Keller, Gas u. Wasser, Abschl., a. ruh. Leute z. vm. Näh. 1. Stock.

Waldstr. Ecke Baumstr., sch. 1 u. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. daf. b. Maßengeil. 27095

Leere Zimmer.

Aarstr. 23, pt., 2 Mans. z. Einstellen v. Möbel z. verm. 6273

Adlerstr. 65 1 l. Part.-Zim. gl. 27068

Bleichstr. 45, 2. l., hsb. l. Mans. 27532

Blücherstr. 9, H. 1., erh. 2 Arb.-La., 2.30 Mk. 667

Faulbrunnenstraße 7, 2 Mansarden zu vermieten. Näh. bei Gustav Gottwald, Goldschmied. 6382

Gneisenaustr. 16, Mansd.-Zim. mtl. 6 M. z. v. (Mitzsche). 26957

Helenenstr. 5, 2 ineinandergeh. Mansarden zu verm. 6332

Hellmundstr. 29, l. l. Mj. b. l. l. 27067

Hellmundstr. 54, Mansarde mit Herd sofort zu vermieten. Näheres Parterre. 941

Herderstr. 25, Hp., 2 sch. leere Z., extr. Abschl., beis. H., a. f. Büro. 6473

Ludwigstr. 10, 2 gr. beisb. Mans. monatl. 14 Mk. zu vm. 6331

Nerostr. 20, gr. hsb. Mans. 6219

Niederwaldstr. 1, pt. l., hsb. M. 27499

Philippsbergstr. 39, ein leeres Frontisp.-Z. m. Kochofen. 6303

Römerberg 10, 1 Küche als Zim. z. verm. Näh. H. 3. 27626

Röderstr. 7, P., l. heizb. Z. (27027

Scharnhorststr. 46 l. Mtb. z. v. 27429

Steingasse 28, Vdh., gr. heizb. Zimmer z. verm. 27367

Wellritzstr. 21, 1 l. Z. z. v. 26956

Wellritzstr. 48, l. Mans. z. vm. 662

Westendstr. 28, heizb. M. gl. 654

Möbl. Zimmer.

Blücherplatz 3, 1. r., m. Z. m. Pens. 27564

Blücherstr. 17, 3. l., schön möbl. Zimmer mit Frühstück für 18 M. z. verm. 907

Dotzheimerstr. 18, M., 2 m. Z. b. 6276

Dotzheimerstr. 86, Mtb. part. r., schön möbl. Zimmer zu verm. Preis 14 Mk. 6355

Dotzh. Str. 98, B. 1 l., sch. m. Bkl.-Z. 27089

Goethestr. 23, 1, g. möbl. Z. z. v. 6360

Herderstr. 3, 1. m. Z. m. voller Pension 45 M. p. Mon., p. Woche 11 M. 6068

Hellmundstr. 27, H. 2 r., schöne Schlafstelle frei. 6392

Karlstr. 21 1, 2 schön möbl. Zim. frei. 6333

Michelsberg 12, 3., möbliertes Zimmer zu vermieten. 675

Michelsberg 28, Hth., Eing. l., 3. St. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 843

Oranienstr. 42, H. 3, m. Z. z. v. 6324

Platterstr. 8, P., ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 27002

Platterstr. 73, 1 od. 2 fein möbl. Zim., m. od. ohne Pens., in u. Nähe d. Waldes gel., preisw. zu vermieten. 6433

Röderstr. 7, P., einf. mbl. Z. (27063

Röderstr. 11, sch. möbl. Mans. z. verm. Näh. Part. 27504

Römerberg 5, b. Lapp m. Z. 27414

Rüdesh. Str. 34, Hth. 2 l., sch. möbl. Zim. billig. 6428

Seerobenstr. 2, 3. Et., erh. anst. Geschäftsl. g. K. u. L. a. gl. 6036

Schiersteiner Str. 9, Hth. part. r. möbl. Zimmer an anst. Person zu vermieten. 724

Scharnhorststr. 15, 3 r., g. m. Z. 27826

Schwalbacherstr. 23, 3. r., frdl. möbl. Zimmer z. vm. 27531.

Wellritzstr. 21, 1., möbl. Z. z. v. 26956

Wellritzstr. 55, 1 r., m. Z. 6462

Zietenring 6, Hth. 1. l. m. Z. 6074

Zimmermannstr. 10, Hths. 2 l., gem. möbl. Zim. m. 2 Betten, wöch. 3 Mk. m. Kaffee. 883

Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, an besseres Fräulein, welch. Familienanschl. wünscht, preisw. z. vm. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 27496

Bei best. Dame an der Parkstr., Parkw. 2., 1. St., möbl. Zimm. z. vermieten, sonnige, ruhige Lage, Haltestelle Haydnstr. 27437

Möbl. Wohn- u. Schlafz. bei ält. Dame bill. abzug. Off. unter Zb. 203 a. d. Exp. d. Bl. 6441

Wiesbaden.
Töchter evangel. Eltern, die hiesige Schulen od. Seminare besuch., finden gute u. billige **Pension** u. angenehmes Familienleben. Villa in groß. Garten u. ges. Lage. Beste Ref. Anfr. u. F. B. 53. **postlagernd Postamt Bism.-Ring Wiesbaden.** 27665

Läden.

Adlerstr. 15. Lad. m. 1—2 Zim. 2c. sof. o. sp. z. v. N. nebenan Friseur-Geschäft. 27 01

Goebenstr. 32. Lad. m. Nebenr., ca. 60 Quadratm., u. Lagerr., f. a. pass., auch z. Unterst. v. Möbeln, auf kürz. od. läng. Dauer zu verm. 27072

Laden Bismarckring 32 mit o. ohne Lad.-Z. ff. z. v. Näh. 3. 27074

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf gleich od. spät. zu vermieten. Derselbe dürfte sich f. Kurz- u. Wollwaren, Aufschnittgeschäft, Butter- u. Eierhandlung usw. eignen. Näheres **Hellmundstraße 5,** 1. Stock links. 27705

Hellmundstr. 42. Laden m. sch. Wohn. sof. z. v. N. 1. St. 27497

Jahnstr. 34. Laden m. Wohn. z. verm. Näh. 2. l. 6217

Kellerstr. 7. Laden, mit od. ohne 2 Zimmer-Wohnung, sofort od. später z. verm. 558

Laden
modern, ca. 95 □-Mtr. 27663
Kirchgasse 23
sof. zu vm. Näh. Kirchgasse 24.

Laden Kl. Kirchgasse 3 zu vm. N. b. Rudolphs daselbst. 27622

Langgasse Laden zu vermieten Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 55, 2. 6086

Marktstr. 22 ist ein gr. Laden mit Wohn., bedeut. Lagerr., Werkstatträum. usw., zu vm. Näh. daf. im Glaswarenlad. od. b. Eigentümer **R. Meier,** Nicolasstr. 41. 27076

Oranienstr. 55. Nähe Kaiser-Fr.-Ring. Laden m. Wohn. u. Zubeh. weg. Geschäftsaufgabe sof. zu vm. Für jed. Geschäft geeignet. 27[illegible]

Walluferstr. 10. Laden f. Kolonialwarengeschäft u. Wohn. z. vm. Näh. pt. l. 27[illegible]

Werderstr. 8 sch. Laden m. 2 Zim. sof. z. v. Näh. Bernh. Blum, Goebenstr. 18. 27[illegible]

Werkstätten etc.

Ein ca. 400 Quadratm. großer **Lagerplatz** m. Werkst. u. Gelegenheit u. Wasser a. fest. Wege z. 1. April z. vm. H. Haßler, Bertramstr. 11. 27[illegible]

Dotzheimerstr. 88, Werkstätte 60 Ztr., zu verm. Näh. bei Alberth. 27[illegible]

Dotzheimerstr. 105, Werkst. u. Lagerräume, ganz od. getrennt bill. zu verm. 27[illegible]

Feldstr. 13, Stallung mit Remise ohne Wohnung z. vm. 27[illegible]

Hallgarterstr. 7 gr. Werkstatt, Stall u. Wohnung. 27[illegible]

Herderstr. 35, gr. hell. Hof, Viktual.-Lager. Näh. Langgarten burgstr. 9, pt. 27[illegible]

Stallung

Jahnstr. 19 z. vm. N. Adolfstr. 4.

Scharnhorststr. 46 Werkstätte u. Lagerraum z. 1. April z. vm. 27[illegible]

Seerobenstr. 33 Werkst. z. vm. 27[illegible]

Schulgasse 4 1 Werkst. z. vm. z. sof. o. spät. Näh. Hth. 1. 6077

Webergasse 38, 1 Werkstatt m. Wohn. z. verm. 27[illegible]

Wellritzstr. 16, Stallung f. 2 Pferde, auch f. andere Zwecke zu vermieten. 27[illegible]

Westendstr. 20, Waschküche 2 od. 3 Z.-W. z. verm. 27[illegible]

Wielandstr. 9, eine Werkstatt od. Lagerraum an ein. ruh. Gesch. a. 1. Apr. z. vm. 27[illegible]

Wielandstr. 13, Werkstatt od. Lagerraum, hell u. trock. Raum daf. Part. 27[illegible]

Wielandstr. 20, schöne helle Lagerräume, evtl. a. Büros od. Werkst., p. 1. April z. verm. Näh. Stb. 2, b. Kiefer. 27221

Die v. Herrn Sattlermeister **Becker** innegeh. **Werkstätten** für Sattl. od. get. an ruh. Gesch. als **Werkstätten** o. Lagerräume m. u. ohne Wohn. p. sof. o. s. w. zu vm. Näh. **Kl. Webergasse 3** bei **Kappes.** 27[illegible]

Geräumige Werkstätten
auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2. l. und Mauritiusstraße 7, pt. 27[illegible]

Stellen finden

Männliche.

Reisende und Hausierer
gesucht m. Wandergewerbeschein u. Verfüg. über Barmittel von 20 Mk. Epochemach. Neuheiten. **Patentartikel.**
Sprechtd. vorm. v. 9—1, nachm. v. 3—7 Uhr.
Carl Hardt, Generalvertreter, Schierstein, Gartenstr. 11.

Strebsamer Mann
als Filialleiter in jedem Bezirk ges. Wohnort u. Beruf gleich. Einkommen monatl. Mk. 400 u. mehr. Kapital u. Laden nicht nötig. Auch als Nebenerw. Carbonit-Industrie Bonn 235. (H 56

Gärtner,
d. selbständ. arbeiten kann. Obstbau sowie Treiberei vollkommen vertraut ist, zum baldigen Eintr. ges. f. e. Obstplant. i. d. Nähe Wiesbadens.
Nur bestempfohl. Reflektanten woll. sich meld. unt. Angabe d. Gehaltsanspr. b. Berücksichtigung freier Wohnung. Off. u. Ja. 22 a. d. Exped. d. Bl. 27[illegible]

Mechaniker f. Nähmaschinen u. Fahrräder sofort ges. **R. Deter,** Neugasse 26, Ecke Marktstr. 6[illegible]

Für Tüncher!
Ein **Haus,** vord. u. hint. Teil nebst Treppenbau ev. ganz oder in 3 Teile zu vergeb. Näh. Auf. Hellmundstr. 26 l. Laden. 6[illegible]

Tücht. zuv. **Knecht** für Landwirtschaft ges. N. b. G. Schäfer, Biebrich a. Rh., Wiesbadenerstraße 99.

Ein reinlicher **Fahrbursche** ledig, bis 25 J., mit g. Zeugn. sofort gesucht. **Karl Hermann,** Metzgermstr., Häfnergr. 5.

Lehrling für Zahntechnik gesucht. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Malerlehrling
sucht **R. Moos,** Wielandstr. 18. 6197

Schreiner-Lehrling gesucht Göbenstraße 3. 27[illegible]

Glaserlehrling ges. Adlerstr. 2.

Schlosserlehrling gesucht
Schlosserei Bleichstr. 27.

Stellen finden.

Männliche.

Seltene Vakanz.

Bedeutende, alte Lebens-Versich.-Ges.
mit hohen Dividenden und sehr praktischen Tarifen sucht für

einen Teil des Bezirks Wiesbaden
einen tüchtigen Fachmann als Bezirksgeneralagenten. Die Stellung ist gut dotiert.

Reflektiert wird auf eine gebildete und energische Persönlichkeit, welche besonders über Organisationstalent verfügt. Diskretion zugesichert. Gefl. Offerten unter **J. J. 8461** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (H 79

General-Agent
von erster deutscher Lebensversicherungs-Ges.
mit günstigen Nebenbranchen (keine Unfallversicherung, keine Volksversicherung) zu engagieren gesucht.
Die Position ist nach jeder Richtung hin entwicklungsfähig, mit hohem Einkommen (Gehalt, Provision u. Spesen) verbunden und bietet strebsamen Herren eine selten günstige Gelegenheit, sich dauernde, angenehme Existenz zu schaffen. Offerten unter **J. G. 8459** befördert **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** H 80

Kapitalisten oder Teilhaber
zur Gründung eines **Vergnügungs-Etablissements à la Trocadero** verbunden mit **Intimen Theater** in einer **Grossstadt** am **Rhein gesucht.** Verm. verbeten, Pläne u. Konzession vom Grundstück vorh. Suchender Fachmann ist zwecks mündl. Rückspr. Montag in Frankfurt a. M. Off. unt. **H. G. 9834** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Weibliche.

Tüchtige Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen gesucht.
Sakrzewski, Ringkirche 6.

Saub. acc. Näherin für feines Atelier gesucht. **Nikolasstr. 20.**

Tüchtige Kostüm- und Jnarbeiterinnen gesucht. **Köhler, Kl. Langgasse 1.** 4879

Modes. 27432
Lehrmädchen für Putz sucht Frau Ulinger, Bahnhofstr. 16

Braves Mädchen in die Lehre gesucht. 1734
Akademie, Kirchgasse 17, 2.

Stenotypistin
ges. noch Eltville. Off. erbet. u. Ja. 214 a. d. Exped. d. Bl. 27324

Lehrmädchen f. Weißnäh. u. Stricken gesucht. **Westendstr. 15,** Hth. 1. 1277

Alleinmädchen
das gut bürgerl. kochen k., in kl. Haush. gegen gut. Lohn gesucht. Wilhelmstr. 38 pt. l. 4922

Gesucht z. 1. März od. sp. geg. gut. Lohn ein tücht., gut empfohl. **Hausmädch.**
das gut n. nähen u. bügeln k. Morgens 7—9 Uhr. Nerodergstr. 13, 2. (6478

Jg. Mädch. v. Land f. Hausarb. Helenenstr. 9, 2. St. 27594

Alleinmädchen, das koch. k., v. 1. April Ehep. z. 1. März ges. Schöner Straße 2, 2. r. 696

Gute Existenz
bietet sich Köchin oder tüchtiger Hausfrau durch den Kauf einer seit Jahren bestehenden Pension m. Mittagstisch (8 Zimmer), gut besucht u. schön eingerichtet. Wegzugshalber zu verkaufen. Preis 2000 M. 938
Offerten unter **Zs. 217** a. d. Exped. d. Bl.

Fabrikager beabsichtigt hier u. in allen größ. Orten der Umg. unter günst. Bedingungen ein
Special-Reste-Geschäft
zu errichten. Kein Laden, sondern Hausgeschäft, passend für jede ordentl. Frau. Kleines Lager, gut Verdienst. Reflekt. bel. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** unter **„Blousen"** mitzuteilen. F 55

Stellen suchen.

Männliche.

Junger **Kaufmann** sucht Beschäftigung, ev. Vertrauensst., da **Kaution** in jeder Höhe. Off. u. **W. L. Postamt 1.** 1513

Tüchtig. jung. Mann
auf Kontor, Reise o. irgendw. Vertrauensposst. Kautionsfähig. Postlagerkarte 65. 1512

Jg. Mann sucht Vertrauensstelle, u. Art. Kant. k. g. w. Lohn. 10. hauptpostl. 2848

Jg. Mann, militärfr., s. St. Lagerhalter, a. liebst. i. Gesch. od. Hirschgr. 4 p. r. 817

Jung. tüchtiger Mann s. Stelle a. Kutscher od. sonst. Beschäftig. Webergasse 4, Hth. 4 D. r.

Tücht. **Konditor** sucht Aush.-selbst. **Stelle.**
890) Schiersteinerstr. 20, Mth. p.

Chauffeur,
gel. Mechaniker, i. B. neu. Führ.-Scheins Kl. 3 b. sucht Stell. nach Uebereinkunft. Off. unt. **Zw. 216** an d. Exp. ds. Bl. 951

Tücht. Tapezierer s. **Stell.** in Pens., Hotel od. Geschäft. **Dotzheimerstr. 128, b. Bill.** 4160

Langjähr. Heizer übern. noch einige Heizungen. Monatl. 15 M Yorkstraße 7, Hth. 1 l. 3618

Fleiß. sol. Mann m. langj. a. Zeugn. s. Stelle a. Ausläufer o. Pack. s. dauernd o. a. aushilfsweise. Schwalbacherstr. 25, 2 r. 4819

Jg. Mann m. gut. Zeugn. sucht Stelle irgend welcher Art. Oranienstr. 21, Stb. 3. St. 4110

Jg. verh. Mann s. dauernde Stell. a. Hausbursche od. dergl. Blücherstraße 6, Hth. 2. 4446

Hausbursche sucht Aushilfe übern. a. Gartenarb. Wilh. Ohly Sonnenberg, Platter Str. 42.

Packer empf. sich z. Packen v. Glas u. Porz., a. übern. ganze Umzüge. Adlerstr. 24, H. 2. 922

Bitte! Wer gibt nervenl. Mann schriftl. Heimarbeit? Offerten u. **H. L.** nach Marktstr. 13, 2. (4278

Für einen **Eisendreher-Lehrling** wird ein tüchtiger Meister ges. Yorkstr. 8, H. 3. 940

Für strebs. Knaben, welcher Lust hat
Schneider
z. werd., wird tücht. Lehrmstr. ges. **Embach, Eltville,** Mühlstr. 8. 955

Für meinen Jungen suche zu Ostern Stelle als
Friseurlehrling.
Hch. Kniese, Biebrich a. Rh. Rathausstr. 22, 1. 931

Weibliche.

Kindergärtnerin, 2. Kl., 18 J. alt, evang., sucht Stelle z. 1. März. Gefl. Off. an **M. Macha, Höchst a. M.,** Rosenstr. 24. 27646

Jg. **Witwe** m. gut. Handschrift sucht Beschäftig. in schriftl. Arb. Näh. Nettelbeckstr. 12, 2 l. 332

Näherin hat noch Tage frei z. Ausbess. v. Kleid. u. Wäsche. (603 E. S., Gneisenaustr. 19, 2. r.

Näherin sucht Beschäft. im Ausbessern v. Kleid. u. Wäsche, im Anfert. von Wäsche u. Kinderkleid. in u. auß. d. Hause. Gr. Burgstr. 16, 4. 262

Näherin empfiehlt sich i. allen vorkommenden **Arbeiten**
205 Nerostraße 9, 2.

Schneiderin s. Arb. Spez.: Knabenanz., Kind.- u. Hauskl. Blücherstraße 7, pt. 4029

Schneiderin sucht Kundschaft Riehlstr. 11, Mth. pt. 526

Geübte Friseuse empf. s. Ballfrisuren bill. i. u. auß. d. Hause. Luxemburgerstr. 9, Hth. 2. r. 928

Friseuse nimmt noch Damen an Adelheidstr. 99, Hth. 1. 4535

Tücht. Bügelerin hat n. einige Tage i. d. Woche z. bes., nimmt a. Wäsche i. Hause an. Weilstraße 10, Hth. 2. l. 820

Bügelerin sucht noch Privatkunden außer dem Hause. Dotzheimerstr. 122, Hth. 1 1157

Perfekte Bügelerin s. Kundschaft in u. außer dem Hause Stiftstraße 10, Gth. 3. 4768

Eine ärztlich gepr. **Masseuse** s. Stelle in Sanatorium evtl. auch i. Privat z. Krankenpflege. **Ziegler, Neugasse 4, Hth. 3.** 457

Perf. Köchin geht z. Aush. u. Diners. Oranienstr. 8, 3. Stock r. 85

Tücht. Köchin empf. sich zu Festlichkeiten, n. a. Aush. an. Off. unt. Gs. 880 a. d. Exp. d. Bl. 4047

Erstkl. **Köchin** m. g. lgl. Zeugn. s. Stelle z. Aushilfe i. Pens. od. Privat. Ostheimer, Nerostraße 39, 3. r. 6484

Jg. t. **Monatsfrau** s. morg. Besch. Riedr. Str. 10, Vdh. Frtsp. (510

Tücht. gut. empfohl. Frau sucht abends Bureau o. Lad. z. putzen. Kirchgasse 24, Frontsp. 6416

Eine Frau s. morg. 9—11 **Monatsstelle od. abends Laden oder Büro zu putzen Dotzheimerstr. 75, Mth. 1.** 452

Anständige junge Frau sucht Monatsst. f. morg. Näh. **Feldstraße 25, Vdh. 1. St.** 3555

Junge tücht. **Frau** s. Monatsstelle od. Aushilfe. 403
Bleichstr. 43, Vdh. D. r.

Suche für nachm. **Wasch-, Putz-** oder **Näharbeit** Römerberg 1, Stb. 2. 770

Monatsstelle oder Putzbesch. u. kl. Wäsche wird angen. Römerberg 1, Stb. 2. St. 4340

Aushilfe od. Stundenarbeit sucht junge unabhängige Frau 4655) Schierst. Str. 20, Mth. p. r.

Fräulein gef. Alt. s. Besch., al. w. Br., Laden bevorz., k. sof. eintr. Off. u. **N. O.** hauptpostl. 4757

Ein 19 J. a. **Mädchen,** d. Liebe z. Kind., etwas koch., u. Hausarb. v., s. St. in bess. Hause. Baumstr. 3, 3. l. 543

Tücht. Mädchen s. Monatsst. 2—3 Stunden a. T. **Dotzh.-Straße 124, Mth. 1. r.** 4268

Tücht. Mädchen sucht Kunden zum Waschen für ganze Tage. 395 Yorkstr. 6, Hth., 3. l.

2 Zimmermädchen
gewandt, suchen Saisonstellung. Gebirge bevorzugt. **Anna Kutzer,** Wilmersdorf-Berlin, Xantener Straße 10, 2. 3 22

Jg. **Frau** sucht W.- u. Putzbesch. geht a. koch. Näh. b. 3 Uhr nachm. Blücherst. 9, p. 474

Jg. **Frau** sucht Wasch- u. Putzbeschäft. Scharnhorststr. 12, 1. l. 6418

Zu verkaufen.

Immobilien.

Das in **Gattenheim** belegene vorm. **Wevers'sche**
Fabrikgebäude
ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Dasselbe ist mit elektrischem Licht- und Kraftbetrieb, sowie mit Wasserleitung eingerichtet und befinden sich die Gebäude in bestem Zustande; auch ist Stallung vorhanden. 27555
Nähere Auskunft erteilt **Adam Vollmer,** Geisenheim.

Haus kl. Schwalbacher Str. 8, 3stöckig, zu verkaufen. **C. Collison,** Nerotal 45. 868

Acker. 60 Ruten, 17 f. Obstbäume, a. 2 elektr. Bahnen, zw. Friedens- u. Mainzer Str., als Garten vorzügl. geeig., bill. zu verk. Kais.-Fr.-Ring 64, 2. 6505

Diverse.

Eine Bäckerei mit Maschinenbetrieb Fam.-Verh. wegen billig zu verkaufen. 30 Min. v. Wiesb. Näh. in der Exp. d. Bl. 758

Kl. Fabrikat.-Geschäft sehr rentabel, bill. zu verk. Off. u. 9876 **Postamt 5** lag. 904

Ein guter **Zughund** zu verkaufen b. Karl Dieges, Dotzheim. Römergasse 3. 926

Wachsamer Hund billig abzugeben 808
Oranienstr. 10, Stb.

Läufer zu verkaufen 863 Vereinsstr. 7, a. d. Waldstr.

Kanarienhähne u. -Weibchen (Seifert, pr. St.), 1 **große Hecke** zu verkaufen bei: **Kugelstadt,** Michelsberg 12. 6362

Kanarienhähne u. Zuchtweibch. b. z. verk. Wellritzstr. 20, H. 2., bei Schmidt. 6379

Kanarien. St. Seif., bill. z. vk. **Ernst,** Bleichstr. 40, 3. 627

Kanarienhähne und Zuchtweibchen billig z. verk. 933
Wellritzstraße 42, Vdh., 2. l.

Zu verk. **Blutfink,** Männch., u. nuhb. Bett, Philippsbergstraße 24, 1. l. 6492

1.1 schwarze und 1.2 rebhuhnfarbige **Kaulbantam** z. verk. 937 Näheres Metzgergasse 23.

Rassetauben jed. Art, **Hasen,** belg. Riesen, Silber usw., bill. z. vk. Dotzheimerstr. 17, Gth. 932

Ausgest. Iltise, Marder, Fuchs, Möven; Zeit im Bild, gebund., 3 Jahrg., Stollw. Bild.-Alb., s. b. z. verk. **Karlstr. 21, 1.** 946

Weinfässer jed. Größe Oxhoft- u. Südweinf., Bütten u. Jauchefäss. bill. z. verk. 27498
Albrechtstraße 32.

Ein gut erhalt. **Steh-Schreibpult** sowie ein starkes **Bücherregal,** auch als Aktenregal verwendbar, billig. **Goethestr. 5,** 4. St

Amerikaner Ofen,
gut erhalten, billig abzugeben. Näh. in der Exp. d. Bl. 25757

Damen-Rad.
fast neu, z. verk., 50 M.
942 Schachtstraße 26, 1.

Gut erh. **Herren- u. Damenrad** m. Torp.-Freil. s. **Nähm.** b. z. verk. Rheingauerstr. 3, Stb. 1. 929

Gebr. **Handwagen** billig zu verk. Moritzstr. 50. 27431

1 Handkarren billig z. verk. Yorkstraße 11, pt. r. 6493

Kleines Federrollchen billig zu verkaufen. Näheres Bierstadt, Rathausstr. 4. 881

20 neue und gebr. **Federrollen** 15—90 Ztr. Tragkr. bill. z. verk. **Dotzheimerstr. 87,** b. Becker. (947

Federrollen sind billig zu verkaufen Helenenstr. 12. 6272

Gut erh. blauer **Sitzliegewag.** mit Gummiräder b. zu verk. 919) Scharnhorststr. 2, 4 links.

Regal, Wage m. Gew., Kaffeedosen, Käseglocken billig z. verk. Oranienstr. 4, part. 936

Schöne **Nizza-Postkörbe,** pro Stück 15 ₰, z. verk. Blumen-Engrosgesch. Neugasse 14. 935

Gebrock, Frack u. Ueberzieher bill. z. verk. Bleichstr. 40, 3. r. 6498

Fast neuer **Frack u. Weste** schl. Fig. zu verk. od. zu verl. 945
Carl Krauter, Herrnmühlg. 9.

Frackanzug u. mehr. **Paletots** b. z. vk. Friedrichstr. 46, 1. 6265

Garnierte u. ungarn. Damenhüte billig zu verk.
825) Helenenstr. 2, 1 r.

Herren-Maske
(Clown) billig zu verkaufen 925 Bertramstr. 13, Mth. 2. l.

Hochelег. seid. **Maskenkost.:** Carm., Preciosa, Pierr., Blume d. Barmhers. bill. z. verk. od. z. verl. Kellerstr. 5, 2. 789

Maskenkost. Billardspiel, neu, 4 M., Brettl-Diva 3 M. 934
Erbacherstraße 5, hochp. l.

Maskenanz., Tirolerin, 6 bis 9 J., 3.60 M. Clownanzug 1 M. z. vk. N. Philippsbergstr. 17, p. 934

3 Clown-Anz. u. Balazzo u. schw. Gehrock m. Weste sehr bill. zu vk. Riehlstr. 17, 2. l. 882

Für Schuhmacher!
Eine gute (Singer) **Seuler-Nähmaschine** bill. zu verk. **R. Wolf, Bierstadt,** Langgasse 32. 912

Seltene Gelegenheit! 27107
Mod. Kücheneinrichtungen i. jed. Preisl. w. Platzm. billig abzug. Taunusstr. 36, Möbelschreinerei.

Laden-Einrichtung
sehr billig zu verkaufen. 826
Helenenstr. 2, 1 rechts.

Kompl. Schlafzim. s. bill. z. vk. Bismarckring 19, 2 links. 6419

2 eichene Bücherschränke, gr. 2tür. Kleiderschrank, pol., bill. z. vk. Rauentalerstr. 22. Werkst. 909

Verschiedene **Möbel** fortzugshalber zu verk. Sonnenberg, Adolfstr. 5, 1., Heine. 6502

Schrank 12, **Bett** 5, **Tisch** 2, Küchenschr. 5, Stühle 1, Deckbett 4, Kissen 1.50, Sofa 6, fast neue eis. Perl.-Betten, 8 Stück, à 4.50 M. u. vieles mehr z. vk. 6458 Rauentalerstraße 6.

1 seid. Sofa u. 4 Sessel bill. z. vk. Bismarckrg. 19, 2. l. 6133

Großer **Käfig und Vogelhecke** billig zu verkaufen 953
Helenenstr. 21, 2. St. R.

Gelegenheitskauf.
Versch. einz. Möbelstücke, w. aus Einrichtung zurückgeblieben sind, als: **einz. Betten, Schränke, Waschkommode, Nachttisch, Büfett, Umbau, Sofa, Schreibtische, Bücherschränke** rc., geb. zu jedem annehmb. Gebot ab. **Ph. Seibel,** Möbellager, **Bleichstraße 11.**
Ferner habe riesig bill. abzug. **einz. mod. Schlafzimmer.** 27654

Bill. z. verk. **kl. Küchenschrank,** 2 kl. Tischch., 3 Kindermäntelchen u. versch. m. Hochstr. 7, Eins. Feldweg rechts. 943

Gut erhalt. **Bettst.** m. Sprungr. Deckb., Kom., 2sitz. Sportw. b. z. v. Näh. Rheingauerstr. 11, p. r. 949

1 Garnitur frisch Roßpolster, nicht überzogen, **Ledersofa,** zwei **starke Lehnensessel,** versch. **Betten, Federn, Hängelampe, Waschteil, Portieren, Ledertasche, Petrol-Heizofen** und versch. sehr billig zu verkaufen. Dotzheimerstr. 17, Gartenh. 1 Tr. 27492

Weg. Umzug: 1 Bett, 1 Kleiderschr., Kom., Küchenschr., Tische u. Kinderwagen bill. zu verk. 958
Bleichstr. 39, Hth. 1.

Spiegelschr., Waschkom., Nachttische, egale und einzelne Betten, Ottomane, antike Schränke m. u. o. Glas, Kunstsachen, Schreibpulte. Adolfs-Allee 6. 6500

Kaufgesuche.

Flaschen, Papier, Metalle, Säcke, Ans. rc. kauft stets u. bezahlt bestens **Sch. Still,** Blücherstr. 6. Bitte Bestellung. 27644

Gebr. **Fahrrad** z. k. ges. Off. m. Pr. u. **Jw. 210** a. d. Exped. d. Bl. 6496

Reisekofer, gut erh., z. k. ges. Off. u. **Jr. 211** a. d. Exped. d. Bl. 6495

Geschnitzte Lehnstühle
alt z. kauf. ges. Off. m. Preisangabe u. **Jv. 215** a. d. Exped. dieses Blattes. 27324

Silb. Tafelservice
alt z. kauf. ges. Off. m. Preisangabe u. **Jt. 213** a. d. Exped. dieses Blattes. 27324

Gut erhalt. **Herren-Schreibtisch** zu kaufen ges. Zu erfragen Scharnhorststr. 33, 3. l. 957

Markensammlung zu kauf. ges. Off. unt. **Aa. 218** Exp. d. Bl. 1. 2

Gut erhaltener 952
Schub- und Handkarren
zu kaufen gesucht. Näheres bei **W. Müller,** Platterstr. 71, p. l.

Unterricht.

Berlitz School
Sprachlehrinst. für Erwachsene
Luisenstraße 7.
27233

Violin- u. Klavier-Unterricht
erteile gründlich und empfehle mich den geehrten Herrschaften für Haus- und Hochzeitsmusik.
C. Sulzbach,
langjähriger Konzertmeister im Taunus-Hotel. 27657
Telephon-Nr. 875
Gneisenaustr. 5. Teleph. Nr. 875

Kapitalien.

Diskr. Darlehne, keine Verm. a. e. Bürgsch., 5% Zins. gewährt **Kaiser, Berlin 30, Markgrafenst. 73** Bequeme Rückzahlung. H. 67

Bar Geld verleiht gegen Ratenrückzahl. an jedermann reell u. schnell d. seit 6 Jahren best. Firma **C. Gründler, Berlin S. O. 146,** Orantenstr. 165a. Provis. erst bei Auszahl. Größt. Umsatz s. Jahren. G. 7

Bardarlehen
jeder Höhe, ehrlichen Geschäfts-, Privatpersonen, Beamten ohne Bürgschaft, allerorts. Ratenrückzahlung 5 Jahre. Diskret, kulant. Hypothekenverkehr. Prospekte gratis. **Abelmann, Berlin,** Burgstr. 30. 3. 10

200 Mark auf Wohnungseinrichtung z. l. ges. Off. u. **Ja. 202** an d. Exped. d. Bl. 6436

Kredit bis 1000 Mk.
sof. b. Solv. an jedermann, sowie Diskont. von Wechs. dch. Beitr. z. Mitgliedschaft z. Spar- u. Darlehensbank Nürnberg. H. 81

Verloren.

Entlaufen
junge **Kriegshund.** Geg. Belohn. abzug. Dotzheimerstr. 24. Chr. Gambichler. 6499

Verloren auf d. Wege v. Gr. Burgstr. bis Rheinstraße
ein blauer Rockärmel.
Gegen Bel. abzugeb. Gr. Burgstraße 15 im Laden. 6490

Heft **Zahlenmerkblätter** lfd. No. 1 bis 510 und der **roten** No. 111 verloren. Abzugeben **Westendstr. 38, 2. r.** 9506

Heiratsgesuche.

Heirat! 26jähr. Fräul., häusl. wirtsch., tadelloser Ruf, ca. 90000 Mk. Vermögen, sucht Lebensgefährten. Bewerber, von welchem Beruf auch immer und wenn selbst ohne Vermögen, wollen **nichtanonyme** Anträge senden an: **P. Grimm, Berlin NW. 7.** (118.) H 69

Verschiedenes.

Neue hochelegante Preismasken u. Jägerinnen, sowie 60 neue hocheleg. schicke Maskenkostüme v. 3 M. an z. vl., ebenso Dominos all. Art. Drudenstr. 5, 1. 27554

Holländerin, Rokoko, Zigeun., Polin, Domino, Jägerin Pierret, Nixe von 3 Mk. an zu verleih. Steingasse 31, Vdh. 2 l. 6408

1 sch. **Herren-Maskenanz.** bill. zu verl. od. zu verk. Oranienstraße 34, Vdh. 1. l. 6431

Eleg. Maskenkostüm
(Tirolerin) billig zu verleihen. Grabenstr. 26, 3 Tr. 921

Schickes Maskenkostüm
für 3.50 M zu verleihen
6437 Seerobenstr. 30, Hochpt.

Eleg. Maskenanz.: Holl., Zig., Bäuerin sehr bill. zu verleihen. Weilstraße 34, 3 l. 864

Mask.-Kost., Münchn. Kindl., bill. z. verl. Wellritzstraße 20, Ht. 2. l. 767

4 sch. **Maskenanzüge,** 1 **Chrysanteme,** 1 **Postillon,** 1 **Pierrette** u. Diabolo z. verl. Kirchg. 17, 2. 871

Schöne Maskenanzüge
zu verleihen 862
Gneisenaustr. 15, 1. r.

Schick. **Maskenkost.** (neu) bill. z. verl. Kleiststr. 5, 4. 6432

Sch. **Maskenkost.** z. v. Adlerstr. 63. 665

Domino, gelb, billig zu verl. Dotzheimerstr. 18, Mth. 2. 6486

M.-Anz., röm. Blumenm., b. z. verl. Yorkstr. 18, 2. r. 6395

2 elegante Masken-Anzüge (Carmen u. Glück), bill. zu verleih. Emserstr. 58, Laden. 871

Elegante Maskenanzüge
auch neue, billig zu verleihen.
886 Blücherstr. 26, 1.

Maskenanzug billig zu verleihen.
Hellmundstr. 26, 1. St. 914

Masken-Anzüge:
Carmen, Tirolerin bill. zu verl. Roonstr. 8, 2 r. 917

Mehrere **Preis-** und andere **Masken** billig z. verl. Näheres Blücherstraße 38, part. 930

Mehrere neue **Preis- und Masken-Anzüge,** Blumenkost., Fantasie, Troubad., Töns., Tirolerin, Rum., Span. usw., Domino u. Clownanz. billig z. verleihen Blücherstr. 36, 3. l. 6501

Maskenanzüge zu verleihen
Bülowstr. 9, Eisler. 956

Eleg. **M.-Anz.** Jägerin, (Preism.) Zigeunerin u. a. bill. zu verleih. Ludwigstr. 8, pt., Völker. 954

Sehr reine Maskenkostüme: Rokoko, Pierrette, Husarin, Teufelin, Veilch., H.-Rose, Zigeunerin usw. p. 3 M an z. verl. 870 Hellmundstraße 2, 3.

Maskenanzüge billig zu verleih., (Holländ., Span., Fantasie), Blücherstr. 15, 1. l. 895

Masken-Anzug (Tirolerin) billig zu verleihen 861
Walramstraße 8, 3. rechts.

Masken zu verleih.: Bernerin, Schnitterin und Spreewälderin Schwalbacherstr. 45, Mth. 1. r. 6467

Bei **Frauenkrankheiten** jed. Art wende man sich vertrauensvoll an **Franziska Wagner,** Kirchgasse 13, 1. (6169 Sprechstd. 10—12, 3—6 Uhr.

Phrenologin,
Langgasse 20, Hth., 1. St., zu sprechen v. 3—9 Uhr. 939

Ringfreie Tapeten
empf. zu den **billigsten Preisen Jean Friedrich, Göbenstr. 26.** 27662

Gelb. **Gartenkies,** rauh u. gef., karren- u. wagenweise abzug. **J. Biron,** Schlachthausstr. 39. 948

Tapezierer. Polstermöbel w. billig im Haus aufgearbeitet. 924 Dotzheimerstr. 66, 2. L.

Rosenrote natürl. Wangen
werden durch **Pou-Pou,** eine harmlose, aus Pflanzen erzeugte Flüssigkeit, also **keine Schminke,** hergestellt, f. Damen u. Herren mit bleich. Teint empfiehlt stets frisch die Flasche 1.— M die Parf.-Handl. u. Friseur-Gesch.
W. Sulzbach, Bärenstrasse 4.

PATENT-BÜRO CONRAD KÖCHLING
Ing., Sachverst., prüft Erfindungen kostenfrei, reell u. sachgemäß. ff. Referenzen. Ueber 30 eigene Geschäfte u. Vertretungen. Ausführliche Broschüre kostenfrei. **Wiesbaden, Hellmundstr. 14.** Tel. 2607. 27009

Brennholz-Abschlag.
Sol. Vorr. reicht, verk. das beim Verlegen m. Lagers sich erg. Abfallholz.

Klötzchen	p. Ctr.	1.10
gesp. Anz.-Holz	„ Sack	1.00
Späne	„ Karre	3.40
Sägespäne	„ Sack	0.50

frei Haus.
H. Carstens,
Säge- und Hobelwerk
Lahnstr. Teleph. 418. (27308

Ein erstklassiges
Pianino
direkt v. einer renommierten und leistungsfähigen Fabrik **bezogen,** ist stets das **beste und billigste** und **gewährt sicherste Garantie.**
Man verlange Preisliste mit Lieferungsbedingungen und Referenzen von der **Pianoforte Fabrik Wilhelm Arnold Aschaffenburg.** Ho

Schuhreparaturen,
Damenstiefel-Sohlen u. **Fleck 220 Pf.,** Herrenstiefel, Sohlen u. Fleck **3.— Mk.** genäht od. beschlagen **20 Pfg.** mehr. Getrag. Schuhe **1.50—2—3 Mk.** Neue Wichs- u. Box-Damen- und Herren Stiefel **4.70, 5, 6—10 Mk.**
P. Schneider,
Michelsberg 26. 25715

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein Gegründet 1884

Fastnacht-Sonntag, den 26. Februar 1911, abends 8 Uhr, im großen Festsaale der **Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8:**

Grosser Maskenball.

Eintrittskarten für Mitglieder (Masken und Nichtmasken) kosten 50 Pf. Nichtmitglieder (Masken und Nichtmasken) zahlen im Vorverkauf 1 Mk., abends an der Kasse 1 Mk. 50 Pf. Mitglieder und Nichtmitglieder (Nichtmasken) können 1 Dame frei einführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf. Zuschauerkarten für die Galerie 50 Pf. Der Zugang zur Galerie ist vom Hofe aus. — Kindern unter 14 Jahren ist der Zutritt zum Maskenball nicht gestattet.

Verkaufsstellen für Karten: Für Mitglieder und die Gesangabteilung bei Herrn Kam. **Gerich,** Schulgasse 2. Für Nichtmitglieder bei den Herren Kameraden: **Gerich,** Schulgasse 2, **Strenich,** Kirchgasse 50, **Paukich,** Nerostraße 18, **Fügler,** Bismarckring 32 und **Beckhaus,** Helenenstraße 1, Ecke Bleichstraße. G 21

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Fidelio"

Fastnacht-Samstag, den 25. Februar:

Großer

Preis-Maskenball

(**12 Preise,** 5 Damen-, 4 Herren- u. 3 Gruppenpreise **im „Kaisersaal" (Volkstheater).**

Ball-Leitung: Herr **Bernhard Ramin,** Tanzlehrer.

Maskensterne im Vorverkauf à 1.25 Mk. und Karten für Nichtmasken à 60 Pf. sind zu haben:

H. König, Möbelhandlung, Wellritzstraße, **Münchener Hof,** Hochstättenstraße, **Schraub,** Kaisersaal, Dotzheimer Straße, **Müller,** Friseur, Bismarckring 12, **Schnell,** Friseur, Seerobenstraße 23, **Schulz,** Friseur, Karlstr. 33, **Losem,** Zigarrengesch., Faulbrunnenstr., **Fischbach,** Zig.-Gesch., Mauritiusstr., **Staffen,** Kirchgasse und Bahnhofstraße, **Mook,** Zigarrengesch., Blücherplatz, **Lang,** Schreibw., Bleichstr. 35, **Limburg,** Bäckerei, Webergasse, **Stöcker,** Uhrmacher, Webergasse, **J. Weber,** Schuhm., Seerobenstraße. 6494

Kassenpreis für Masken 1,75, für Nichtmasken 80 Pfg.

Die Preise sind in der Möbelhandlung **H. König, Ecke Wellritz- und Helenenstraße** ausgestellt.

Männergesangverein Hilda, E.V.

Der Voranzeige.

Große Maskenball

verbunden mit Vergnügungen aller Art, findet am **Fastnacht-Dienstag** in den Räumen des Turnerheims, Hellmundstraße 25, statt.

Alles Nähere in der Hauptanzeige. 27669

Klub „Edelweiss".

Morgen Sonntag, den 19. Februar, von nachmittags **4 Uhr** an, im Saale der **„Neuen Adolfshöhe",** (Inh. E. Meuchner).

Großes

karnevalist. Kappen-Fest.

Höchst originelle, urkomische Aufführungen und Tanz. 27250

Eintritt 20 Pfg. (Kappe oder Stern gratis). Bei Bier.

Es ladet hierzu freundlichst ein. **Der Vorstand.**

Quartett-Verein Wiesbaden.

Voranzeige. 27661

Fastnacht-Samstag, den 25. Februar:

Groß. Maskenball

im Festsaale der **Turngesellschaft,** Schwalbacherstr. 8

Restaurant Westend-Hof

(Schwalbacher Straße 32).

Sonntag, den 19. Februar 1911, findet in sämtlichen Lokalitäten B 6483

Große Kappensitzung

mit **Tanzvergnügen** statt.

Tanzleitung: **W. Klapper.**

Beginn 4 Uhr. Einzug des Komitees 7 Uhr 11 Minuten.

Männergesang-Verein **„Union".**

Sonntag, den 19. Febr. cr., nachm. 3 Uhr:

Familien-Ausflug

nach **Erbenheim** (Mitglied Giebermann) „Zum Frankfurter Hof", daselbst

humoristische Vorträge, Aufführung von Theaterstücken und Tanz,

wozu wir unsere Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. — Tanz frei.

Karnevalgesellschaft 27658

Verein der ehemaligen Säuglinge

Sonntag, den 19. Februar findet im Lokale des Herrn **Schauß „Zur Lokomotive",** Dotzheimerstr.

Große Narrensitzung

statt. — **Einzug des Komitees 4 Uhr 71 Minuten.** —

Es ladet freundlichst ein **Der Oberläufling.**

Kein Bieraufschlag! Kappen 20 Pf., Stern 10 Pf.

Konditoren-Verein Wiesbaden (E. V.)

(Gegründet 1890.

Sonntag, den 19. Febr. 1911, abends 7 Uhr 11 Min.,

Preis-Maskenball, 7 Damen-, 3 Herren- u. 1 Gruppenpreis.

(2 Tanzorchester). **„Alte Adolfshöhe".**

Eintritt für Masken 30 Pf., Damen-Nichtmasken 50 Pf., Herren-Nichtmasken freien Eintritt. 6398

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Photographische Aufnahmen den ganzen Abend.

Athletik-Sportverein Wiesbaden.

Gegr. 1895.

Morgen Sonntag, den 19. Febr., nachmittags 4 Uhr beginnend:

Großes karnevalist.

Kappen-Kränzchen

im Saale **„Zum Jägerhaus",** Schierfteinerstraße,

verbunden mit **humoristischen Vorträgen und Tanz.**

Freunde und Gönner ladet freundlichst ein

6512 **Der Vorstand.**

Rambach, Saalbau z. Taunus.

(Bes.: Herr **Meister.**)

Am **Sonntag, den 19. Februar:**

Große karneval. Unterhaltung mit Tanz,

veranstaltet von der 27229

Gesellschaft Lohengrin-Schierstein.

Beginn 4 Uhr nachm. Eintritt frei. Getränke nach Belieben.

Es ladet freundlichst ein **Der Vorstand.**

Saalbau „Burggraf",

Waldstraße 55, nahe der neuen Kasernen.

Morgen, den 19. Februar, sowie jeden Sonntag:

Große Tanz-Musik

in meinem neurenovierten Saale.

Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr.

Es ladet freundlichst ein **Friedrich Schmitzer.**

NB. Am Fastnacht-Sonntag u. Dienstag: **Gr. Masken-Redoute.** Die ganze Nacht durch. 6511

Restaurant Friedrichshalle

Mainzerstr. 116, Halteſtelle d. Elektrischen Wiesb.—Mainz (Linie 6)

Jeden Sonntag: [2724]

Große Tanzmusik

Anfang 4 Uhr. **Eintritt frei.**

Es ladet freundlichst **Wilh. Hofmann.** Tel. 3166

Gasthaus, Saalbau und Café „Zum Bären", Bierstadt.

Neuerbauter, 1000 Personen fassender Saal, ff. Tanzfläche. — Separates Sälchen mit Piano für Gesellschaften. Schöner Garten.

Goldene Medaille

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke.

Telephon 3770. **Karl Friedrich,** Besitzer. Telephon 3770

Halteſtelle der elektrischen Bahn Wiesbadenerstraße [1]

Buchdruckerei

Wiesbadener General-Anzeiger

Konrad Leybold

Mauritiusstr. 12 WIESBADEN Telephon 199.

PROGRAMME · FESTKARTEN MITGLIEDSKARTEN · FESTLIEDER STATUTEN PLAKATE etc. IN STILGERECHTER AUSFÜHRUNG. · AUF WUNSCH KOSTEN-BERECHNUNGEN.

SCHNELLE BEDIENUNG. · SAUBERE AUSFÜHRUNG. ANGEMESSENE PREISE

Direction der

Disconto-Gesellschaft

Zweigstelle Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 14.

Telephon 899 und 900.

Aktien-Kapital Mk. 170 000 000.

Reserven rund Mk. 60 100 000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Höchst a. M., Homburg v. d. H., London, Mainz, Potsdam.

Hamburg: Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Stahlkammer und Safes. D. 4

Seifenwolle

„Famosin"

ist das neueste, bestrelsbste u. daher ergiebigste Waschmittel der Neuzeit. — Patentamtlich geschützt unter No. 51 764 u. 200 264. All. Fabrik

J. Welcker & Buhler,

Dampfseifen- und Glycerin-Fabrik gegr. 1881.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht, werden Verkaufsstellen nachgewiesen.

Zivil-Ingenieur A. v. Böhm

Wiesbaden, 27242

Ellenbogengasse 3. — Tel. 3430, 3431, 3677.

Patentverwertung ohne Vorspesen.

Begutachtung u. Ausarbeitung von patentfähigen Ideen. Ratschläge kostenlos.

Silberne Medaille 1908. Goldene Medaille 1909.

Bett-Sofa „Dorma".

Tagsüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett! Erspart ein Zimmer! In Preislagen v. Mk. 120 an!

In ein Bett verwandelbare Ottomanen mit Bezug Mk. 27, 32, 40.

Feldbetten, Klapp-Sessel, Schüler-Pulte. (2728

Friedrichstr. 46. Gustav Mollath, Friedrichstr. 46.

Kredit an Alle

1 Zimmer 100, Anz. 9 M.
2 Zimmer 160, Anz. 14 M.
3 Zimmer 260, Anz. 20 M.
4 Zimmer 420, Anz. 40 M.

Einzel-Möbel

Anzahlung von 5 Mk. an.

26890

Zirka

1500 Anzüge

und Paletots

spottbillig. Anzahlung **3, 5, 7, 8, 10 Mk.**

J. Wolf

Wiesbaden, Friedrichstrasse 41.

Grösstes u. leistungsfähigstes Kredithaus am Platze.

Beamten und Kunden ohne Anzahlung.

Grosse Einkaufsvorteile bietet Teppich-Spezialhaus

Emil Lefèvre

Berlin S 83 Seit 1882 nur Oranienstr. 158

Riesen-Teppich-Lager

aller Grössen u. Qualitäten
Bett-Grösse à 5, 10, 15—40 M.
Salon-Grösse à 15, 20, 30—150 M.
Saal-Grösse à 45, 60, 75—800 M.
Gardinen :: Portieren :: Möbelstoffe
Tischdecken :: Steppdecken usw.

Spezial-Katalog

mit ca. 600 Abbildungen gratis u. franko

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist billig, bequem, sparsam.

3.18

Bandwurm mit Kopf

Geschiedene Kuren habe ich gemacht, an den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles versagte; ich hielt es daher Ihr Bandwurmmittel Sollwenia schicken, welches von vorzüglicher Wirkung war, und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll Emma Schöps, Kl.-Tschirn, im Mai 1910. Sollwenia f. Erwachsene 2,50 M, f. Kind. 1,50 M, ist erhältlich in den Apotheken.
Depots in Wiesbaden: Sonnenapotheke, Langgasse 30, Taunusapotheke, Taunusstr. 27.

UMSONST ERHALTEN SIE
Musterbogen und kaufen Kinderwagen-Kranken-Fahrstühle Wäschekörbe-Reisekörbe alle Rohrwaren und Leiterwagen direkt von der Fabrik Julius Stettbar, Grimma i. S.

Gesangbücher
in reicher Auswahl.
Papierhaus 27598
Hutter
74 Kirchgasse 74.

Anzündeholz,
Kiefernspalten, p. Zent. M. 2.20
Brennholz p. Ztr. M. 1.20
Brennscheitholz p. Z. M. 1.40
liefert frei ins Haus 27003
Ottmar Kissling,
Taunusstr. 5/7. Telef. 488

Vereinslokalen
Schwalbacherstraße 23.
„Stadt Wiesbaden". 27466

Lungen-Tee 131
„Anni" Lieberische Kräuter,
Natur. Heilm. b. Erkältungen
Pf. 50 Pf. Kneipp- u. Reform-
„Jungborn", Rheinstr. 71

188

Gratis-Kaffee-Verteilung!

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser G.m.b.H.

Trotz bedeutender Preissteigerung in Kaffee liefern wir heute noch hervorragend gute Qualitäten zu äusserst billigen Preisen. Um möglichst weiten Kreisen Gelegenheit zu einem Versuch unserer

Qualitäts-Kaffees

zu geben, verabfolgen wir **Samstag, den 18. Februar,**
in unseren 4 Wiesbadener Filialen

Annonce ausschneiden! | **5 Bahnhofstrasse 5**
1 Bismarckring 1
15 Michelsberg 15
67 Rheinstrasse 67 | Annonce mitbringen!

gegen Rückgabe dieser Annonce:

1/8 Pfd. Kaffee	statt	65	nur **49** Pf.,	oder	1 Pfd. Kaffee	statt	130	nur **114** Pf.
1/8 Pfd. „	statt	70	nur **53** Pf.,	„	1 Pfd. „	statt	140	nur **123** Pf.
1/8 Pfd. „	statt	75	nur **57** Pf.,	„	1 Pfd. „	statt	150	nur **132** Pf.
1/8 Pfd. „	statt	80	nur **60** Pf.,	„	1 Pfd. „	statt	160	nur **140** Pf.
1/8 Pfd. „	statt	90	nur **68** Pf.,	„	1 Pfd. „	statt	180	nur **158** Pf.
1/8 Pfd. „	statt	100	nur **75** Pf.,	„	1 Pfd. „	statt	200	nur **175** Pf.

Also jedesmal 1/8 Pfund der gekauften Sorte gratis!

Lassen Sie sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen, mit einer der Sorten einen Versuch zu machen.

Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser

Filialen in Wiesbaden:
5 Bahnhofstrasse 5, 15 Michelsberg 15,
1 Bismarckring 1, 67 Rheinstrasse 67.

27661

Gebrauchte Eisenrohre, Pferdekrippen u. Raufen, Kanalrahmen u. Säulen
offerieren sehr billig 27553
Gebrüder Ackermann,
Alteisenhandlg., Luisenstr. 47.

Ich muß
mein großes Lager in Winterwaren unbedingt, und zu jedem nur annehmbaren Preise zu
verkaufen
suchen, und biete jedermann, so wie meiner werten Kundschaft, die größten Vorteile, so daß es sich lohnt, auch bei späterem Bedarf einzukaufen. — **Paletots** in noch sehr großer Auswahl, welche von Gelegenheitskäufen herstammen, jetzt: **5, 10, 15, 20 Mark,** deren früherer Preis viel höher war. — Einen großen Posten **Ulster, Herren- und Knaben-Anzüge, Joppen, Hosen,** gebe zu und unter Einkaufspreisen ab. — Ein Posten **Schulhosen** aus Resten geschnitten, für das Alter bis zu 12 Jahren, jetzt nur per Stück solange Vorrat 1.80 Mark. — Einen großen Posten **Havelocks,** deren früherer Preis von 6—20 Mk. war, **jetzt 2—3 Mk.**
Bitte sich davon zu überzeugen!
J. Drachmann, Wiesbaden,
Neugasse 22,
1. Stock. (26903

Komplette Wohnungs-Einrichtungen,
einzelne **Wohn-, Herren-, Schlaf-, Speise-** und vornehme **Junggesellenzimmer, Klubsessel, Teppiche, Pianos** etc. liefert vom einfachsten bis zum eleg. Genre unter strengster Diskretion an solv. Personen zu **Originalpreisen** gegen 5% Zinsvergütung auf bequeme
Teilzahlung.
Kein Abzahlungsgeschäft! Kataloge werden nicht versandt. Auf Wunsch **kostenloser** Besuch durch unsere Vertreter innerhalb Deutschlands zwecks Vorlegung von Katalogen und Zeichnungen, da unsere Vertreter ständig auf Reisen sind. H 84
Alfred Sachs & Co., Berlin SO., Köpenickerstr. 126a

Zu haben in Wiesbaden bei:
Julius Bormass, Kirchgasse 45,
J. Dott, Wellritzstraße 45, und
Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Sternwoll-Sportkleidung aus Schneestern-Wolle.
Jedem Paket Schneesternwolle liegen **Strick- u. Häkelanleitung und Mustervorlagen gratis** bei zur Selbstanfertigung von Sportkleidung für Erwachsene und Kinder!
Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne sind die besten und im Tragen die billigsten!
Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Gratis bis 31. März
erhält man den
„Deutschen Sport",
die am **zuverlässigsten unterrichtete tägliche Sportzeitung,** wenn man sofort **für das II. Quartal** bei der Post abonniert und die Postquittung an die unterzeichnete Expedition sendet

DEUTSCHER SPORT
1911 XX. Jahrgang
Organ für Rennsport und Pferdezucht

kostet pro Quartal nur 7.50 Mk. und werden Abonnements entgegengenommen von allen Postanstalten sowie der 27680
Expedition, Berlin NW. 7, Georgenstr. 23.
Probenummern gratis.

Delikat im Geschmack ist 27383
Reich's gemischte Fruchtmarmelade.
Aus frischen, gesunden Früchten selbst eingekocht. Sehr feines Frucht-Aroma, nahrhaft und bekömmlich, per Pfd. **40** Pf., bei 10 Pfd. **35** Pf., bei 100 Pfd. **30** Pf.
Konditorei, Schokoladen- u. Konserven-Fabrik
Telephon 397. **Aug. Reich,** Taunusstr. 34.

Rollkomptoir d. ver. Spediteure G.m.b.H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Verzollungen. — Rollfuhrwerk. —
Bureau: Südbahnhof. Telephon 917 u. 1964
2723

Danksagung.

Für die vielen, wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden der nun in Gott ruhenden

Frau Pauline Hertz

dankt im Namen der Hinterbliebenen

Der tiefbetrübte Gatte:
Hermann Hertz.

Wiesbaden, im Februar 1911.

27613

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am **21. Februar 1911, vormittags 10 Uhr,** wird auf dem Kgl. Amtsgericht hier, Zimmer Nr. 60, das im Grundbuche von Wiesbaden, Außenband 90, Blatt 1664, unter lfd. Nr. 1 und 2 eingetragene in der Georg-Auguststraße gelegene Hausgrundstück, 5 ar 46 qm groß, im Werte von 23 000 Mk., zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. Februar 1911.

26872 **Kgl. Amtsgericht, Abt. 9.**

Große

Bau- u. Brennholz-Versteigerung

Infolge Brand des Rollschuhpalastes versteigere ich am **Dienstag, den 21. Februar, vormittags 10 Uhr** beginnend, auf dem **früheren Ausstellungsgelände gegenüber dem Hauptbahnhof zu Wiesbaden**

eine große Partie Bauholz, Bretter, Brennholz ꝛc.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor Beginn der Versteigerung. 26917

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalb. Str. 23. — Tel. 2911

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Im Auftrage der Erben der † Frau B. Ganz, Wwe., versteigere ich am **Montag, den 20. Februar cr., vormittags 10 Uhr** beginnend, in der Wohnung

41 Kaiser-Friedrich-Ring 41
1. Etage

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände, als:
Pianino, Sofa und 7 Sessel mit Plüschbezug, Sofa, Chaiselongue, **Nußb.-Büfett,** Nußb.-Ausziehtisch, Nußb.-Schreibsekretär, **Nußb.- u. lack. Betten,** Waschkommoden, Nachttische, ein- und zweitürige Kleiderschränke, Kommoden, Etageren, Tische, Stühle, Sessel, Goldspiegel mit Trumeau, Spiegel, Bilder, Nippsachen, Teppiche, Linoleum, Portieren, Deckbetten, Kissen, Fr.-Kleider, elektr. Hängelampen, Rohr-Chaiselongue, Badewanne, Küchenschränke, Eisschrank, Küchen- und Kochgeschirr und vieles andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage. 26917

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator.
Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2911.

Kath. Kirchensteuer.

An die Einzahlung der Kirchensteuer für 1910/11 wird erinnert.

27519 **Kath. Kirchenkasse Wiesbaden.**

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 13. Febr. dem Konditor Alfred Sigle Zwillinge, Oskar Karl und Eberhard Wilhelm.

Am 14. Febr. dem Fuhrmann Johannes Krichbaum e. S. Heinrich Karl Theodor.

Am 15. Febr. dem Plattenleger Peter Frank e. S. Paul Willi.

Am 15. Febr. dem Taglöhner Johannes Frank e. T. Marie Lina.

Am 11. Febr. dem Kaufmann Ludwig Korb e. T. Elsbeth.

Am 13. Febr. dem Briefträger Ernst Luckhardt e. S. Peter Wilhelm.

Am 15. Febr. d. Tapezierergehilfen Christian Geiß e. S. Wilhelm.

Am 15. Febr. dem Arbeitersekretär Adolf Krämer e. T. Emma.

Am 9. Febr. dem Bäcker Karl Hahn e. T. Hedwig Louise Auguste.

Am 16. Febr. dem Herrschaftsgärtner Johann Strauß e. S. Alfred Otto.

Am 17. Febr. dem Kellner Emil Balß e. S. Gustav Emil.

Am 12. Febr. dem Apotheker Ernst Gucks e. S. Ernst Heinrich Richard.

Aufgeboten:

Schneider Wilh. Schneider hier mit der Witwe Paula Barth geb. Hahn hier.

Lokomotivheizer Karl Flick hier mit Helene Merlan in Sonnenberg.

Bäcker Johann Gangolphus Reifus in Coblenz mit Amalie Bertha Basler daselbst.

Zivilingenieur Hans Wadamund hier mit Gertrud Kalbe hier.

Bäcker Josef Haas hier mit Katharine Wilhelmine Elise Link in Wallau.

Dr. med. Ernst Pöllmann in Weilmünster mit Frida Kaber hier.

Oberlehrer Johann George Hertlein hier mit Anna Martha Steinweg in Hersfeld.

Prokurist Hans Simon Lorenz Grosspitz in Alt-Rahlstedt mit Katharine Marie Elisabeth Groth in Hamburg.

Hausdiener Maximilian Tarle hier mit Hedwig Schmitt hier.

Verehelicht:

Am 16. Febr. Kutscher Theodor Weibert hier mit Wilhelmine Bücher aus Bürstadt.

Gestorben:

Am 15. Febr. Kaufmann Joachim Grafeld, 41 J.

Am 16. Febr. Landwirt Adolf Christ, 25 J.

Wagenmeister a. D. Josef Lagner, 57 J.

Am 17. Febr. Philippine, geb. Göbel, Ehefr. d. Tagl. Wilh. Beres, 64 J.

Rektor a. D. Jakob Wickel, 89 J.

Ratskeller Morgen Sonntag von 6½ Uhr ab: **Konzert** Eintritt frei! 2[illegible] **Carl Herborn, Hoftrafiker**

Königliche Schauspiele.

Samstag, 18. Februar
abends 7.30 Uhr:
33. Vorstellung. Abonnement **B.**
Einmaliges Gastspiel der Frau Frances Rose von der Königl. Oper in Berlin.
Salome.
Drama in einem Aufzuge nach Oskar Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann. Musik von Richard Strauß.
Personen:
Herodes ***
Herodias ***
Salome ***
Jochanaan Herr Schütz
Narraboth ***
Ein Page der Herodias Frl. Oehlöhl
Fünf Juden, die Herren Henke, Armbrecht, Gerbarts, Schub, Rebkopf.
Zwei Nazarener. Herr Braun, Herr Mayer
Zwei Soldaten. Herr Erwin, Herr Wutschel
Ein Cappadocier Herr Weber
Ein Sklave Frl. Krämer
Schauplatz der Handlung: Eine große Terrasse im Palast des Herodes.
*** Salome: Frau Frances Rose von der Königl. Oper in Berlin als Gast.
** Herodes: Herr Kammersänger Franz Costa aus Frankfurt a. M. als Gast.
*** Herodias: Frl. Betty Koffler vom Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.
*** Narraboth: Herr Jacques Decker vom Hof- u. Nationaltheater in Mannheim als Gast.
Ende 9¼ Uhr.

Sonntag, 19. Februar
abends 7 Uhr:
33. Vorstellung. Abonnement **C.**
Königskinder.
Musikmärchen in 3 Bildern.
Musik von Engelb. Humperdinck.
Text von Ernst Rosmer.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, 18. Februar
abends 7 Uhr:
Neuheit! Die Kinder. Neuheit!
Komödie in drei Akten von Hermann Bahr.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Personen:
Hofrat Professor Dr. Janas Scharizer Georg Rücker
Anna, seine Tochter Margot Bischoff
Gandolf Graf Freyn Friedrich Degener
Conrad, s. Sohn Rud. Bartak
Baperlein Walter Taub
Johann Willy Schäfer
Ende gegen 9½ Uhr.

Sonntag, 19. Februar
nachm. 3½4 Uhr:
Nur ein Traum.
Lustspiel in 3 Akten von Lothar Schmidt.
Abends 7 Uhr:
Die Kinder.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Direktion: Hans Wilhelmy.
Samstag, 18. Februar
abends 8.15 Uhr:
Krone und Fessel.
(Her Love against the World.)
Militärdrama in 4 Akten von Walther Howard und Siegfried L. Lutz. In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.
1. Akt (1 Bild): „Die Letzten der Strathmeres". — 2. Akt (2 Bild.): „Der Verlobungsabend". — 3. Akt (2 Bilder): „Im Hauptquartier des Prinzen Maurice v. Monteblanko". — 4. Akt (1 Bild): „Die große Vergeltung".
Personen:
Eric, Graf von Strathmere, ein englischer Glücksritter, als Leutnant in serbischen Diensten Erwin Marion
Nello, sein Bruder T. Burgbardt
Fürst Ulrich von Serbonien Direktor Wilhelmy
Prinz Othmar, dessen Vetter Hans Johenny
Prinz Maurice v. Monteblanko Willy Bagler
General Geßler Max Ludwig
Major Esterhazy Ad. Schirmann
Hauptmann Udvardi E. Bergschwenger (im Dienste d. Prinzen Maurice)
Heinrich Pimpernickel A. Rhode
Fritz Pimpernickel A. Makowiak (Diener der Prinzessin Iris)
Kasper, Sergeant P. Hoffmann
Katinka Mag. Meisch
Gretchen Ilka Martini (Zofen der Prinzessin Iris)
Schulab, Gräfin von Rasselyn Ottilie Grunert
Corona, ein Rätsel Marg. Hamm
Iris, Prinzessin von Idalia Fina Walter
Ort der Handlung: Die gedacht. Reiche Serbonien und Monteblanko im Balkangeb. Europas, nahe der österreichischen Grenze
Ende gegen 11 Uhr.

Sonntag, 19. Februar
nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr:
Krone und Fessel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 19. Februar,
nachm. 4 Uhr:
Symphonie-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Carneval, Ouverture für Orchester und Orgel A. Glazounow
1. Peer Gynt, Suite Nr. II E. Grieg
I. Der Brautraub
II. Arabischer Tanz
III. Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an Küste) u. Solveygs Lied.
3. Scene und Arie „Ah perfido" L. v. Beethoven für Klarinette mit Orchesterbegleitung bearbeitet und vorgetragen von Herrn Rich. Seidel.
4. Tema con Variazioni aus der Suite op. 55 P. Tschaikowsky

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.
1. Ouverture zur Operette „Der Zigeunerbaron" Joh. Strauss
2. Phantasie aus der Oper „Der Postillon von Lonjumeau" A. Adam
3. Mein Traum, Walzer E. Waldteufel
4. Ouverture zur Oper „Zampa" F. Herold
5. Wotan's Abschied und Feuerzauber a. d. Musikdrama „Walküre" R. Wagner
6. Entr'acte aus der Oper „Mignon" A. Thomas
7. Miserere aus der Oper „Der Troubadour" G. Verdi
8. Balletmusik a. d. Oper „La Gioconda" A. Ponchielli

Montag, 20. Februar,
vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Theodor Eichhorn in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Marche des Bohémiens v. M. Michiels
2. Ouverture z. Operette „Dichter und Bauer" F. v. Suppé
3. Myrtenblüten, Walzer Joh. Strauss
4. Phantasie aus der Oper „Don Juan" W. A. Mozart
5. La Lettre de Manon E. Gillet
6. Quadrille a. d. Operette „Die Fledermaus" J. Strauss

Eintritt gegen Brunnen-Abonnementskarten, f. Fremde Kochbrunnen-Konzertkarten.
Nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städt. Kurverwaltung.

SKALA-THEATER
Stiftstr. 18. Fernruf 3818.
Gastspiel des Orig. bayer. Bauerntheat. Dir. Gg. Renner aus **Schliersee.**
Heute und folgende Tage, abends 8.15 Uhr:
„Der Dorfpfarrer"
Oberbayr. Volksstück in 3 Akten mit Gesang und Schuhplattler-Tanz.
Sonntag nachmittag **Familien-Vorstellung** bei halben Preisen.
Ermässigter Vorverkauf in den Zigarren-Geschäften **Cassel, Kümmel** (Wellritzstrasse) und **Eller,** (Nerostrasse). 27609
Die Direktion.

American Biograph
Tonbild-Theater.
Altrenommiertes u. beliebtestes Theater lebend. Photographien am Platze.
57 Schwalbacher Straße **57**
Jedes Bild ein Schlager.
1. Die Ueberlistung des Indianerhäuptlings.
2. Wie man in Japan einen Fluß hinabfährt.
3. Medea koloriert. Drama.
4. Fritzchen auf d. Kriegspfade. Humor.
5. Die Truppe Jybras.
6. Ein Paar Stiefel. Hum.
7. Fern dem Auge, fern dem Herzen. Drama.
8. Moritz u. seine Söhne.
9. Mädel, hast du denn kein Herz? Tonbild.
Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 40, 3. Platz 30 Pf.
26912) Die Direktion.

Jeden Sonntag:
Groß. Frühschoppen
und von **4 Uhr** ab:
Konzert
im 2[illegible]
Hotel Erbprinz
Mauritiusplatz.

Schloss-Restaurant
Hotel Grüner Wald
Jeden Sonntag abend: 27027
Künstler-Konzert.

Wiesbadener Karneval-Gesellschaft.
(Gegründet 1908.)
Morgen Sonntag, abends 8 Uhr 11 Min., in der **Turnhalle,** Hellmundstr. 25:
Große Volks-Gala-, Damen- und Fremden-Sitzung.
Sitzungs-Leitung: **Herr L. Becker.** 27[illegible]
Es erscheinen: **die Mainzer Ranzengarde** (Kommando nebst Gardisten), **das Kommando d. Wormser Liederkranz** und **der große Rat der Neuen Hanauer Karneval-Gesellschaft.**
Saal-Oeffnung 6½ Uhr.
Wegen des kolossalen Andrangs und im Interesse eines pünktlichen Beginns bitten wir um möglichst frühzeitiges Erscheinen. Vorverkaufskarten in den Geschäften bis 12.30 Uhr, in den Restaurationen bis 5 Uhr erhältlich. **Das Komitee.**

Karneval-Verein Narrhalla.
Sonntag, den 19. Februar, abends **8 Uhr 11 Min.**
im Theatersaale der **Walhalla:**
Grosser Volks-Masken-Ball
verbunden mit
Jahrmarkts-Rummel.
(Rutschbahn, Karussells, Schießbuden 2c.)
Karten im Vorverkauf à **80** Pf in den bekannten Verkaufsstellen, sowie Sonntag, den 19. Februar vormittags von 11—1 Uhr, an der Walhalla-Kasse.
Kassenpreis 1.— Mk.
Balleitung: Herr Tanzlehrer Jung.
27434 **Das Komitee.**

Turnverein Wiesbaden d. T.
Hellmundstraße 25.
Faschings-Veranstaltungen 1911.
Samstag, 25. Februar, abends 8½ Uhr:
Großer Maskenball
in sämtlichen Räumen unseres Vereinshauses
Oberbayrische Kirmes. — Kellerfest beim Eberwirt unter Mitwirkung der Original-Schrammelkapelle Servus Schurschl. — Gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Montblanc. — Spiegelglatte 3000 cm lange Rodelbahn. — Zu Tal Schützenfest. — American Bar. — Sekt-Salon u. a. mehr.
2 Musik-Kapellen.
Eintritt für Mitglieder (Damen- oder Herren-Masken) 1 Mk. Nichtmasken 50 Pfg. Jedem Mitglied stehen 2 Damenkarten (Nichtmasken) à 50 Pfg. zu. Eintrittspreis für jede weitere Dame 1 Mk. Mitglieder, welche den Maskenball besuchen, erhalten — jedoch nur im Vorverkauf — für den Gesindeball Preisermäßigung. Nichtmitglieder 2 Mk., Kassenpreis 2 Mk. Saalöffnung 7.30 Uhr.
Der Eintritt für Nichtmasken ist nur mit karnevalistischem Abzeichen gestattet, das auch am Saaleingang zu haben ist.
— Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. —
Montag, 27. Februar, nachmittags 4 Uhr:
Kindermaskenfest
Kreppelpolonaise — Kinematograph
Rutschbahn
und Belustigungen aller Art.
Eintritt für Kinder 30 Pfg., für Erwachsene 40 Pfg. Saalöffnung 3.30 Uhr.
Abends 8½ Uhr:
Gesindeball
Großer Faschingsrummel.
Überlandflug mit Aeroplan ohne Gewähr für glückliche Rückkunft. Bei jeder Witterung: Großes Wettrodeln.
Im Eberkeller: Großes Merwelbockfest.
2 Musik-Kapellen.
Es ist erwünscht, kostümiert zu erscheinen. Kinder haben keinen Zutritt.
Eintritt 50 Pfg., Nichtmitglieder **2 Mk.** Mitglieder, welche den Maskenball besuchen, erhalten — jedoch nur bei Lösung der Maskenkarte im Vorverkauf — Preisermäßigung.
a) **Kartenvorverkauf nur für Mitglieder:** Zum Maskenball, bez. Gesindeball bei unserem Mitgliedswart **Fritz Strenich,** Kirchgasse 50, gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.
b) **Für Nichtmitglieder** bei **Ludwig Rosmanith,** Restaurateur, Hellmundstr. 25, **G. F. Schmidt,** Zigarrenhandlung, Bleichstr. 10, **Frz. Fliegen,** Kolonialwarenhaus, Wellritzstr. 42, und **Valentin Zboralski,** Adlerstr. 39.
In diesen Veranstaltungen ladet höflichst ein 26963
Der Vorstand.

Neu eingetroffen für Wiesbaden!
Apollo-Theater Kinematograph,
Wellritzstrasse 1. 27036
Weltschlager ersten Ranges!
König Carol u. Königin Elisabeth von Rumänien
(Die bekannte Dichterin Carmen Sylva.)
nur Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag im Apollo-Theater, Kinematograph, Wellritzstrasse 1. zu sehen. Werktags von 3—11, Sonntags von 2—11 Uhr.

Stenographie-Schule.
51. Semester.
Eröffnung eines Kursus (Stolze-Schrey) 24. Febr., **abends 8 Uhr, Gewerbeschule.** Anmeldungen bei **H. Paul,** Philippsbergstraße 16 u. zu Beginn des Unterrichts.
6507 **Das Kuratorium.**

Verein der Künstler und Kunstfreunde
Wiesbaden. E. V.
Montag, den 20. Februar 1911, im Saale des **Zivilkasinos,** Friedrichstr. 22:
Achtes Konzert
für 1910/11.
Geschw. Elsa u. Caecilie Satz aus Berlin
werden vortragen:
1. **Joh. Seb. Bach:** Konzert in G-moll für zwei Klaviere mit Streichorchester.
2. **Joh. Brahms:** Variationen über ein Thema von Haydn für zwei Klaviere.
3. **Mozart:** Konzert in Es-dur für zwei Klaviere mit Orchester.

Leitung des Orchesters: Herr Professor Mannstaedt. **Bechstein-Flügel** aus der Musikalienhandlung Schellenberg hier, grosse Burgstrasse.
Beginn pünktlich 7½ Uhr.
Die Türen werden um 7½ Uhr geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.
Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu **5 Mk.** sind bis nachmittags **5** Uhr des betr. Konzerttages bei **Moritz & Münzel,** Wilhelmstr. 58, Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolff,** Wilhelmstrasse 16, sowie **abends beim Hausmeister im Kasino** zu haben.
27612 **Der Vorstand.**

VORTRAG
von **Frau Sofie Bardorff** aus **Frankfurt a. Main:**
Berufswahl der Mädchen. L 60[illegible]
Für Eltern und Töchter. Eintritt frei.
Sonntag, 19. Februar, nachmittags 5 Uhr, in der Turnhalle der Volksschule, Bleichstrasse 44.
Anfragen werden nach dem Vortrag beantwortet.

Lehrerinnen-Verein für Nassau
E. V.
Samstag, den 4. März 1911, nachmittags 5 Uhr, im Vereinslokal
17. Außerordentliche
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Vorstandswahl.
Wiesbaden, den 18. Februar 1911. 2[illegible]
Der Vorstand.

SPRUDEL.
Montag, den 20. Februar cr.:
Grosse Damen-Sitzung
in den Sälen des **Kurhauses.** Anfang abends 11 Minuten nach 7 Uhr. Während der Sitzung:
Grosse Tombola zu mildtätigen Zwecken.
Nach der Sitzung: **BALL.**
Eintrittskarten für **Sprudler** u. **deren Damen** M. 2.— numerierte Plätze M. 4.—. Fremdenkarten für nicht numerierte Plätze M. 4.—, numerierte Einzelplätze im 1. Rang M. 5.— numerierte Logenplätze M. 6.—. 27[illegible]
Lieder und **Vorträge** zu dieser Sitzung bitten wir baldigst bei unserem Präsidenten, Hrn. Schriftsteller **Curt Krantz,** einzureichen.
Der kleine Rat.

Männerturnverein.
Samstag, den 25. Februar,
abends 8.30 Uhr:
Maskenball
in unserer Turnhalle, Platterstr. 18.
Maskenkarten für Mitglieder im Vorverkauf pro Pers. 75 Pf. nur bei Herrn **Fritz Engel,** Ecke Schwalbacher- u. Faulbrunnenstr.
Maskenkarten für Nichtmitglieder im Vorverkauf pro Pers. 1 Mk. bei den Herren **B. Kuhn,** Langgasse 4, **G. Roll,** Webergasse 32, sowie beim Vereinsdiener der Männerturnhalle erhältlich.
Kassenpreis für Masken 1.50 Mk. Nichtmasken haben am Saaleingang karneval. Abzeichen für 50 Pf. zu lösen. 6505
Der Vorstand.

Hohenwald — Georgenborn.
Morgen Sonntag, den 19. Februar: **Gross. Schlachtfest.**
Nachmittags: **ff. Waffeln** u. **selbstgeb. Kuchen.** 6474